Zeitverwendung 2008/09

Ein Überblick über geschlechtsspezifische Unterschiede

Endbericht der Bundesanstalt Statistik Österreich an die Bundesministerin für Frauen und Öffentlichen Dienst

(GZ: BKA-F140.300/0003-II/1/2008)



Wien, am 31.7.2009

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag.a Sonja Ghassemi Tel.: +43 (1) 711 28-8046

E-Mail: sonja.ghassemi@statistik.gv.at

Christa Kronsteiner-Mann Tel.: +43 (1) 711 28-7026

E-Mail: christa.kronsteiner-mann@statistik.gv.at

Inhaltsverzeichnis

Vor	wort	11
Zus	sammenfassung	15
Sur	mmary	19
1	Einleitung	25
1.1	Anwendungsbereiche der Zeitverwendungserhebung	25
2	Hauptergebnisse	27
2.1	Definitionen der Begriffe	27
2.2	Durchschnittlicher Zeitaufwand für zusammengefasste Tätigkeitsbereiche	28
2.3	Zeitverläufe für zusammengefasste Haupttätigkeiten	30
2.4	Bezahlte, unbezahlte Arbeit	33
3	Persönliche Tätigkeiten	37
3.1	Schlafen, Nickerchen	38
3.2	Essen	42
3.3	Körperpflege	43
4	Bildung, Ausbildung	44
4.1	Schule, Universität	44
4.2	Berufliche und persönliche Weiterbildung	46
5	Zeitaufwand für berufliche Tätigkeiten	47
5.1	Erwerbstätige Personen	49
	5.1.1 Berufliche Tätigkeiten im Tagesverlauf (Mo – Fr)	50

6	Haus	sarbeit	52	
6.1	Kochen, backen, Geschirr spülen			
6.2	Rund um den Haushalt			
6.3	Garte	narbeit, Haustierpflege	58	
6.4	Repar	raturen im Haushalt, Fahrzeugpflege	58	
6.5	Einka	ufen	59	
6.6	Übers	sicht Beteiligung bei ausgewählten Tätigkeiten im Haushalt	62	
7	Kind	erbetreuung	67	
7.1	Kinde	rbetreuung – Ergebnisse für alle Personen	67	
7.2	Kinde	rbetreuung – Ergebnisse für Personen mit Kindern	69	
	7.2.1	Alleinerziehende Personen mit mindestens einem Kind unter 16 Jahren	69	
	7.2.2	Personen in Paarhaushalten mit mindestens einem Kind unter 16 Jahren	70	
7.3	Exkur	s Ergebnisse für Personen ohne Kinder	73	
	7.3.1	Personen unter 60 Jahren, in Paarhaushalten ohne Kind	73	
8	Sozia	ale Kontakte, Freiwilligenarbeit	76	
8.1	Sozia	le Kontakte	76	
	8.1.1	Gespräche im Familienkreis	76	
	8.1.2	Telefonieren	76	
	8.1.3	Kommunikation mittels Computer	77	
	8.1.4	Briefe schreiben/lesen	77	
	8.1.5	Gespräche außerhalb des Familienkreis	77	
	8.1.6	Besuche, Ausgehen	78	
8.2	Betre	uung und Pflege	80	
	8.2.1	Versorgung von kranken Erwachsenen	80	
	8.2.2	Hilfe für "gesunde" Erwachsene im Haushalt	80	
8.3	Freiwi	illigenarbeit, ehrenamtliche Tätigkeit, Vereinstätigkeit	80	
	8.3.1	Formelle Freiwilligenarbeit	80	
	8.3.2	Informelle Freiwilligenarbeit	81	

	8.3.3	Teilnahme an Versammlungen	81
9	Freize	eit	82
9.1	Kultur ı	und Unterhaltung	86
9.2	Unterh	altung	86
9.3	Beweg	ung und Sport	86
9.4	Künstle	erische Tätigkeiten, Hobbys	87
	9.4.1	Spiele	
9.5	Medier	nnutzung:Fernsehen, Lesen, Internet	88
	9.5.1	Lesen	88
	9.5.2	Fernsehen	90
	9.5.3	Radio, Musik hören	94
	9.5.4	Informationsbeschaffung mit Computer	96
10	Metho	odisches	97
10.1	Erhebu	ıngen 1981, 1992 und 2008/09 - zur Vergleichbarkeit der Daten	97
10.2	Erhebu	ingsmethode 1981 und 1992	97
10.3	Erhebu	ıng 2008/09	98
	10.3.1	Das Tagebuchblatt	98
	10.3.2	Zusammenfassung der Tätigkeiten	99
	10.3.3	Feldarbeit und Aufarbeitung	100
	10.3.4	Erläuterung der Codier-Richtlinien	101
	10.3.5	Definition wichtiger Merkmale aus dem Mikrozensus	102
	10.3.6	Hochrechnung der Zeitverwendungserhebung	102
	10.3.7	Auskünfte zur Erhebung	102
11	Ausb	lick	105
12	Lesel	nilfe für die Tabellen	106
13	Abkü	rzungsverzeichnis	107

Literaturverzeichnis	109
Abbildungsverzeichnis	
Abbildung 1 Tagesprofil von Frauen und Männern (Mo-So)	29
Abbildung 2 Verteilung der Hauptaktivitäten im Tagesverlauf	31
Abbildung 3 Verteilung der Hauptaktivitäten von PensionistInnen im Tagesverlauf	32
Abbildung 4 Verteilung der Hauptaktivitäten von Erwerbstätigen im Tagesverlauf	33
Abbildung 5 Von Frauen geleistete unbezahlte Arbeit pro Woche	35
Abbildung 6 Von Männern geleistete unbezahlte Arbeit pro Woche	35
Abbildung 7 Bezahlte/unbezahlte Arbeit pro Woche	36
Abbildung 8 Persönliche Tätigkeiten im Tagesverlauf (Mo – Fr)	37
Abbildung 9 Persönliche Tätigkeiten im Tagesverlauf (Sa, So)	38
Abbildung 10 Nachtruhe von Frauen (durchschnittlicher Zeitaufwand)	39
Abbildung 11 Nachtruhe von Männern (durchschnittlicher Zeitaufwand)	40
Abbildung 12 Nachruhe bei ausgewählten sozioökonomischen Gruppen	41
Abbildung 13 Essen im Tagesverlauf	43
Abbildung 14 Schulische Aktivitäten von SchülerInnen/Studierenden (Anteil der Ausübenden)	45
Abbildung 15 Schulische Aktivitäten von SchülerInnen/Studierenden (Zeitaufwand der Ausübenden)	45
Abbildung 16 Berufliche Tätigkeiten (Anteil der Ausübenden)	48
Abbildung 17 Berufliche Tätigkeiten (Zeitaufwand der Ausübenden)	48
Abbildung 18 Berufliche Tätigkeiten bei Erwerbstätigen (Zeitaufwand der Ausübenden)	50
Abbildung 19 Berufliche Tätigkeiten im Tagesverlauf (Erwerbstätige)	51
Abbildung 20 Haushaltsführung (durchschnittlicher Zeitaufwand)	53
Abbildung 21 Tätigkeiten für den Haushalt im Tagesverlauf (Mo – Fr)	54
Abbildung 22 Tätigkeiten für den Haushalt im Tagesverlauf (Sa, So)	54
Abbildung 23 Verhältnis von Küchenarbeiten und Essen	55
Abbildung 24 Kochen (Anteil der Ausübenden)	56
Abbildung 25 Kochen (Zeitaufwand der Ausübenden)	56
Abbildung 26 Einkaufen (Anteil der Ausübenden)	60
Abbildung 27 Einkaufen im Tagesverlauf (Mo – Fr) - Erwerbstätige	61
Abbildung 28 Einkaufen im Tagesverlauf (Mo – Fr) - PensionistInnen	61
Abbildung 29 Ausgewählte Tätigkeiten im Haushalt (Anteil der Ausübenden) – Alle Personen	63

Abbildung 30 Ausgewählte Tätigkeiten im Haushalt (Anteil der Ausübenden) – Erwerbstätige	64
Abbildung 31 Ausgewählte Tätigkeiten im Haushalt (Anteil der Ausübenden) – Stadt-Land	65
Abbildung 32 Ausgewählte Tätigkeiten im Haushalt (Anteil der Ausübenden) – Altersgruppen	66
Abbildung 33 Spielen mit dem Kind (Anteile der Ausübenden)	68
Abbildung 34 Kinderbetreuung: Haupt- Nebentätigkeiten im Vergleich	68
Abbildung 35 Tagesprofil von Frauen in ausgewählten Lebensformen	70
Abbildung 36 Ausgewählte Kinderbetreuungstätigungen bei Personen in Paarhaushalten mit Kind/ern (durchsc Zeitaufwand)	
Abbildung 37 Tagesprofil von erwerbstätigen/nicht-erwerbstätigen Personen in Paarhaushalten mit Kind/ern	72
Abbildung 38 Frauen in Paarhaushalten mit/ohne Kind/er (durchschnittlicher Zeitaufwand)	74
Abbildung 39 Männer in Paarhaushalten mit/ohne Kind/er (durchschnittlicher Zeitaufwand)	75
Abbildung 40 Besuch bei/von haushaltsfremden Personen (Anteil der Ausübenden)	79
Abbildung 41 Ausgehen in Lokalen, private Partys, Familienfeste (Anteil der Ausübenden)	79
Abbildung 42 Verhältnis von Freizeitaktivitäten und Hausarbeit (Sa, So)	82
Abbildung 43 Freizeitaktivitäten (durchschnittlicher Zeitaufwand)	83
Abbildung 44 Freizeitaktivitäten am Wochenende (Anteil der Ausübenden)	84
Abbildung 45 Freizeitaktivitäten im Tagesverlauf (Mo – Fr)	85
Abbildung 46 Freizeitaktivitäten im Tagesverlauf (Sa, So)	85
Abbildung 47 Zeitungen, Zeitschriften lesen (Anteil der Ausübenden)	89
Abbildung 48 Zeitungen, Zeitschriften lesen (Zeitaufwand der Ausübenden)	89
Abbildung 49 Lesen (durchschnittlicher Zeitaufwand)	90
Abbildung 50 Fernsehen (Anteil der Ausübenden)	91
Abbildung 51 Fernsehen (durchschnittlicher Zeitaufwand)	91
Abbildung 52 Fernsehen nach Altersgruppen (Anteil der Ausübenden)	92
Abbildung 53 Fernsehen nach Altersgruppen (Zeitaufwand der Ausübenden)	93
Abbildung 54 Fernsehen im Tagesverlauf	94
Abbildung 55 Radio, Musik hören – Haupt- und Nebentätigkeit (Anteil der Ausübenden)	95
Abbildung 56 Radio, Musik hören – Haupt- und Nebentätigkeit (Zeitaufwand der Ausübenden)	95

Übersichtsverzeichnis

Übersicht 1	Gesamtvolumen der Stunden pro Woche aller Personen in Österreich ab 10 Jahren	34
Übersicht 2	Durchschnittliche Anzahl der Stunden pro Woche nach Tätigkeitsbereichen (Personen ab 10 Jahre)	36
Übersicht 3	Tätigkeiten für den Haushalt im Zeitvergleich	52
Übersicht 4	Wer hat das Tagebuchblatt ausgefüllt?	103
Übersicht 5	An welchem Wochentag wurde das Tagebuchblatt ausgefüllt?	103
Übersicht 6	War das ein "ganz normaler" oder "ungewöhnlicher" Tag?	104
Übersicht 7	Warum war das ein "ungewöhnlicher" Tag?	104
Tabellenvei	rzeichnis	
Tabelle 1	Anzahl der befragten Personen ab 10 Jahren	119
Tabelle 2.1	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach zusammengefassten Haupttätigkeiten Personen ab 10 Jahre (Montag - Sonntag)	120
Tabelle 2.2	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach zusammengefassten Haupttätigkeiten Personen ab 10 Jahre (Montag - Freitag)	121
Tabelle 2.3	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach zusammengefassten Haupttätigkeiten Personen ab 10 Jahre (Samstag - Sonntag)	122
Tabelle 3.1	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach zusammengefassten Haupttätigkeiten Personen nach Altersgruppen (Montag - Sonntag)	123
Tabelle 3.2	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach zusammengefassten Haupttätigkeiten Personen nach Altersgruppen (Montag - Freitag)	124
Tabelle 3.3	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach zusammengefassten Haupttätigkeiten Personen nach Altersgruppen (Samstag - Sonntag)	125
Tabelle 4.1	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach zusammengefassten Haupttätigkeiten Personen nach Erwerbsstatus (Montag - Sonntag)	126
Tabelle 4.2	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach zusammengefassten Haupttätigkeiten Personen nach Erwerbsstatus (Montag - Freitag)	127
Tabelle 4.3	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach zusammengefassten Haupttätigkeiten Personen nach Erwerbsstatus (Samstag - Sonntag)	128
Tabelle 5	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach zusammengefassten Hauptaktivitäten Personen nach Besiedlungsdichte der Wohngemeinde (Montag - Sonntag)	129
Tabelle 6.1	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach zusammengefassten Haupttätigkeiten Alleinerziehende Personen mit Kind/ern unter 16 Jahren (Montag - Sonntag)	130
Tabelle 6.2	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach zusammengefassten Haupttätigkeiten Personen in Paarhaushalten mit Kind/ern unter 16 Jahren (Montag - Sonntag)	131

Tabelle 6.3	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach zusammengefassten Haupttätigkeiten Personen in Paarhaushalten unter 60 Jahren ohne Kinder (Montag - Sonntag)	132
Tabelle 6.4	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach zusammengefassten Haupttätigkeiten Alleinlebende Personen (Montag - Sonntag)	133
Tabelle 7.1	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach ausgewählten Haupttätigkeiten Personen ab 10 Jahren (Montag - Sonntag)	134
Tabelle 7.2	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach ausgewählten Haupttätigkeiten Personen ab 10 Jahren (Montag - Freitag)	136
Tabelle 7.3	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach ausgewählten Haupttätigkeiten Personen ab 10 Jahren (Samstag - Sonntag)	138
Tabelle 8.1	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach ausgewählten Haupttätigkeiten Personen von 10 - 19 Jahren (Montag - Sonntag)	140
Tabelle 8.2	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach ausgewählten Haupttätigkeiten Personen von 20 - 39 Jahren (Montag - Sonntag)	142
Tabelle 8.3	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach ausgewählten Haupttätigkeiten Personen von 40 - 59 Jahren (Montag - Sonntag)	144
Tabelle 8.4	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach ausgewählten Haupttätigkeiten Personen ab 60 Jahren (Montag - Sonntag)	146
Tabelle 9.1	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach ausgewählten Haupttätigkeiten Erwerbstätige Personen (Montag - Sonntag)	148
Tabelle 9.2	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach ausgewählten Haupttätigkeiten PensionistInnen (Montag - Sonntag)	150
Tabelle 10.1	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach ausgewählten Haupttätigkeiten Personen in Gebieten mit hoher Besiedlungsdichte (Montag - Sonntag)	152
Tabelle 10.2	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach ausgewählten Haupttätigkeiten Personen in Gebieten mit mittlerer Besiedlungsdichte (Montag - Sonntag)	154
Tabelle 10.3	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach ausgewählten Haupttätigkeiten Personen in Gebieten mit niedriger Besiedlungsdichte (Montag - Sonntag)	156
Tabelle 11	Durchschnittlicher Zeitaufwand pro Tag nach ausgewählten Nebentätigkeiten Personen ab 10 Jahren (Montag - Sonntag)	158
Tabelle 12	Nebentätigkeiten im Vergleich zu Haupttätigkeiten - durchschnittlicher Zeitaufwand der Ausübenden Personen ab 10 Jahren (Montag - Sonntag)	159
Tabelle 13.1	Zusammengefasste Haupttätigkeiten im Tagesverlauf Frauen ab 10 Jahren (Montag - Sonntag)	160
Tabelle 13.2	Zusammengefasste Haupttätigkeiten im Tagesverlauf Männer ab 10 Jahren (Montag - Sonntag)	162
Tabelle 13.3	Zusammengefasste Haupttätigkeiten im Tagesverlauf Alle Personen ab 10 Jahren (Montag - Sonntag)	164

Tabelle 14.1	Ausgewählte Haupttätigkeiten im Tagesverlauf Frauen ab 10 Jahren (Montag - Sonntag)	166
Tabelle 14.2	Ausgewählte Haupttätigkeiten im Tagesverlauf Männer ab 10 Jahren (Montag - Sonntag)	170
Tabelle 14.3	Ausgewählte Haupttätigkeiten im Tagesverlauf Alle Personen ab 10 Jahren (Montag - Sonntag)	174

Vorwort

In dieser Publikation werden die Ergebnisse der Zeitverwendungserhebung 2008/09, in Auftrag gegeben von der Bundesministerin für Frauen und Öffentlichen Dienst, präsentiert. Nach den Studien 1981 und 1992 ist dies nun die dritte Zeitverwendungserhebung in Österreich, die den zeitlichen Tagesablauf von Personen erfasst und ein genaues Bild über die Lebenssituation der in Österreich lebenden Frauen und Männer bei den Tätigkeiten des alltäglichen Lebens ermöglicht.

Durch diese Erhebung lassen sich auch die geschlechtsspezifischen Unterschiede bei alltäglichen Tätigkeiten näher betrachten.

Diese Publikation enthält Analysen zur Zeitverwendung in den unterschiedlichen Bereichen des täglichen Lebens, weiters ein detailliertes Methodenkapitel sowie einen ausführlichen Tabellenteil zu den Daten der Zeitverwendungserhebung 2008/09.

ZUSAMMENFASSUNG

Zusammenfassung

Zeitverwendungserhebung 2008/09

Mit Hilfe einer Zeitverwendungserhebung kann dargestellt werden, wie viel Zeit verschiedene Bevölkerungsgruppen für die unterschiedlichen Tätigkeiten pro Tag aufwenden, und es können Aussagen darüber getroffen werden, um welche Uhrzeit die erfassten Aktivitäten durchgeführt werden. Zeitverwendungserhebungen wurden in Österreich bislang 1981 und 1992 durchgeführt.

Im Auftrag des Bundeskanzleramtes/Bundesministerin für Frauen und Öffentlichen Dienst wurde von Ende März 2008 bis April 2009 erneut eine Erhebung über die Verwendung von Zeit durchgeführt. Dabei wurden rund 8.000 Personen ab 10 Jahren ersucht, einen Tag lang ein Tagebuch zu führen, in das sie alle Tätigkeiten eingetragen sollten, die länger als ¼-Stunde dauern. Die Mitarbeit bei dieser Erhebung war freiwillig, die Vorgaben orientieren sich dabei an europäischen Richtlinien (HETUS-Guidelines von EUROSTAT).

Alles in allem - der Durchschnitt

Alles eine Frage der Zeit! Von den 24 Stunden oder auch 1.440 Minuten, die uns allen täglich zur Verfügung stehen, sind beinahe die Hälfte mit Persönlichem, wie schlafen, essen oder der Körperpflege, ausgefüllt. Berufliche Tätigkeiten beanspruchen Frauen im Schnitt 2 Stunden und 40 Minuten pro Tag, Männer rund 1 ¾ Stunden mehr. Für Aus- oder Weiterbildung wenden Personen ab 10 Jahren nicht ganz eine dreiviertel Stunde täglich auf. Kochen, putzen, Wäsche waschen: Frauen in Österreich verrichten täglich 3 Stunden 42 Minuten Arbeiten im Haushalt, während sich Männer im Schnitt nur knapp zwei Stunden mit Hausarbeit aufhalten. Frauen investieren auch 22 Minuten mehr als Männer in "Soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit", was in erster Linie auf den höheren Zeitaufwand der Frauen bei der Kinderbetreuung zurückzuführen ist. Für Freizeitaktivitäten bleibt dagegen Männern über eine halbe Stunden mehr Zeit als Frauen.

Unbezahlte Arbeit – zwei Drittel hängt an den Frauen

Unsere Zeit ist kostbar! Reparaturen werden von Handwerksbetrieben erledigt, Waren nach Hause geliefert, gegessen wird im Gasthaus, das Waschen und Bügeln übernimmt eine Putzerei: Viele Dienstleistungen im Haushalt könnten theoretisch zugekauft werden – oder man verrichtet sie selbst. Jede Woche werden in Österreich von Personen ab 10 Jahren rund 186,5 Mio. Stunden an unbezahlter Arbeit geleistet. Damit übersteigt der Anteil an unbezahlten Leistungen mit 51% den der Erwerbsarbeit mit 49%.

9,7 Mrd. Stunden jährlich für Hausarbeit, Kinderbetreuung, die Pflege von Kranken oder Gebrechlichen oder ehrenamtliche Mitarbeit werden zu zwei Drittel von Frauen geleistet, zu einem Drittel von Männern. Annähernd umgekehrt das Verhältnis bei bezahlter Erwerbsarbeit: Hier stehen 39% Frauen 61% Männern gegenüber.

Hausarbeit – partnerschaftliche Aufteilung?

Hausarbeit ist Frauensache! Der dominierende Anteil der Frauen bei der Hausarbeit zeigt, dass nach wie vor eine geschlechtsspezifische Arbeitsteilung bei der Hausarbeit vorherrscht. Im Zeitvergleich zeigt sich, dass der Anteil der Männer, die sich an Hausarbeit beteiligen, gestiegen ist, aber Frauen noch immer den Großteil der Arbeit verrichten.

Im Schnitt verrichten 92% der Frauen und 74% der Männer Arbeiten rund um den Haushalt. Damit hat sich der Anteil jener Männer, die sich an Hausarbeiten beteiligen, seit Anfang der 80er Jahre von nicht einmal einem Viertel auf beinahe drei Viertel erhöht. Der Zeitaufwand ist bei Männern in etwa gleich geblieben, bei Frauen hat er sich etwas reduziert: Heute wenden Frauen rund 4 Stunden täglich für kochen, waschen, putzen und einkaufen auf, bei Männern sind es beinahe 1 ½ Stunden weniger.

Mit zunehmendem Alter erhöht sich – sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern – der Zeitaufwand für Tätigkeiten im Haushalt. Jedoch investieren Frauen durchwegs mehr Zeit in die Hausarbeit als Männer: In der Gruppe der Unter-20-Jährigen ist SIE rund eine halbe Stunde länger im Haushalt aktiv als ER, in der Gruppe der 40-59-Jährigen sogar mehr als zwei Stunden.

Sind Frau und Mann erwerbstätig, so verringert sich die Beteiligung bei beiden Geschlechtern, jedoch bei Frauen weitaus mehr als bei Männern. Dieser Effekt ist allerdings nicht der höheren Beteiligung der erwerbstätigen Männer zuzuschreiben, sondern liegt eher daran, dass erwerbstätige Frauen seltener Zeit finden diese Tätigkeiten auszuüben. Auch bei Erwerbstätigen liegt der Hauptanteil der Hausarbeit bei den Frauen.

Das traditionelle Rollenbild zeigt sich im ländlichen Raum noch ausgeprägter: So klaffen z.B. die Anteile jener Frauen und Männer, die sich dem Kochen, Aufräumen oder Wäsche waschen widmen, in ländlichen Gebieten noch weiter auseinander als im städtischen Raum.

Kinderbetreuung: Ein Betätigungsfeld mit vielen Facetten

Kinder verändern den Alltag. Füttern, waschen, anziehen, mit ihnen spielen, sie trösten, Hausaufgaben betreuen und vieles mehr. Kinderbetreuung hat viele Facetten. Insgesamt gilt: Frauen sorgen, Männer spielen. Baden, Zähne putzen, wickeln, Tätigkeiten, die die Körperpflege des Kindes betreffen, werden von 16,4% aller Frauen, jedoch nur von 8,2% aller Männer verrichtet. Auch füttern, kuscheln, mit dem Kind lernen, das Kind zu Hause oder am Spielplatz beaufsichtigen und zu Schul- oder Freizeitveranstaltungen begleiten, all diese Tätigkeiten werden anteilsmäßig von mehr Frauen als Männern ausgeübt. Lediglich beim Spielen mit dem Kind besteht kein so gravierender Unterschied zwischen den Geschlechtern. Hier beteiligen sich im Schnitt 13% der Frauen und 10% der Männer. Am Wochenende dreht sich das Verhältnis der Anteile sogar um, hier spielen rund 11% der Frauen und nahezu 14% der Männer mit Kindern.

Alltag von Alleinerzieherinnen

Alleinerziehende Mütter sind fast 1 ¾ Stunden täglich länger erwerbstätig als Frauen in Paarhaushalten. Durch die damit verbundene höhere Belastung bleibt weniger Zeit für Persönliches, Arbeiten im Haushalt, aber auch die Kinderbetreuung übrig. Waschen, anziehen, spielen, lernen, von einem Ort zum anderen bringen: Durchschnittlich wenden alleinerziehende Mütter etwa zwei

Stunden täglich für die Betreuung auf, während Frauen in Paarhaushalten mit Kindern unter 16 Jahren rund 20 Minuten länger dafür Zeit finden.

Doppelbelastung: Erwerbstätige Frauen in Paarhaushalten mit Kind/ern

Im Schnitt üben erwerbstätige Frauen in Paarhaushalten, in denen auch Kinder leben, ihre berufliche Tätigkeit 3 Stunden 47 Minuten pro Tag aus. Um Beruf und Familie zu vereinbaren, muss Zeit "eingespart" werden und so finden Mütter mit Doppelbelastung für Arbeiten im Haushalt knapp 1 ½ Stunden weniger Zeit als nicht-erwerbstätige Mütter. Auch die Kinder haben, mit zwei Stunden täglich, etwa eine Stunde weniger von ihren erwerbstätigen Müttern.

Durch die Berufstätigkeit haben erwerbstätige Mütter in Paarhaushalten also weniger Zeit für ihre Kinder zu Verfügung, wenn sie sich allerdings Zeit nehmen, dann in etwa gleich viel wie nichterwerbstätige Mütter. So finden z.B. 41% der erwerbstätigen, aber 56% der nicht-erwerbstätigen Mütter Zeit, um mit ihren Kindern zu spielen und beide verbringen dabei annähernd 1 ½ Stunden.

Nichtsdestotrotz, unabhängig davon ob erwerbstätig oder nicht, das Rollenbild bleibt klassisch: So beteiligen sich nicht-erwerbstätige Väter um mehr als 2 ¼ Stunden kürzer an der Hausarbeit und wenden 1 ½ Stunden weniger Zeit für Soziale Kontakte und die Betreuung der Kinder auf als nicht-erwerbstätige Mütter. Der Unterschied zwischen erwerbstätigen Männern und Frauen in Paarhaushalten mit Kind/ern beträgt bei diesen beiden Tätigkeitsbereich rund 2 Stunden bzw. 57 Minuten.

Tatsächlich Freizeit

Jener Zeit, die nicht für Arbeit – bezahlt oder unbezahlt – aufgewendet wird oder werden muss, steht die freie Zeit gegenüber. In ihr muss geschlafen, gegessen oder geduscht werden. Der Rest, der dann noch übrig bleibt, ist erst die "richtige" Freizeit. Kultur, Sport oder Unterhaltung: Knapp 3 ½ Stunden bleiben den Frauen und rund 4 Stunden den Männern. Dabei bleibt das Fernsehen auch weiterhin (verglichen mit 1981 und 1992) die Freizeitbeschäftigung Nummer 1. Im Schnitt zwei Stunden verbringen Frauen und Männer in Österreich täglich vor dem "Patschenkino". Mit zunehmendem Alter erhöht sich der Fernsehkonsum auf 2 Stunden und 48 Minuten bei den Frauen und knapp über 3 Stunden bei den Männern.

Summary

Time Use Survey 2008/09

With the aid of a time use survey it is possible to see how much time is spent by different groups in society on different activities each day. It is also possible to obtain information about the time of day the surveyed activities are performed. Time use surveys were previously carried out in Austria in 1981 and 1992.

A new survey on time use was again conducted from End of March 2008 to April 2009 on behalf of the Federal Chancellery/Minister for Women and Public Services. Around 8.000 individuals aged 10 and over have been asked to keep a diary for a day in which they entered any activities lasting longer than 15 minutes. Participation in the survey was voluntary and the survey methodology based on the European Hetus-Guidelines from European.

Altogether- the average

It is merely a matter of time! From 24 hours or 1.440 minutes that we all have at our daily disposal, more than a half is spent for our personal care, like sleeping, eating or personal hygiene. Occupational activities for women take on average 2 hours and 40 minutes per day, for men 1 \(^3\)4 hours more. For education and further education people take almost 45 minutes of their daily time.

Cooking, cleaning, doing the laundry: Women in Austria perform 3 hours and 42 minutes of housework daily, whereas men on average spend only 2 hours for housework. Women invest also 22 minutes more in "Social Contacts, Childcare, voluntary work", which is mainly due to the higher time expenditure of women in childcare. Men have more than half an hour more time for leisure activities than women.

Unpaid work – two third done by women

Our time is precious! Repairs are done by handicrafts people, goods are delivered to home, food is prepared and consumed in a restaurant and cleaning shops are in charge for the laundry. Many of these services can be bought from professionals – or you do it yourself. In Austria persons aged 10 and above accomplish 186.5 million hours of unpaid work every week. That's why the proportion for unpaid work is 51%, beyond the proportion of paid work which is 49%.

9.7 billion hours a year for housework, childcare, care for sick and elderly people or voluntary work are spent by two thirds of women and one third of men. For paid work the rate is inverse: there is 39% done by women and 61% by men.

Housework - a fair division?

Housework is a woman's affair. There is still a dominant proportion of women in housework that shows that there is still a gender specific division of housework. The comparison of time makes clear that the rate of men participating in housework is rising but, the bigger part is still done by women.

On average 92% of women and 74% of men carry out domestic work. Since the 80ies the quota of men who are engaged in housework is rising form not even a quarter to three quarters. But the time spent by men on domestic work is still the same. Today women dedicate about 4 hours daily to cooking, washing, cleaning and shopping while men spend 1 ½ hours less.

With age the time women and men spend on household activities increases. However women invest more time in domestic work than men. In the age-group of "under 20 years" SHE is half an hour more active than HE. In the group of the 40-59-year-olds it is more than two hours.

The participation of both sexes decreases when women and men are employed but for women much more than for men. This effect is not due to the higher rate of men engaged in housework but rather due to the fact that employed women do not have so much time to do the domestic work. Also in the group of employed people women have a higher rate for housework.

This traditional role model is even more common in rural than in urban areas: The gap of the proportion of women and men who cook, lean and make the laundry is even bigger in thinly-populated zones than in densely-populated regions.

Childcare: A field of activities with many facets

Children change the daily life. Feeding, dressing, playing and comforting them, to look after the homework and many other things - Childcare has many facets. In general: Women care for the children, men play with them. Bathing, brushing the teeth, swaddling – activities that concern the hygiene of the child is done by 16.4% of women and 8.2% of men. Also feeding, cuddling learning with the child and supervising the child at home or on the playground and to accompany the child to school or leisure events – all these activities are mainly preformed by women. Only at the activity playing with the child the difference between the sexes is not big. The quota for women who play is 13% on average and for men 10%. On weekends this proportion is even reversed. 11% of women and 14% of men play with children.

The everyday life of single-mothers

Single-mothers are working more in occupational activities by 1 ¾ hours than women in pair households. This higher burden leaves less time for personal care, housework but also childcare. Bathing, dressing, playing, learning and also giving a lift: On average single-mothers spend 2 hours for childcare while women in pair households with children under 16 years have 20 minutes more time.

Dual burden: Employed women in pair households with child/ren

On average employed women in pair households with children less than 16 years carry out 3 hours and 47 minutes per day for occupational activities. Time has to be "saved" to arrange job and family and so mothers with double work load spend 1 ½ hours less for housework than non-employed women. Also children have their mother with two hours one hour less than children of a non-employed-mother.

Employed women in pair households have less time for their children, but if they take the time, then they take it as long as non-employed women. 41% of the employed women find time to play with their children but 56% of the non-employed mothers, but both spend almost 1 ½ hours.

Nevertheless apart from employment or not, the role model remains classic. Non-employed fathers participate $2\frac{1}{4}$ hours less in housework and $1\frac{1}{2}$ hours less in social contacts and childcare than non-employed mothers. The difference between employed men and women in pair households with children in this field of activities is about 2 hours respectively 57 minutes.

Real leisure time

The time which is not spend for work – paid and unpaid – faces "spare time" which is used for sleeping, eating or personal care. The time that remains is "real leisure time". Culture, sports and entertainment: Almost $3\frac{1}{2}$ hours remain for women and about 4 hours for men. Watching TV is still compared to the surveys 1981 and 1992 the leisure activity no.1. On average women and men watch 2 hours. The older they get, the more they watch TV: women 2 hours und 48 minutes and men 3 hours.

TEXTTEIL

1 Einleitung

Uns allen stehen täglich 24 Stunden Zeit zur Verfügung. Jedoch werden diese 24 Stunden je nach Alter, Geschlecht oder sozialer Herkunft unterschiedlich genutzt und unterschiedlich gelebt bzw. erlebt. So hat die Dimension Zeit eine vollkommen objektive Seite, die 24 Stunden, 1.440 Minuten oder auch 86.400 Sekunden eines Tages und eine subjektive Seite, das persönliche Erleben dieser Zeit. Die Zeitverwendungserhebung erlaubt einen objektiven Blick auf die verwendete Zeit von Personen ab 10 Jahren in Österreich auf Grundlage quantitativ erhobener Daten.

Mithilfe der Ergebnisse der Zeitverwendungserhebung kann dargestellt werden, wie viel Zeit pro Tag für unterschiedliche Tätigkeiten aufgewendet wird und zu welcher Tageszeit diese verrichtet werden. Fragen, wie sich z. B. die verschiedenen beruflichen, familiären und sozialen Aktivitäten zwischen Männern und Frauen verteilen oder wo sie sich zeitlich konzentrieren, können beantwortet werden. Zeitliche Muster und Belastungen in unterschiedlichen Lebensphasen sowie in spezifischen familiären Lebenslagen können somit abgebildet werden.

Hauptaugenmerk wird in diesem Bericht vor allem auf die Unterschiede im Tagesablauf von Frauen und Männern gelegt. Andere Fragestellungen etwa wie z. B.: Wie beeinflusst die Betreuung von Kindern die Aktivitäten der Eltern? Hat sich die Arbeitsteilung zwischen Frauen und Männern bei der Hausarbeit in den letzten Jahren verändert? Wie viel unbezahlte Arbeit wird in Österreich geleistet? - werden ebenso in diesem Bericht beleuchtet.

Um Antworten auf diese und andere Fragestellungen zu erhalten, führte STATISTIK AUSTRIA erstmals seit 1992, von Ende März 2008 bis April 2009, im Auftrag der Bundesministerin für Frauen und Öffentlichen Dienst, eine Zeitverwendungserhebung durch. Dabei orientierten sich die Vorgaben zur Implementierung und Durchführung dieser Erhebung an den internationalen Empfehlungen, den HETUS-Guidelines (Harmonised European Time Use Survey), von EUROSTAT.

1.1 Anwendungsbereiche der Zeitverwendungserhebung

Die Anwendungsgebiete der Zeitverwendungserhebung sind vielfältig. Gesellschaftspolitisch wesentlich sind Analysen über die Lebensgewohnheiten unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen. Wie verteilen oder wo konzentrieren sich die verschiedenen beruflichen, familiären und sozialen Aktivitäten? Wie sehr unterscheidet sich der Tagesablauf von Frauen und Männern, von erwerbstätigen und nicht-erwerbstätigen Personen? In welcher Form beeinflusst die Betreuung von Kindern das Aktivitätsspektrum der Eltern? Wie ändern sich zeitliche Muster in unterschiedlichen Lebensphasen?

Zeitverwendungsdaten helfen, das Leben unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen besser zu beobachten. Soziale und ökonomische Phänomene sind damit verständlicher und leichter interpretierbar.

"Zeit ist Geld"

Tägliche Arbeiten für den Haushalt, Kinderbetreuung, unbezahlte Hilfe sind nicht nur für die Familie wichtig, sondern auch für Gesellschaft und Wirtschaft von Bedeutung. Viele Leistungen der Haushalte könnten theoretisch "angekauft" werden. So ist es möglich mit Geld Dienstleistungen zu erwerben, die das tägliche Leben erleichtern, z. B. statt selbst einzukaufen, sich Waren liefern zu lassen oder statt selbst Hausarbeit oder Reparaturen zu verrichten, diese Tätigkeiten von anderen gegen Bezahlung erledigen zu lassen. All diese Leistungen können am freien Markt erworben werden. Daher ist aus wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Sicht unter anderem die Frage von Interesse, wie viel unbezahlte Arbeit in Österreich geleistet wird und wie sich das Verhältnis der bezahlten Erwerbsarbeit zur unbezahlten Haus- und Familienarbeit darstellt.

Die Daten der Zeitverwendungserhebung ermöglichen, das zeitliche Volumen von unbezahlter Arbeit festzustellen und bieten somit eine wichtige Grundlage für eine spätere monetäre Bewertung der sogenannten Haushaltsproduktion.

"Wie verbringen wir unsere Freizeit?"

Trends und Verhaltensmuster im Freizeitverhalten werden durch die Zeitverwendungserhebung sichtbar und sind in Zahlen darstellbar. Das Kommunikationsverhalten, vor allem im Zeitalter der ständigen Erreichbarkeit durch Mobiltelefon und Internet via E-Mails und Chats, prägt den Tagesablauf vieler Menschen. Belegen die Zahlen der Zeitverwendungserhebung, dass wir in der viel zitierten "Freizeit-Gesellschaft" leben? Welchen Gruppen der Bevölkerung steht die meiste Freizeit zur Verfügung, und wie wird diese genutzt?

"Typisch weiblich – typisch männlich?"

In wieweit hat in den letzten Jahren eine Veränderung im Rollenverhalten bei "typisch weiblichen" und "typisch männlichen" Tätigkeiten stattgefunden? Sind Frauen weiterhin für bügeln, kochen und waschen zuständig, während Männer sich um Reparaturen und die Autopflege kümmern? Beschränkt sich die Kinderbetreuung der Männer auf das Spielen am Wochenende? Wie stark sind Frauen für Erwerbsarbeit, Hausarbeit und Kinderbetreuung zuständig, also von Doppel- und Dreifachbelastung betroffen? Sind diese Klischees weiterhin noch gültig oder beteiligen sich Frauen und Männer im gleichen Maße an der Hausarbeit und Kinderbetreuung? Die Daten der Zeitverwendungserhebung geben Antwort auf diese familien- und frauenpolitisch aufschlussreichen Fragestellungen.

All die Erläuterungen zeigen das große und vielseitige Anwendungsgebiet von Zeitverwendungsdaten und die Bedeutung für sozialpolitische Fragen.

2 Hauptergebnisse

Bei der Zeitverwendungserhebung 2008/09 führten 8.234 Personen ab 10 Jahren, davon 4.514 Frauen und 3.720 Männer, einen Tag lang ein Tagebuch, in dem sie alle Tätigkeiten erfassten, die länger als eine ¼-Stunde dauerten. Die Mitarbeit bei dieser Erhebung war freiwillig.

Dieses Kapitel soll einen Überblick über die Verhältnisse der einzelnen Hauptgruppen der Tätigkeiten zwischen Frauen und Männern bei der verwendeten Zeit geben. In einem weiteren Schritt werden dann in den folgenden Kapiteln die einzelnen Tätigkeiten und geschlechtsspezifische wie auch soziodemografische Unterschiede näher beleuchtet.

Für das weitere Verständnis folgen nun wichtige Begriffserklärungen, die für die Interpretation der Ergebnisse hilfreich sind.

2.1 Definitionen der Begriffe

- □ Durchschnittliche Zeit pro Tag: Die durchschnittliche Zeit summiert alle Haupttätigkeiten der RespondentInnen auf und wird durch die Anzahl aller Personen dividiert. Die Zahl gibt damit den Durchschnitt über "alle" wieder, auch wenn diese Personen die Tätigkeit nicht ausgeführt haben.
- □ Durchschnittliche Zeit pro Tag der Ausübenden: Hierbei wird die durchschnittliche Zeit der Haupttätigkeiten nur von jenen Personen berechnet, die diese Tätigkeit auch wirklich ausgeübt haben.
- ☐ Wochentage: Die Auswertungen beziehen sich auf drei Auswertungsschemata:
 - Montag Sonntag
 - Montag Freitag
 - Samstag Sonntag

Gerade eine Aktivität wie Erwerbsarbeit wird vor allem an Werktagen verrichtet, während z. B. viele Freizeitaktivitäten vorwiegend am Wochenende stattfinden. So erklären sich auch die unterschiedlichen Werte für die einzelnen Tätigkeiten, je nach Auswertungsschema. Im Text sind die Werte der Aktivitäten je nach spezifischer Fragestellung zu den jeweiligen Wochengliederungen zu finden. "Montag – Sonntag" drückt den Durchschnitt über alle Tage aus. "Montag – Freitag" wird im Text als "unter der Woche" angeführt, "Samstag – Sonntag" wird als Wochenende bezeichnet. Gesetzliche Feiertage wie z. B. Weihnachten, Ostern sind in den Berechnungen zu den Wochenenden gezählt.

☐ Haupttätigkeiten, Nebentätigkeiten: Aktivitäten die nebenbei, also neben der Haupttätigkeit ausgeübt wurden, werden in diesem Bericht als "Nebentätigkeiten" bezeichnet. Die folgenden Ergebnisse beziehen sich immer getrennt auf die Haupttätigkeiten und Nebentätigkeiten der

Personen, da aus methodischen Gründen Haupttätigkeiten nicht gemeinsam mit den Nebentätigkeiten analysiert werden.

■ Zeitvergleich: Durch das unterschiedliche Design der Erhebungen 1981, 1992 und 2008/09 sowie Umstellungen bei der Zuordnung zu Tätigkeitscodes ist eine 1:1-Vergleichbarkeit der Daten nicht möglich. Um eine Vergleichbarkeit einzelner Tätigkeiten bzw. Tätigkeitsgruppen zu ermöglichen, werden in den Zeitvergleichsdarstellungen die Ergebnisse der Zeitverwendungserhebung 2008/09 auf die Personengruppe der ab 19-Jährigen eingeschränkt. Alle übrigen Ergebnisse der Zeitverwendungserhebung 2008/09 beziehen sich auf Personen ab 10 Jahren.

2.2 Durchschnittlicher Zeitaufwand für zusammengefasste Tätigkeitsbereiche

Das erste Kapitel gibt einen Überblick darüber, wie die Menschen in Österreich ihren Tag verbringen. Dargestellt werden – jeweils für Frauen und Männer ab 10 Jahren – einerseits die durchschnittlich verbrachte Zeit pro Tag für zusammengefasste Tätigkeitsbereiche, andererseits der Anteil jener Personen, die tatsächlich Tätigkeiten dieser Kategorie ausgeübt haben sowie jene Zeit, die sie täglich dafür aufgewendet haben.

Die durchschnittliche Zeitdauer zeigt dabei, wie sich die Zeit, die für einzelne Tätigkeitsgruppen aufgewendet wird, auf 24 Stunden verteilt. So sieht man etwa, dass annähernd die Hälfte des Tages für persönliche Tätigkeiten, wie Schlafen, Essen oder Körperpflege, aufgewendet wird. Mit der Verrichtung beruflicher Tätigkeiten werden Männer von 20-59 Jahren mehr als ein Viertel des Tages in Anspruch genommen. Der Zeitaufwand für Schule bzw. Weiterbildung nimmt sowohl bei Frauen als auch Männern erwartungsgemäß mit zunehmendem Alter ab. In allen Altersgruppen ist die investierte Zeit in Arbeiten für den Haushalt bei Frauen deutlich höher als bei Männern. Die meiste Zeit für Freizeitaktivitäten finden – mit 5 ¾ Stunden – Männer ab 60 Jahren, wogegen Frauen von 20-39 Jahren nur 2 ½ Stunden täglich dafür Zeit finden.

Für eine nähere Interpretation der Ergebnisse ist es sinnvoll, den Anteil der Ausübenden sowie die dafür aufgewandte Zeitdauer heranzuziehen. Aussagen, wie etwa die durchschnittliche Zeit von allen Personen (ungeachtet ob beruflich tätig oder nicht), die für berufliche Tätigkeiten aufgebracht wird, beträgt im Wochenschnitt 3 ½ Stunden, erscheinen wenig aussagekräftig. Hier ist es zweckmäßiger den Zeitaufwand jener Personen zu analysieren, die tatsächlich eine Tätigkeit in Zusammenhang mit der Erwerbsarbeit ausgeübt haben.

Ein Großteil des Tages ist mit persönlichen Tätigkeiten, wie Schlafen, Essen oder Körperpflege ausgefüllt: Im Schnitt sind das rund 11 Stunden täglich, am Wochenende sogar die Hälfte des Tages und damit rund 1 ½ Stunden mehr als von Montag bis Freitag. Frauen nehmen sich unter der Woche rund eine halbe Stunde länger Zeit für Persönliches als Männer, am Wochenende ist die dafür aufgewandte Zeit annähernd gleich.

Von Montag bis Freitag verrichten 42,2% der Frauen und 59,0% der Männer Tätigkeiten, die in Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit stehen. Der Zeitaufwand ist dabei bei Frauen um rund 1 ¾ Stunden geringer als bei ihren männlichen Kollegen.

SchülerInnen und StudentInnen investieren von Montag bis Freitag beinahe 7 Stunden pro Tag in ihre Aus- bzw. Weiterbildung und verbringen auch am Wochenende rund 2 ½ Stunden mit Schulbzw. Studienvorbereitungen.

Von Montag bis Sonntag verrichten 92,2% der Frauen und 74,3% der Männer Arbeiten rund um den Haushalt. Damit hat sich der Anteil jener Männer, die sich an Hausarbeiten beteiligen, seit Anfang der 80er-Jahre von nicht einmal einem Viertel auf beinahe drei Viertel erhöht. Der Zeitaufwand ist bei Männern in etwa gleich geblieben, bei Frauen hat er sich etwas reduziert: Heute wenden Frauen rund 4 Stunden täglich für kochen, waschen, putzen und einkaufen auf, bei Männern sind es beinahe 1 ½ Stunden weniger.

Die meiste Zeit für Freizeitaktivitäten findet sich samstags und sonntags. Dabei verbringen Frauen am Wochenende rund 4 ½ Stunden mit Sport, Kultur oder Hobby, Männer hingegen finden dafür beinahe eine Stunde länger Zeit. Auch für soziale Kontakte, Kinderbetreuung und Freiwilligenarbeit bleibt am Wochenende – insbesondere bei Männern – mehr Zeit. Sowohl der Anteil der Ausübenden als auch die aufgewendete Zeit ist bei Männern am Wochenende deutlich höher als an den Wochentagen.

Stellt man die am Wochenende durchschnittlich aufgewendete Zeit für Freizeitaktivitäten jener für Hausarbeit gegenüber, so zeigen sich deutliche geschlechtsspezifische Disparitäten: Hier steht das Verhältnis 55:45 bei Frauen jenem von 72:28 bei Männern gegenüber. Das heißt, bei Frauen ist die Zeit für Hausarbeit und Freizeit annähernd gleich. Männer hingegen haben im Schnitt um einiges mehr Zeit für ihre Freizeitaktivitäten.

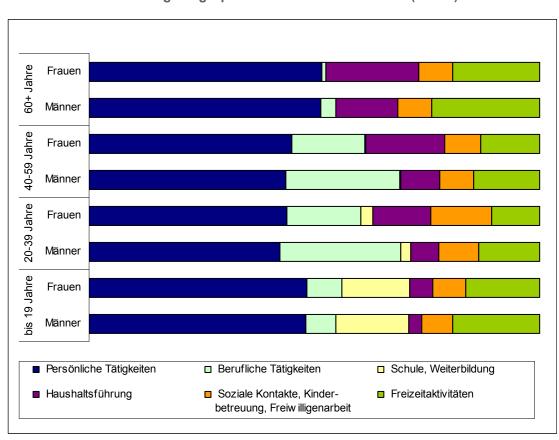


Abbildung 1 Tagesprofil von Frauen und Männern (Mo-So)

Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendung (2008/09)

2.3 Zeitverläufe für zusammengefasste Haupttätigkeiten

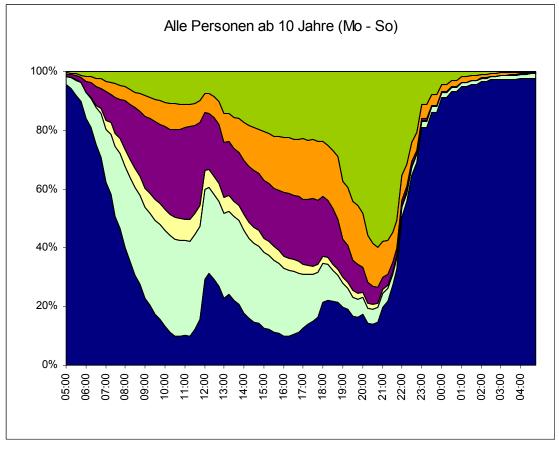
Dieser Abschnitt bietet einen Überblick, zu welcher Tageszeit einzelne Gruppen von Haupttätigkeiten verrichtet werden und zeigt Unterschiede zwischen den Geschlechtern auf.

Bei der Verrichtung von persönlichen Tätigkeiten, wie Schlafen, Essen oder Körperpflege, verhalten sich beide Geschlechter ähnlich. Am Wochenende werden diese Tätigkeiten sowohl in der Früh als auch am Abend zeitlich etwas verschoben von der Mehrzahl der Personen ausgeübt.

Die Verteilung von Arbeiten für den Haushalt über den Tag zeigt sowohl bei Frauen als auch bei Männern ein ähnliches Bild, wobei allerdings die Anteile der Frauen, die sich der Hausarbeit widmen, deutlich höher ausfallen. Nicht nur unter der Woche sondern auch am Wochenende wird vornehmlich am Vormittag geputzt, gewaschen, gekocht oder eingekauft.

Von Montag bis Freitag ähnelt sich das Freizeitverhalten im Tagesverlauf bei Frauen und Männern stark. Zeit für Freizeitaktivitäten, insbesondere Fernsehen, findet sich wochentags in den Abendstunden, hier liegen die Anteile der Ausübenden bei über 50%. Am Wochenende ist auch am Vormittag mehr Freizeit zu Verfügung, jedoch findet Mann vormittags mehr Zeit einer Freizeitbeschäftigung nachzugehen als Frau.

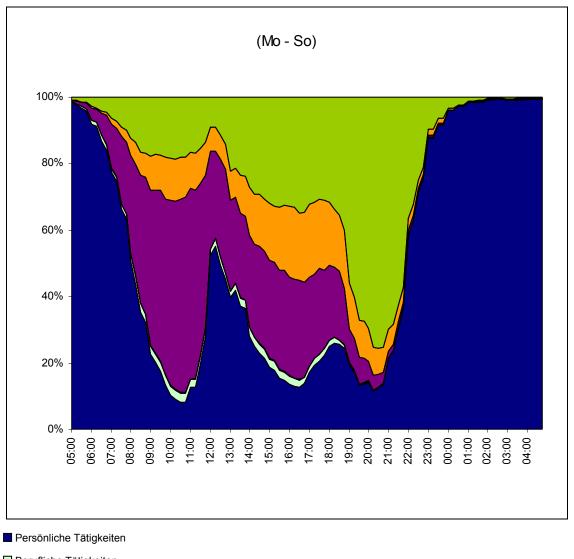
Abbildung 2 Verteilung der Hauptaktivitäten im Tagesverlauf



- Persönliche Tätigkeiten
- ☐ Berufliche Tätigkeiten
- ☐ Schule, Weiterbildung
- Haushaltsführung
- ☐ Soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit
- Freizeitaktivitäten

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ZEITVERWENDUNG (2008/09)

Abbildung 3 Verteilung der Hauptaktivitäten von PensionistInnen im Tagesverlauf



- ☐ Berufliche Tätigkeiten
- ☐ Schule, Weiterbildung
- Haushaltsführung
- ☐ Soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit
- ☐ Freizeitaktivitäten

Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendung (2008/09)

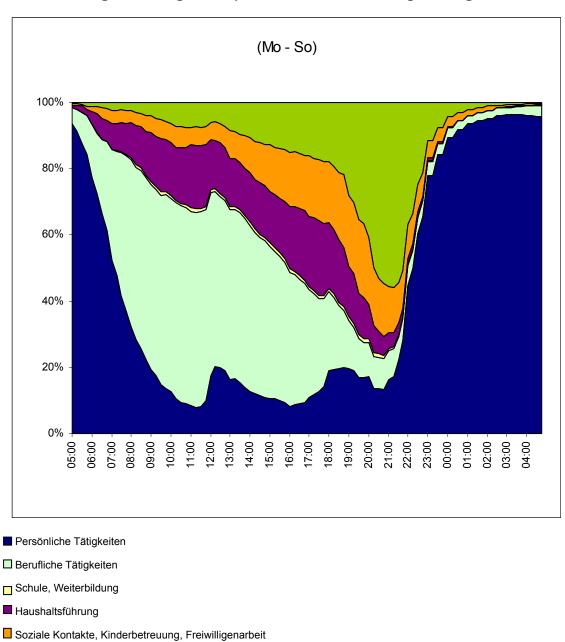


Abbildung 4 Verteilung der Hauptaktivitäten von Erwerbstätigen im Tagesverlauf

Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendung (2008/09)

2.4 Bezahlte, unbezahlte Arbeit

Freizeitaktivitäten

Bezahlte Arbeit nimmt nur einen Teil unserer Zeit pro Tag, pro Woche, Monat oder Jahr in Anspruch. In beträchtlichem Umfang wird unbezahlte Arbeit in privaten Haushalten von und auch für die Familie geleistet. Hausarbeit, die Betreuung von Kindern, die Pflege von Kranken oder Gebrechlichen, aber auch die ehrenamtliche Mitarbeit bei Feuerwehr, Rotem Kreuz oder Kirchen sowie informelle Hilfe, stellen einen enormen Zeitaufwand dar.

In Summe leisten in Österreich lebende Personen ab 10 Jahren rund 186,5 Mio. Stunden an unbezahlter Arbeit pro Woche (Übersicht 1). Zwei Drittel der unbezahlten Arbeit werden dabei von Frauen geleistet, ein Drittel von Männern. Bei der Leistung von bezahlter Arbeit kehrt sich dieses Verhältnis um: 39% der erbrachten bezahlten Arbeit wird von Frauen, 61% von Männern geleistet. Das wöchentliche Gesamtvolumen der geleisteten bezahlten Arbeit beträgt dabei insgesamt rund 182,4 Mio. Stunden.

Übersicht 1 Gesamtvolumen der Stunden pro Woche aller Personen in Österreich ab 10 Jahren

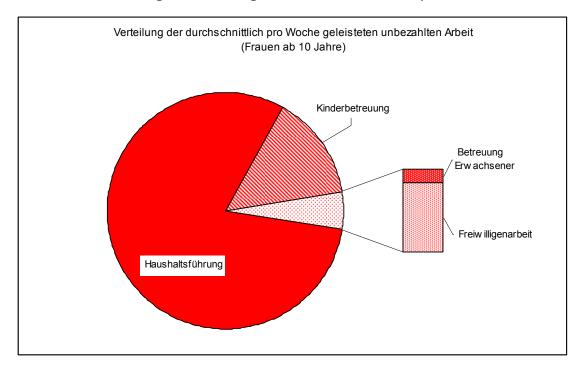
Gruppierte	Alle Personen (ab 10 Jahre)				
Tätigkeitsbereiche	Frauen	Männer	Insgesamt		
	Gesamtvolumen in Mio. Stunden pro Woche				
Persönliche Tätigkeiten	299,9	275,2	575,2		
Berufliche Tätigkeiten	71,4	111,0	182,4		
Schule, Weiterbildung	17,6	18,4	36,0		
Unbezahlte Arbeit	123,0	63,6	186,5		
- Haushaltsführung	99,2	49,7	148,9		
- Kinderbetreuung	17,5	7,7	25,2		
- Betreuung Erwachsener	1,1	0,6	1,7		
- Freiwilligenarbeit	5,2	5,5	10,7		
Soziale Kontakte	36,3	33,5	69,8		
Freizeitaktivitäten	92,4	102,7	195,1		

Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendungserhebung (2008/09)

Die gesamte Zeitbindung durch unbezahlte Arbeit ist bei Frauen (123 Mio. Stunden) annähernd doppelt so hoch wie bei Männern (63,6 Mio. Stunden). Innerhalb des Segments "Unbezahlte Arbeit" verhält sich allerdings die Aufteilung auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche, wie Haushaltsführung, Kinderbetreuung, Betreuung Erwachsener und Freiwilligenarbeit, bei Frauen und Männern recht ähnlich (Abbildung 5, Abbildung 6).

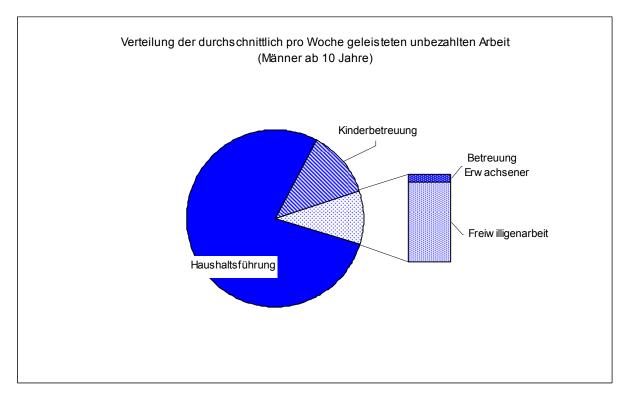
So nimmt von den unbezahlten Arbeiten Hausarbeit die weitaus meiste Zeit in Anspruch, bei Frauen 81%, bei Männern 78%. Weit geringer ist der Anteil, den Österreichs Frauen und Männer für Kinderbetreuung (Frauen 14%, Männer 12%) und formelle oder informelle Hilfe (Frauen 5%, Männer 10%) aufwenden.

Abbildung 5 Von Frauen geleistete unbezahlte Arbeit pro Woche



Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendung (2008/09)

Abbildung 6 Von Männern geleistete unbezahlte Arbeit pro Woche



Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendung (2008/09)

Die Belastung durch berufliche Tätigkeiten sowie Haushaltsführung, Kinderbetreuung und andere unbezahlte Arbeit beträgt bei Frauen rund 51 Stunden pro Woche, bei Männern ist sie mit 48 Stunden etwas geringer.

Wie hoch die wöchentliche Arbeitsbelastung durch bezahlte und unbezahlte Arbeit ist, hängt jedoch nicht nur vom Geschlecht, sondern unter anderem auch von Alter oder Erwerbsstatus der einzelnen Personen ab. So ist die Gesamtbelastung erwerbstätiger Frauen um 15 Stunden, bei Männern um 16 Stunden höher als der Durchschnitt aller Frauen und Männer.

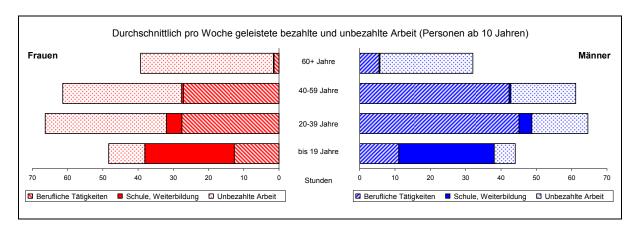
Übersicht 2 Durchschnittliche Anzahl der Stunden pro Woche nach Tätigkeitsbereichen (Personen ab 10 Jahre)

Gruppierte Tätigkeitsbereiche	Alle Personen (ab 10 Jahre)			Erwerbstätige Personen		
	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt
	Ø Stunden pro Woche			Ø Stunden pro Woche		
Persönliche Tätigkeiten	78,4	76,2	77,3	72,8	70,9	71,7
Berufliche Tätigkeiten	18,7	30,7	24,5	39,0	48,2	44,2
Schule, Weiterbildung	4,6	5,1	4,8	1,3	0,9	1,0
Unbezahlte Arbeit	32,1	17,6	25,1	27,0	16,1	20,9
- Haushaltsführung	25,9	13,8	20,0	21,6	11,4	15,9
- Kinderbetreuung	4,6	2,1	3,4	4,2	3,2	3,6
- Betreuung Erwachsener	0,3	0,2	0,2	0,3	0,1	0,2
- Freiwilligenarbeit	1,3	1,5	1,4	1,0	1,4	1,2
Soziale Kontakte	9,5	9,3	9,4	8,5	8,7	8,6
Freizeitaktivitäten	24,1	28,4	26,2	18,9	22,7	21,0

Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendungserhebung (2008/09)

Nach Altergruppen (Abbildung 7) weisen Frauen und Männer von 20 bis 39 Jahren mit 62 bzw. 61 Stunden die größte zeitliche Bindung durch bezahlte und unbezahlte Arbeit auf. Auch bei den 40-59-Jährigen nehmen Erwerbsarbeit, Haushalt, Kinderbetreuung u.ä. mehr als ein Drittel der pro Woche verfügbaren Zeit ein. Die geringste Arbeitsbelastung, bezahlt und unbezahlt zusammen, weisen weibliche und männliche Jugendliche bis 19 Jahre auf, hier nehmen erwartungsgemäß Tätigkeiten in Zusammenhang mit Aus- und Weiterbildung mehr Zeit in Anspruch.

Abbildung 7 Bezahlte/unbezahlte Arbeit pro Woche



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ZEITVERWENDUNG (2008/09)

3 Persönliche Tätigkeiten

Essen, Schlafen und Körperpflege gehören in der Zeitverwendungserhebung zu den persönlichen Tätigkeiten und zählen zugleich zu den Grundbedürfnissen, deren Erfüllung jeder Mensch für seine Gesundheit benötigt. Diese Grundbedürfnisse strukturieren den Tagesablauf jedes Einzelnen, wie auch das Zusammenleben im familiären und sozialen Kontext.

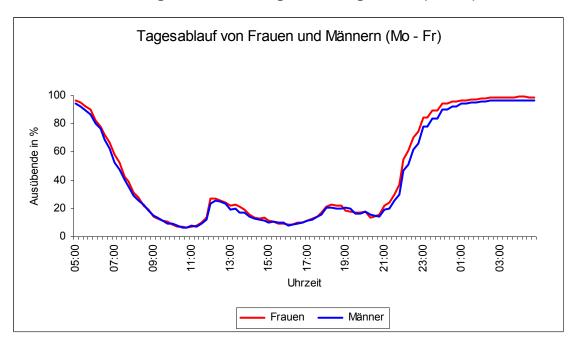


Abbildung 8 Persönliche Tätigkeiten im Tagesverlauf (Mo – Fr)

Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendung (2008/09)

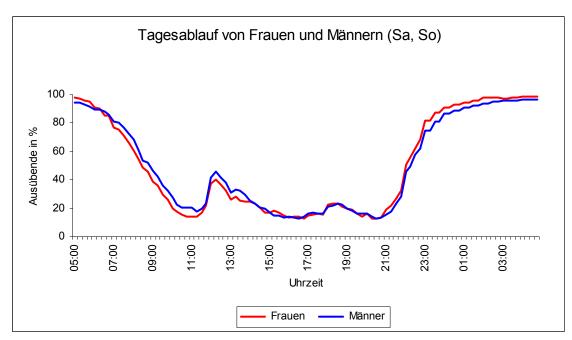


Abbildung 9 Persönliche Tätigkeiten im Tagesverlauf (Sa, So)

3.1 Schlafen, Nickerchen

Im Durchschnitt schlafen Frauen und Männer in Österreich rund ein Drittel (8 Stunden und 20 Minuten) des Tages. Differenziert man die Werte für Schlafen zwischen Frauen und Männern, so sind die Unterschiede relativ gering. Unter der Woche schlafen Frauen (8 Stunden und 11 Minuten) rund 10 Minuten länger als Männer (7 Stunden und 58Minuten). Das Wochenende nützen sowohl Frauen als auch Männer, um etwas ausgedehnter zu schlafen, im Schnitt knapp eine Stunde länger als unter der Woche (Mo-Fr). Am Wochenende ist das Verhältnis bei der Dauer des Schlafs umgekehrt, da schlafen Männer rund 9 Stunden und damit knapp 10 Minuten länger als Frauen.

Österreich bleibt weiterhin ein Land der FrühaufsteherInnen. Um 6 Uhr 45 sind schon 52% der Frauen und genau 50% der Männer bereits aufgestanden (Montag bis Sonntag). Um 9 Uhr in der Früh schlafen noch 6,4% der Frauen und 10,3% der Männer. Beobachtet man das Schlafverhalten unter der Woche, so zeigt sich, dass um 6:30 weniger als die Hälfte der Personen (Frauen: 47%, Männer: 45%) noch schläft. Das Wochenende wird vor allem von Männern zum länger Ausschlafen genutzt. Um 9 Uhr schlafen von Samstag bis Sonntag noch 13,5% der Frauen und 21,1% der Männer. Nach dem frühen Aufstehen folgt demgemäß im internationalen Vergleich¹ ein relativ frühes zu Bett gehen. Um 22:30 geben 60% der Frauen und 53% der Männer an, dass sie

-

¹ Siehe Publikation EUROSTAT (2004): How Europeans spend their time.

sich bereits zur Nachtruhe begeben haben. Im Vergleich zu 1981 und 1992 hat sich das Aufstehen und Schlafen gehen um rund 30 Minuten im zeitlichen Tagesablauf nach hinten verschoben.

Am längsten schlafen Jugendliche unter 20 Jahre, und zwar am Wochenende. Auch Personen der Altergruppen 20-39 und 40-59 hält es am Wochenende rund eine Stunde länger im Bett als unter der Woche (Abbildung 10, Abbildung 11).

Durchschnittliche Dauer (Mo - Fr und Sa, So) in Std:Min

10:24

08:48

07:49

07:50

08:41

08:47

08:40

07:50

bis 19 Jahre

20-39 Jahre

40-59 Jahre

60+ Jahre

Abbildung 10 Nachtruhe von Frauen (durchschnittlicher Zeitaufwand)

Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendung (2008/09)

Durchschnittliche Dauer (Mo - Fr und Sa, So) in Std:Min

10:43

08:53

07:34

07:35

08:43

07:35

08:43

07:35

bis 19 Jahre

20-39 Jahre

40-59 Jahre

60+ Jahre

Abbildung 11 Nachtruhe von Männern (durchschnittlicher Zeitaufwand)

Betrachtet man die Tätigkeit Schlafen nach dem Lebensunterhaltskonzept, so zeigt sich, dass Erwerbstätige erwartungsgemäß im Schnitt am wenigsten schlafen (7 Stunden und 57 Minuten), gefolgt von SchülerInnen/Studierenden (8 Stunden und 27 Minunten). Im Vergleich schlafen PensionistInnen am längsten, nämlich durchschnittlich 8 Stunden 42 Minuten. Im Geschlechterunterschied schlafen erwerbstätige Frauen etwas länger als Männer, während es sich bei den PensionistInnen und SchülerInnen/Studierenden umgekehrt verhält. Arbeitslose Männer schlafen im Schnitt 8 Stunden und 19 Minuten im Vergleich zu 8 Stunden 23 Minuten bei den arbeitslosen Frauen (Abbildung 12).

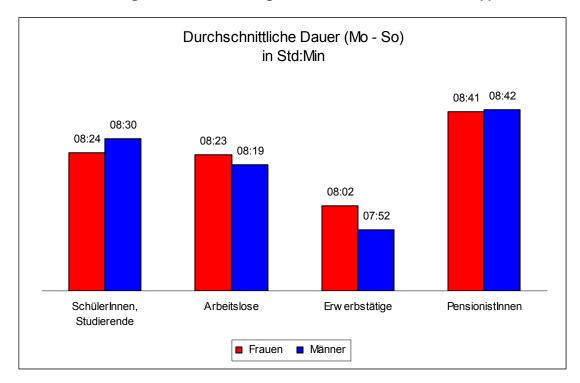


Abbildung 12 Nachruhe bei ausgewählten sozioökonomischen Gruppen

Im Stadt-Land-Vergleich sind ebenfalls Unterschiede zu beobachten. So schlafen Frauen in städtischen Gebieten (hohe Bevölkerungsdichte) kürzer (8 Stunden und 12 Minuten) als Frauen in ländlichen Gebieten (niedrige Bevölkerungsdichte) mit 8 Stunden 31 Minuten. Bei den Männern ist nach Bevölkerungsdichte kein großer Unterschied zu vermerken. Männer, die in städtischen Gebieten leben, schlafen 8 Stunden und 22 Minuten, während es bei Männern in Gebieten mit niedriger Bevölkerungsdichte 8 Stunden und 20 Minuten sind.

In der Zeitverwendung wurde zwischen der Nachtruhe bzw. dem länger andauernden Schlaf und dem Mittagsschlaf bzw. dem Nickerchen untertags unterschieden. Rund ein Fünftel der Personen gaben an ein Nickerchen zu machen, von denen sowohl Männer als auch Frauen etwas über eine Stunde schliefen. Der Anteil unter der Woche (Mo-Fr) geht bei beiden Geschlechtern etwas zurück, während er am Wochenende besonders bei den Männern auf ein Viertel ansteigt. Geht man nur auf die Gruppe der PensionistInnen ein, dann steigt der Anteil bei den Frauen auf rund 40% und bei Männern auf knapp 47% an, die einen Mittagschlaf einlegen.

Im Bett wegen Krankheit waren rund 1,5% aller Personen. Dabei war der Anteil der Frauen etwas höher als jener der Männer. Die Dauer der "Ausübenden" war bei Männern aber etwas höher mit 6 Stunden und 24 Minuten im Vergleich zu 5 Stunden und 43 Minuten bei den Frauen.

Die persönliche medizinische Versorgung, dazu gehören Tätigkeiten wie Blutdruck messen, Salbe einreiben, Verband wechseln, Medikamente einnehmen, nehmen etwas über eine halbe Stunde pro Tag für Frauen und Männer ein, die diese Tätigkeit ausführen.

Sich Entspannen und Ausruhen, aber auch Aktivitäten bzw. "Nicht-Aktivitäten" wie einfach bewusstes "Nichtstun", in der Sonne liegen, aus dem Fenster schauen sowie autogenes Training, meditieren oder beten werden von rund einem Fünftel der Frauen und nicht ganz einem Fünftel der Männer ausgeübt. Unter denen, die diese Tätigkeit ausführen, verwenden sowohl Frauen als

auch Männer knapp eine Stunde im Durchschnitt dafür. Am Wochenende kann man sich offensichtlich mehr Zeit dafür nehmen und die Dauer steigt auf über eine Stunde an.

3.2 Essen

Essen, sei es nun die Hauptmahlzeit oder ein kleiner Snack zwischendurch, nimmt im Durchschnitt über alle Personen 1 Stunde und 23 Minuten pro Tag ein. Im Schnitt betrachtet essen Frauen und Männer etwa gleich lang. Betrachtet man die Tätigkeit Essen im Tagesverlauf, so erhält man folgendes Bild: Das Essen konzentriert sich zeitlich sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern vor allem um die drei klassischen "Essenszeiten" Frühstück, Mittagessen und Abendessen. Die Zeitspanne erstreckt sich beim Frühstück von 6 Uhr morgens bis 9:30 Uhr, wobei sich der Hauptanteil vor allem in der Zeit von 6:45 bis 8:30 Uhr ein Frühstück genehmigt. Das Mittagessen wird vor allem in der Zeit von 12 bis 13 Uhr eingenommen, jedoch auch teilweise noch später und erstreckt sich bis ca. 14:30 Uhr. Im zeitlichen Verlauf wird relativ früh zu Abend gegessen, von etwa 17:00 Uhr bis ca. 20:30 Uhr.

Am Wochenende nehmen sich mehr Personen Zeit für Frühstück und Mittagessen und da samstags und sonntags länger geschlafen wird, wird auch das Frühstück zu einem späteren Zeitpunkt eingenommen als unter der Woche (Abbildung 13).

Die vorhin beschriebenen Tätigkeiten behandelten nur die "Haupttätigkeit Essen", falls neben dem Fernsehen oder beim Einkaufen gegessen wurde, bleibt dies unberücksichtigt². Betrachtet man die Nebentätigkeiten, so ergibt sich folgendes Bild: Hier weisen Frauen einen Anteil von 36,6% auf und Männer 42,4%. Die Dauer beläuft sich bei Frauen wie bei Männern auf rund 40 Minuten (vgl. Tabellen 21 und 22 Nebentätigkeiten).

_

² Zu beachten bei der Interpretation der Ergebnisse ist weiters, dass laut der internationalen Empfehlung die Mittagspause bei Erwerbstätigen als Haupttätigkeit erfasst werden sollte, und das Essen als Nebentätigkeit.

Alle Personen (Mo - Fr und Sa, So) 40 30 Anteile in % 20 10 08:00 1,00 14:00 20:00 05:00 05:00 1.00 Uhrzeit Mo - Fr Sa, So

Abbildung 13 Essen im Tagesverlauf

3.3 Körperpflege

Im Schnitt wenden sowohl Frauen als auch Männer knapp eine Stunde pro Tag für die Körperpflege auf, also z. B. für duschen, baden, Zähne putzen, frisieren, schminken oder rasieren. Zeit für Körperpflege finden Österreichs Frauen und Männer gleichermaßen einerseits in den Morgenstunden in der Zeit von 6 Uhr bis 8 Uhr 30, andererseits in den Abendstunden von 19 bis 22 Uhr.

Im Durchschnitt verwenden Frauen werktags 53 Minuten, Männer 46 Minuten um sich zu kultivieren. Mehr Aufwand betreiben Männer am Wochenende, dann investieren sie 51 Minuten in die Pflege des eigenen Körpers.

4 Bildung, Ausbildung

4.1 Schule, Universität

Betrachtet man das Ausmaß für Tätigkeiten, die dem Unterricht bzw. Vorlesungen (Schule, Universität oder auch Deutschkurse) zugeordnet werden, so sieht man, dass sich die Werte für Frauen und Männer ähnlich verhalten. Der Anteil der Personen ab 10 Jahren, die diese Tätigkeit in einer 7-Tage-Woche angeben, beläuft sich auf rund 7%, bei einer durchschnittlichen Dauer von über 5 Stunden täglich. Unterrichtspausen, darunter fallen auch Aktivitäten wie Warten auf dem Schulhof oder die Freistunde, betragen unter jenen, die diese Tätigkeit ausgeführt haben (rund 3%), über 40 Minuten.

Gleichviel Frauen wie Männer, nämlich 8%, Iernen und bereiten sich für den Unterricht während der Woche vor. Die Kategorie Unterrichtsvorbereitung beinhaltet Tätigkeiten wie Hausaufgaben machen, Vokabeln üben, Schultasche packen, gemeinsam mit Freunden Iernen, genauso wie in der Bibliothek für Prüfungen Iernen, Diplomarbeit schreiben, Nachhilfe und vieles mehr.

Betrachtet man die Werte am Wochenende, so zeigt sich, dass der Zeitaufwand für Unterricht zu gering besetzt ist, um ihn auszuweisen. Offensichtlich wird am Wochenende eine Ruhepause bezüglich Vorlesungen und Unterricht von einem Großteil der Bevölkerung eingelegt, die sich auch durch die Öffnungszeiten der formalen Bildungseinrichtungen erklären lässt. Die einzige Tätigkeit, der sowohl Frauen als auch Männer am Wochenende vermehrt nachgehen, ist das Lernen bzw. die Unterrichtsvorbereitung. Rund 7% der weiblichen und 6% der männlichen Personen lernen am Wochenende über 2 Stunden.

Insgesamt verbringen Schüler- bzw. Studentinnen ab 10 Jahren von Montag bis Freitag durchschnittlich knapp 5 Stunden täglich mit schulischen Aktivitäten, ihre männlichen Schul- bzw. Studienkollegen rund 1 ½ Stunden länger.

Zeitliche Unterschiede zwischen weiblichen und männlichen SchülerInnen/Studierenden sind insbesondere bei der Vorbereitung für den Unterricht zu beobachten. Während Schüler- bzw. Studentinnen, die sich unter der Woche auf den Unterricht vorbereiten, täglich etwas über 2 Stunden mit Lernen, Hausaufgaben u.ä. beschäftigt sind, wenden männliche Schüler/Studierende rund 3 ½ Stunden pro Tag dafür auf (Abbildung 15).

Abbildung 14 Schulische Aktivitäten von SchülerInnen/Studierenden (Anteil der Ausübenden)

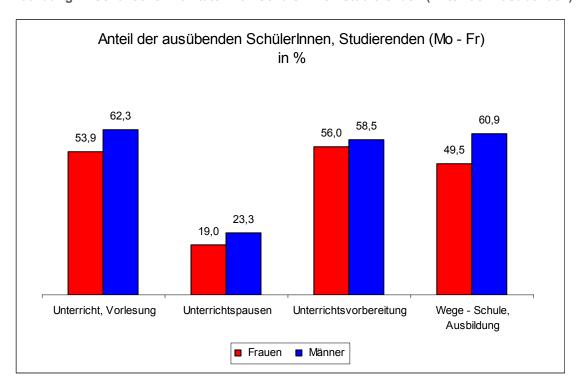
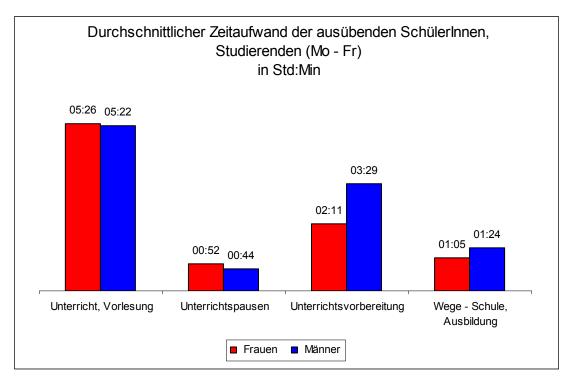


Abbildung 15 Schulische Aktivitäten von SchülerInnen/Studierenden (Zeitaufwand der Ausübenden)



Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendung (2008/09)

4.2 Berufliche und persönliche Weiterbildung

Unter beruflicher Weiterbildung versteht sich eine Zusammenfassung folgender Tätigkeiten: der Besuch von Lehrgängen, berufliche Seminare, Volkshochschule, z. B. PC-Kurs, das Erlernen von Fremdsprachen, die beruflich genutzt werden sowie der Besuch von Fachvorträgen oder das Studieren von Fachbüchern.

Der Besuch von beruflichen Weiterbildungskursen, sei es nun außerhalb oder innerhalb der Arbeitszeit, wurde von knapp 1% der Frauen angegeben. Bei Männern ist der Anteil zu gering, um ihn auszuweisen.

Musikstunden nehmen, einen Mal-, Koch- oder Töpferkurs besuchen oder Zeit in der Bibliothek verbringen, das alles zählt zur Tätigkeitsgruppe der nicht-beruflichen Weiterbildung. Von Montag bis Freitag haben durchschnittlich 2,5% der Frauen und 1,3% der Männer von diesem Bildungsangebot Gebrauch gemacht und im Schnitt rund 2 Stunden dafür investiert.

Zeitaufwand für berufliche Tätigkeiten

Hinter dem Überbegriff "berufliche Tätigkeiten" verbirgt sich nicht nur die Zeit, die für die Ausübung des Hauptberufs mit Mittagspause und Arbeitsweg aufgewendet wird, sondern auch der Zeitaufwand für einen eventuell ausgeübten Nebenberuf, für die Mithilfe im Familienbetrieb oder Tätigkeiten in Zusammenhang mit der Arbeitsplatzsuche, egal ob bezahlt oder unbezahlt.

Durchschnittlich verbringen Frauen und Männer von Montag bis Sonntag täglich 3 ½ Stunden mit der Verrichtung beruflicher Tätigkeiten.

Insgesamt üben von Montag bis Sonntag 35% der Frauen und 48% der Männer Tätigkeiten aus, die in Zusammenhang mit Erwerbsarbeit stehen. Sie wenden dafür durchschnittlich 7 Stunden und 31 Minuten (Frauen) bzw. 9 Stunden und 5 Minuten (Männer) Stunden pro Tag auf. Betrachtet man nur die Werktage, also Montag bis Freitag, so erhöhen sich die Anteile der ausübenden Frauen auf 42%, die der Männer auf 59%, auch die Arbeitsdauer ist etwas länger, bei Frauen um rund ¼ Stunde, bei Männern um rund ½ Stunde. Am Wochenende gehen sowohl weniger Frauen als auch weniger Männer einer beruflichen Tätigkeit nach. Ausübende Frauen arbeiten an diesen Tagen durchschnittlich 6 Stunden und 18 Minuten, Männer 6 Stunden und 31 Minuten.

In den mittleren Altersgruppen (20-39 bzw. 40-59 Jahre) üben rund die Hälfte der Frauen sowie zwei Drittel der Männer von Montag bis Sonntag eine berufliche Tätigkeit aus, d.h. hier lassen sich keine Unterschiede zwischen den Altersgruppen beobachten (Abbildung 16). Die Arbeitsdauer variiert bei den Frauen dieser Altersgruppen ebenso nur gering und beträgt etwas mehr als 7 ½ Stunden. Bei den Männern ist der Unterschied etwas größer: Hier arbeiten 20-39-jährige mit 9 Stunden und 42 Minuten etwas über eine halbe Stunde länger als 40-59-jährige (Abbildung 17). Rund ein Fünftel der Personen unter 20 Jahre gab an, einer beruflichen Tätigkeit nachzugehen. In dieser Altersgruppe arbeiten Frauen im Schnitt 40 Minuten länger als ihre männlichen Kollegen. 6% der weiblichen und 14% der männlichen Personen ab 60 Jahren üben Tätigkeiten aus, die in Zusammenhang mit dem Erwerbsleben stehen und sie investieren dafür im Wochenschnitt täglich 3 ½ (Frauen) bzw. 5 ¾ (Männer) Stunden.

Abbildung 16 Berufliche Tätigkeiten (Anteil der Ausübenden)

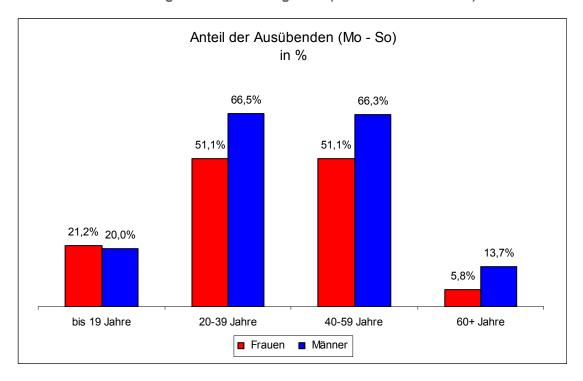
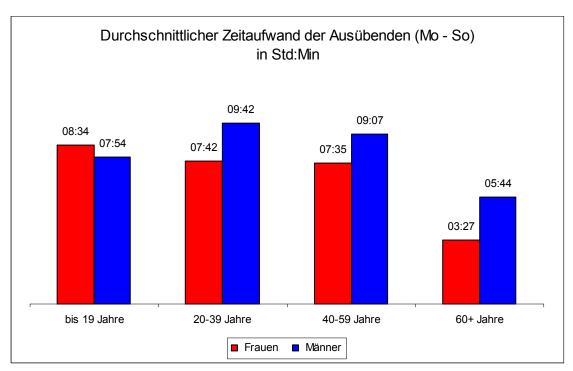


Abbildung 17 Berufliche Tätigkeiten (Zeitaufwand der Ausübenden)



Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendung (2008/09)

5.1 Erwerbstätige Personen

Für eine Analyse der investierten beruflichen Zeit erscheint es zweckmäßig, den Personenkreis auf jene Frauen und Männer einzugrenzen, die als ihre Hauptaktivität "erwerbstätig" angegeben haben. Damit sind Personen, die sich hauptsächlich als PensionistInnen, SchülerInnen/Studierende oder Arbeitslose einstufen, nicht in die Analyse einbezogen. In der Zeitverwendungserhebung 2008/09 waren rund 3,8 Mio. Personen erwerbstätig, davon 44% Frauen und 56% Männer. Die durchschnittliche Zeit, die von Montag bis Sonntag für berufliche Tätigkeiten aufgewendet wird, beträgt bei Frauen rund 5 ½, bei Männern annähernd 7 Stunden.

Wie bereits zu Beginn dieses Kapitels dargestellt, beinhaltet die zusammengefasste Tätigkeitsgruppe "berufliche Tätigkeiten" nicht nur Zeiten für den Haupterwerb, sondern auch Wegzeiten sowie Zeiten, die für eine eventuelle Nebenbeschäftigung, die Mithilfe im Familienbetrieb oder Tätigkeiten, die in Zusammenhang mit der Arbeitsplatzsuche stehen. Von der Zeit, die für berufliche Tätigkeiten aufgewendet wird, gehen sowohl bei erwerbstätigen Frauen als auch bei erwerbstätigen Männern mehr als 80% für hauptberufliche Tätigkeiten auf, rund 9% der Zeit nimmt die Hin- bzw. Rückfahrt zum Arbeitsplatz in Anspruch.

Erwartungsgemäß zeigt sich bei der Betrachtung des durchschnittlichen Zeitaufwands für berufliche Tätigkeiten ein beträchtlicher Unterschied zwischen der Zeitspanne Montag bis Freitag und Samstag, Sonntag. Aus diesem Grund wird in der Folge ausschließlich der Zeitraum von Montag bis Freitag behandelt.

84% der erwerbstätigen Frauen und 87% der erwerbstätigen Männer haben angegeben, berufliche Tätigkeiten zu verrichten. Die durchschnittliche Zeitdauer beträgt bei ausübenden Frauen täglich 8 Stunden und 11 Minuten, bei Männern rund 1 ¾ Stunden länger (Abbildung 18).

Für die Fahrt zur bzw. von der Arbeit benötigen die ausübenden Erwerbstätigen unter der Woche rund eine Stunde. Dies gilt für Frauen und Männer gleichermaßen.

Ein Drittel der erwerbstätigen Frauen und 45% der erwerbstätigen Männer geben an, jeweils rund 40 Minuten täglich Mittagspause zu machen. Die Mittagspause wird vorwiegend mit Essen, Plaudern oder Telefonieren verbracht. Frauen nutzen sie zudem auch um Einkäufe zu erledigen, Männer, um sich über das Tagesgeschehen zu informieren.

Ein grober Vergleich mit früheren Erhebungen (1981, 1992) zeigt, dass sich weder die Anteile der ausübenden Erwerbstätigen noch die durchschnittliche Dauer, die für berufliche Tätigkeiten (inkl. Wegzeiten) aufgewendet wird, für beide Geschlechter wesentlich geändert haben.

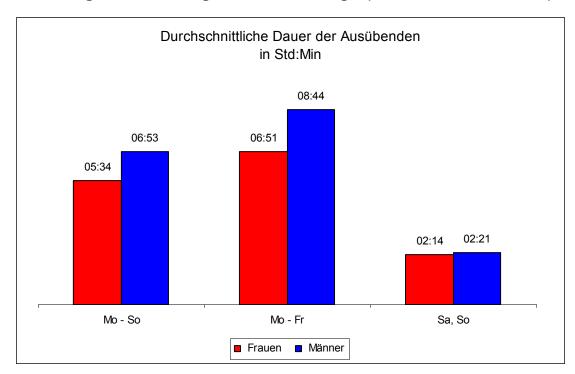


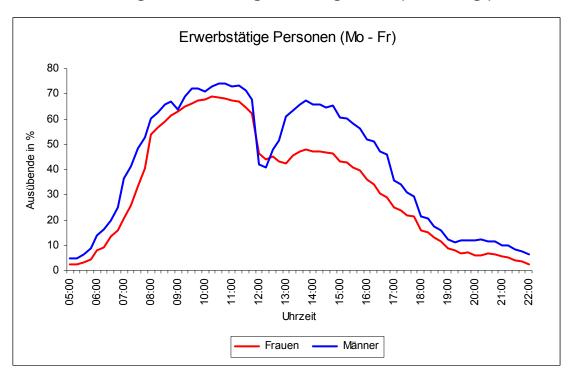
Abbildung 18 Berufliche Tätigkeiten bei Erwerbstätigen (Zeitaufwand der Ausübenden)

5.1.1 Berufliche Tätigkeiten im Tagesverlauf (Mo – Fr)

Um 7 Uhr Früh hat der Arbeitstag für ein Fünftel der Frauen begonnen und um 8 Uhr ist bereits mehr als die Hälfte der erwerbstätigen Frauen mit beruflichen Tätigkeiten beschäftigt. Am weiteren Vormittag liegt die Beteiligung an der Berufsarbeit bei erwerbstätigen Frauen zwischen 63% und 69%. Ab der Mittagszeit sinken die Anteile der Frauen auf unter 50% und um 16:30 Uhr gehen nur mehr rund ein Drittel der Frauen einer beruflichen Arbeit nach.

Im Gegensatz dazu sind um 7 Uhr am Morgen bereits mehr als ein Drittel der männlichen Erwerbstätigen beruflich aktiv. Von 9:30 Uhr bis mittags überschreitet die Beteiligung die 70%-Marke, nach der Mittagspause bis 15:00 Uhr sind rund zwei Drittel der erwerbstätigen Männer mit beruflichen Tätigkeiten befasst (Abbildung 19).

Abbildung 19 Berufliche Tätigkeiten im Tagesverlauf (Erwerbstätige)



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ZEITVERWENDUNG (2008/09)

6 Hausarbeit

Hausarbeit ist Frauensache. Zu diesem Schluss kommt man, wenn man die Ergebnisse der Zeitverwendungserhebung betrachtet. Der dominierende Anteil der Frauen bei der Hausarbeit zeigt, dass nach wie vor eine geschlechtsspezifische Arbeitsteilung bei der Hausarbeit vorherrscht.

Im Zeitvergleich zeigt sich, dass zwar der Anteil der Männer, die sich an Hausarbeit beteiligen, generell gestiegen ist, aber Frauen noch immer den Großteil der Arbeit verrichten.

Übersicht 3 Tätigkeiten für den Haushalt im Zeitvergleich

		1981	1992	2008/09
	Frauen			
Anteil der Ausübenden in %		88,0	95,3	95,1
\emptyset Zeitdauer bezogen auf die Ausübenden in Std:Min		05:25	04:56	04:12
	Männer			
Anteil der Ausübenden in %		39,8	67,6	77,6
$\ensuremath{\mathcal{Q}}$ Zeitdauer bezogen auf die Ausübende in Std:Min		03:27	02:43	02:46

Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendung (1981, 1992, 2008/09)

Mit zunehmendem Alter erhöht sich – sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern – der Zeitaufwand für Tätigkeiten im Haushalt. Jedoch ist die in Hausarbeit investierte Zeit bei Frauen durchwegs mehr als bei Männern: In der Gruppe der Unter-20-Jährigen sind Frauen rund eine halbe Stunde länger im Haushalt aktiv als Männer, in der Gruppe der 40-59-Jährigen sogar mehr als zwei Stunden.

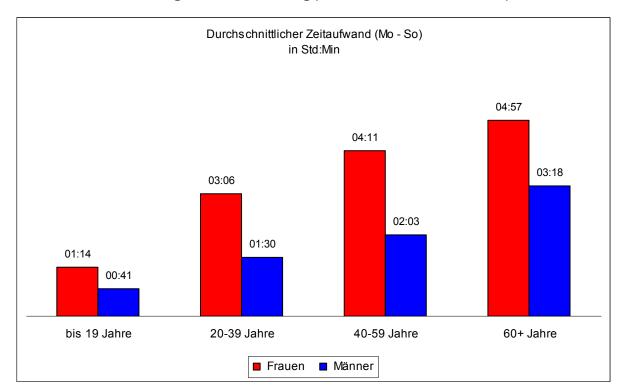


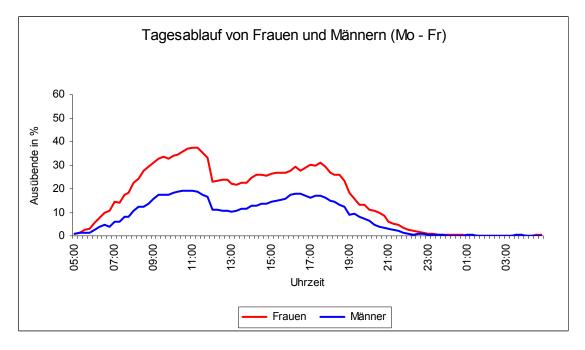
Abbildung 20 Haushaltsführung (durchschnittlicher Zeitaufwand)

Vor allem alleinlebende Personen müssen sich vermehrt der Hausarbeit widmen: Kochen, waschen, putzen oder einkaufen: 94% der alleinlebenden Frauen und 86% der Männer verrichten zumindest einmal täglich Arbeiten im Haushalt.

Unter der Woche finden Frau und Mann gleichermaßen am Vormittag sowie am späteren Nachmittag Zeit, Hausarbeit zu erledigen. Abbildung 21 zeigt auch hier bei der Beteiligung der Geschlechter deutliche Unterschiede: So verrichten etwa um 9 Uhr vormittags und um 17:30 Uhr knapp ein Drittel der Frauen Arbeiten für den Haushalt, demgegenüber stehen jedoch nur etwa 15% bzw. 17% der Männer.

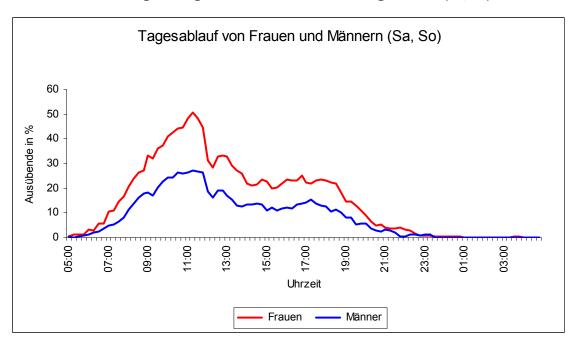
Am Wochenende liegen die Spitzenzeiten bei der Ausübung von Hausarbeit um ca. 11 Uhr vormittags, was wohl in erster Linie auf die Zubereitung der Mittagsmahlzeit zurückzuführen ist. Auch hier sind – wie in Abbildung 22 dargestellt – die geschlechtsspezifischen Unterschiede deutlich: So sind die Hälfte der Frauen, aber nur knapp über ein Viertel der Männer zu dieser Zeit mit Hausarbeit beschäftigt.

Abbildung 21 Tätigkeiten für den Haushalt im Tagesverlauf (Mo – Fr)



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ZEITVERWENDUNG (2008/09)

Abbildung 22 Tätigkeiten für den Haushalt im Tagesverlauf (Sa, So)



Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendung (2008/09)

6.1 Kochen, backen, Geschirr spülen

Insgesamt kochen drei Viertel der Frauen und nur ein Drittel der Männer. Seit Anfang der 80er Jahre ist der Anteil jener Männer, die Speisen selbst zubereiten von 6% auf rund ein Drittel gestiegen.

Die Zeit, die Männer am Herd verbringen, ist annähernd unverändert gegenüber 1992 und liegt bei rund 40 Minuten. Frauen hingegen kochen 2008/09 durchschnittlich etwas über eine Stunde pro Tag und damit 25 Minuten kürzer als in den frühen 90er Jahren. Die zeitlichen Spitzen im Tagesverlauf für Kochen und Essen zubereiten liegen vor allem kurz vor den zeitlichen Höhepunkten der Tätigkeit Essen (vgl. Kapitel 3.2), also in der Früh von 6 bis etwa 8 Uhr, mittags von 10 Uhr 30 bis 13 Uhr und nachmittags von 16 Uhr 30 bis fast 19 Uhr.

Abbildung 23 verdeutlicht das Verhältnis jener Zeit, die von Frauen und Männern für Arbeiten in der Küche, wie Kochen oder Geschirr spülen und für Essen aufgewendet wird. Während sich bei Frauen das Zeitverhältnis Essen: Küchenarbeit annähernd die Waage hält (56:44), verlagert sich der Schwerpunkt bei den Männern eindeutig auf das Essen (80:20).

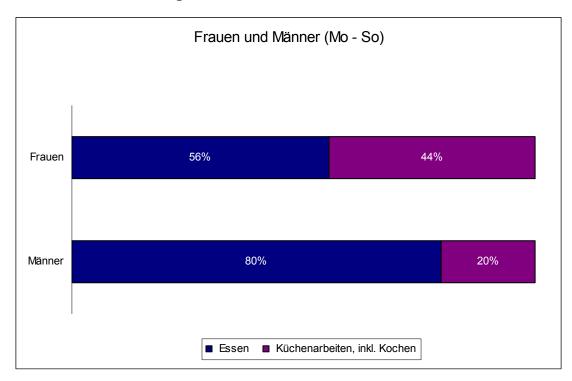


Abbildung 23 Verhältnis von Küchenarbeiten und Essen

Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendung (2008/09)

Geht man genauer auf spezielle Gruppen ein, lassen sich interessante Zusammenhänge erkennen. Fast 87% der Pensionistinnen und rund 45% der Pensionisten bereiten selbst Mahlzeiten zu, wohingegen es bei den Schülerinnen/Studentinnen 41% sowie bei den Schülern/Studenten nur knapp 22% sind, was wohl auch damit zusammenhängt, dass viele noch "zu Hause" wohnen. Erwerbstätige Frauen haben einen Anteil von rund 73% beim Kochen und erwerbstätige Männer von etwa einem Drittel. Das Zubereiten von Speisen ist bei 84% der arbeitslosen Frauen und 51% der arbeitslosen Männer Bestandteil des Tagesablaufs (Abbildung 24).

Anteile der ausübenden Personen (Mo - So) in % 86,8 84,1 72,5 51,4 44,6 41,0 33,6 21,7 SchülerInnen, Studierende Arbeitslose Erw erbstätige PensionistInnen ■ Männer Frauen

Abbildung 24 Kochen (Anteil der Ausübenden)

Den geringsten Zeitaufwand beim Kochen betreiben erwerbstätige Männer mit knapp über einer halben Stunde, am längsten stehen Pensionistinnen und weibliche Arbeitslose mit knapp 1 ¼ Stunden am Herd (Abbildung 25).

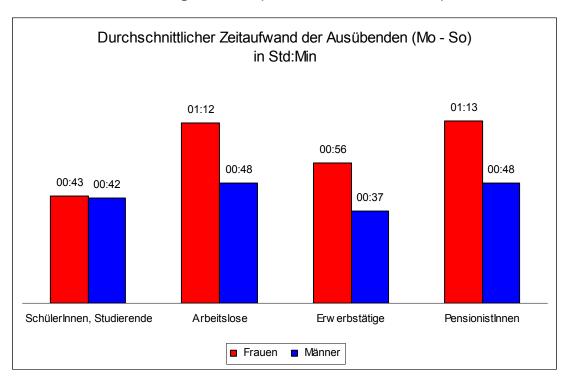


Abbildung 25 Kochen (Zeitaufwand der Ausübenden)

Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendung (2008/09)

Beim Zubereiten von Speisen zeigen sich geschlechtsspezifische Unterschiede im ländlichen Raum deutlicher als in städtischen Gebieten. So kochen in Regionen mit niedriger Bevölkerungsdichte über drei Viertel der Frauen, jedoch weniger als ein Drittel der Männer. In städtischen Gebieten liegt der Anteil der Frauen bei 72% und jener der Männer bei fast 41% (Abbildung 31, Seite 65).

Bei alleinlebenden Frauen liegt der Anteil jener, die Zeit am Herd verbringen mit 74% deutlich unter jenen, die zu Zweit leben. Bei Männern zeigt sich ein umgekehrtes Bild: Über die Hälfte der alleinlebenden Männer betätigen sich am Kochfeld, während es in Paarhaushalten mit oder ohne Kindern nur rund 38% sind.

Für Backen und das Konservieren von Nahrungsmitteln (wie z. B. einkochen, -frieren, -legen) werden sowohl von Frauen als auch Männern, die diese Tätigkeit ausüben, rund eine Stunde benötigt. Allerdings ist der Anteil der Ausübenden relativ gering, bei Frauen liegt er bei 7,2%, bei den Männern bei 1,3%. Am Wochenende steigt der Anteil der Frauen, die backen, auf fast 10% an.

In die Kategorie "Geschirr waschen" fallen auch Tätigkeiten wie Geschirrspüler ein- und ausräumen, Tisch decken bzw. abräumen. Der Anteil der Frauen, die von Montag bis Sonntag diese Tätigkeit ausführen, liegt bei knapp der Hälfte (48,9%) und bei den Männern sind es nicht ganz ein Fünftel (19,2%).

6.2 Rund um den Haushalt

Staubsaugen, WC putzen, Betten machen, etc: Tätigkeiten der Kategorie "Aufräumen, reinigen" verrichten täglich nahezu zwei Drittel der Frauen, jedoch nur rund ein Fünftel der Männer. Wenn geputzt wird, dann gründlich: Frauen nehmen sich dafür täglich rund ein Stunde, Männer immerhin 48 Minuten Zeit.

Der Müll wird täglich von 5% der Frauen und 4% der Männer entsorgt, im Schnitt werden dafür rund 20 Minuten aufgewendet.

Tätigkeiten im Zusammenhang mit Wasser und Heizung, wie z. B. Heizmaterial bereitstellen, heizen, Holz hacken, Wasser oder Feuerholz holen, Heizkörper entlüften, werden eher von Männern erledigt. So geben 5% der Frauen und 7% der Männer an, diese Tätigkeit während der Woche durchzuführen. Dabei dauert diese Aktivität bei den Männern (1 Stunde und 33 Minuten) länger an als bei den Frauen (45 Minuten). Ähnlich verhält es sich auch bei der Kategorie "Gehsteig-, Hof-, Terrassenreinigung", hierzu zählen Tätigkeiten wie Dachreinigung, Schneeschaufeln, Laub kehren, Reinigen der Terrassenmöbel, die im Schnitt von fast 6% der Männer und rund 4% der Frauen verrichtet werden. In dieser Kategorie sind die Zeitunterschiede zwischen den Geschlechtern von geringer Bedeutung.

Um die Wäsche kümmern sich vorwiegend die Frauen. Gewaschen, aufgehängt und gefaltet wird sie von 29% der Frauen, gebügelt von 24%. Demgegenüber stehen nur rund 5% Männer, die Wäsche waschen und 3%, die sie auch bügeln (Abbildung 29, Seite 63). Allein bei Single-Männern erhöht sich der Beteiligungsgrad jener, die die Waschmaschine betätigen (müssen) auf 12%. Der Zeitaufwand für den Waschvorgang ist bei beiden Geschlechtern ähnlich und beträgt im

Schnitt etwas über eine halbe Stunde. Bügeln dauert etwas länger: bei Frauen durchschnittlich 53, bei Männern 44 Minuten.

Nähen, stricken, häkeln, sticken, flicken, stopfen, Knöpfe annähen, Hose kürzen - diese Tätigkeiten finden sich bei der Zeitverwendungserhebung in der Kategorie "Handarbeiten" wieder und werden erwartungsgemäß vorwiegend von Frauen ausgeführt. Der Zeitaufwand der Frauen, die diese Tätigkeiten ausüben, beträgt dabei 1 Stunde und 25 Minuten. Werte für Männer werden aufgrund zu geringer Fallzahl nicht ausgewiesen.

In einem Haushalt fallen Planungsarbeiten an, wie Einkaufslisten oder Putzplan erstellen, telefonische bzw. schriftliche Bestellungen, Telefon-/Internetbanking, Reservierungen werden vorgenommen, aber auch Reise-, Festvorbereitungen müssen organisiert werden. Genauso gehören das Sortieren und Ablegen von beispielsweise Arztrechnungen und Versicherungspolizzen zu diesem Tätigkeitsfeld. Fast 8% der Frauen und rund 5% der Männer verwenden für diese Tätigkeit im Durchschnitt 41 Minuten bzw. 53 Minuten. Frauen haben somit einen höheren Anteil bei dieser Tätigkeit, die Dauer unter den Ausübenden ist aber im Schnitt bei den Männern höher.

6.3 Gartenarbeit, Haustierpflege

Rasen mähen, gießen, pflanzen, Obst pflücken oder die Versorgung von Pflanzen in der Wohnung oder am Balkon sind Tätigkeiten, die in der Kategorie "Gartenarbeit, Pflanzenpflege" zusammengefasst sind. Insgesamt sind über ein Fünftel der Frauen (22%) und knapp 13% der Männer dieser Tätigkeit in der Zeit von Montag bis Sonntag nachgegangen (Abbildung 29, Seite 63). Betrachtet man die Dauer der Gartenarbeit, so haben Männer mit durchschnittlich 1 Stunde und 36 Minuten einen etwas längeren Zeitaufwand als Frauen mit 1 Stunde und 7 Minuten.

Auch das Füttern und Pflegen von Haustieren fällt mehr in den Zuständigkeitsbereich der Frauen: So kümmern sich 13% der Frauen und 7% der Männer um Hund, Katze, Hamster oder Wellensittich. Rund eine dreiviertel Stunde pro Tag werden Tiere dabei durchschnittlich umsorgt.

Ausgeführt wird der Hund von 6% der Frauen und 5% der Männer, dabei sind beide Geschlechter im Schnitt mit rund 1 Stunde und 20 Minuten annähernd gleich lang mit ihrem Vierbeiner unterwegs an der frischen Luft.

6.4 Reparaturen im Haushalt, Fahrzeugpflege

Beim Haus- und Wohnungsbau, damit sind größere Sanierungs- oder Renovierungsarbeiten, wie z. B. Isolierung der Fassade, Installation von elektrischen Leitungen, der Ein- bzw. Umbau von sanitären Anlagen gemeint, betätigen sich rund 2% der Männer. Dabei nehmen diese Tätigkeiten rund vier Stunden ein.

Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten in Wohnung oder Haus, wie tapezieren, ausmalen, Fliesen legen, Glühlampe auswechseln, verstopften Abfluss oder Haushaltsgeräte reparieren sind Tätigkeiten, denen 6% der Männer im Durchschnitt knapp zwei Stunden nachgehen. Am Wo-

chenende steigt der Anteil der ausübenden Männer auf fast 7% an. Wenn sich Frauen Reparaturen im Haushalt widmen, dann geschieht dies vorwiegend unter der Woche: 1,4% aller Frauen erledigen diese Tätigkeiten und wenden dafür von Montag bis Freitag im Schnitt 1 Stunde und 12 Minuten auf.

Eine weitere Männerdomäne ist die Pflege und Reparatur von Fahrzeugen³: Durchschnittlich rund 5% der Männer, jedoch nur unter 1% der Frauen waschen das Auto, wechseln Reifen oder ölen die Fahrradkette. Knapp ein Stunde beschäftigen sich Männer dabei im Schnitt mit dem Fahrzeug, der geringe Anteil der Frauen investiert hingegen 43 Minuten in die Instandhaltung des fahrbaren Untersatzes.

6.5 Einkaufen

Das Einkaufen hat einen hohen Stellenwert im täglichen Leben, betrachtet man die Anteile der Personen, die dieser Tätigkeit nachgehen. Über die Hälfte der Frauen (51,8%) und fast ein Drittel der Männer (30,9%) gehen unter der Woche einkaufen. Dabei sind die Besorgungen für das tägliche Leben im Supermarkt genauso zu zählen, wie auch Einkäufe, die eine längere Entscheidungsfrist benötigen, wie der Kauf einer neuen Möbelgamitur oder eines Fahrzeuges. Die Dauer der Einkäufe liegt bei den Frauen als auch bei Männern bei knapp unter einer Stunde. Am Wochenende liegt der Anteil der Frauen, die Einkäufe erledigen, bei knapp einem Drittel, während er bei den Männern bei knapp unter einem Viertel liegt. Die Werte für Einkaufen am Wochenende lassen sich vor allem durch den Samstag erklären. Am Wochenende lassen sich Frauen für das Einkaufen etwas länger Zeit als unter der Woche, nämlich 1 Stunde und 4 Minuten gegenüber 49 Minuten unter der Woche. Bei Männern zeigt sich dieser Effekt nicht so stark.

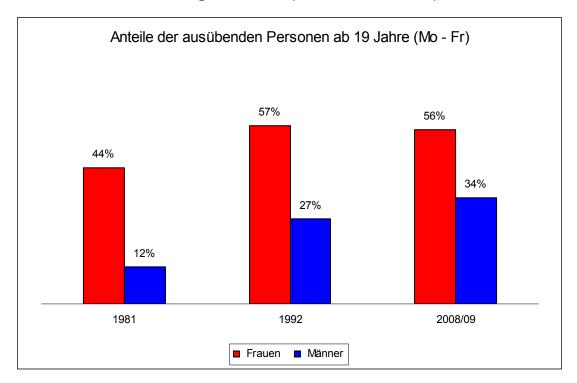
Analysiert man die Tätigkeit Einkaufen nach speziellen Gruppen, wie Erwerbstätige, SchülerInnen/Studierende, PensionistInnen, so sind Frauen anteilsmäßig in allen Gruppen stärker vertreten als Männer. Der Anteil der Pensionistinnen liegt bei rund 54%, bei Pensionisten bei 46%. Knapp die Hälfte der erwerbstätigen Frauen geht einkaufen, während dies bei den Männern nur ein Viertel erledigt. SchülerInnen/Studierende haben im Gegensatz zu den anderen Gruppen geschlechtsspezifisch gesehen ein ähnliches Einkaufsverhalten, obwohl auch hier die Frauen mit knapp 31% stärker vertreten sind als die Männer mit etwa 22%.

Vergleicht man die Ergebnisse der aktuellen mit der letzten Zeitverwendungserhebung, so zeigt sich bei den ausübenden Männern ein Anstieg von 27% auf 34%, während sich der Anteil der Frauen, die eingekauft haben, kaum verändert hat (Abbildung 26). Die durchschnittliche Einkaufsdauer hat sich bei den ausübenden Frauen von 1 Stunde und 14 Minuten (1981) auf 48 Minuten (2008/09), bei Männern von 1 Stunde und 18 Minuten (1981) auf 51 Minuten verkürzt.

.. . .

³ Nicht enthalten in dieser Kategorie ist die Zeit, die man für die Inanspruchnahme der Dienstleistung rund um das Fahrzeug verwendet, wie beispielsweise das Auto zur Waschstraße oder in die Werkstatt zu fahren. Diese Tätigkeiten sind in der Kategorie "Inanspruchnahme anderer Dienstleistungen" zu finden.

Abbildung 26 Einkaufen (Anteil der Ausübenden)



Insgesamt erledigen Frauen und Männer ihre Einkäufe eher am Nachmittag. Unterscheidet man zwischen speziellen Gruppen, wie Erwerbstätige und PensionistInnen, so zeigt sich ein differenziertes Bild (Abbildung 27, Abbildung 28): So nutzen PensionistInnen den Vormittag um einzukaufen, während erwerbstätige Personen, und dabei insbesondere erwerbstätige Frauen, den späteren Nachmittag für den Einkauf verwenden.

Abbildung 27 Einkaufen im Tagesverlauf (Mo – Fr) - Erwerbstätige

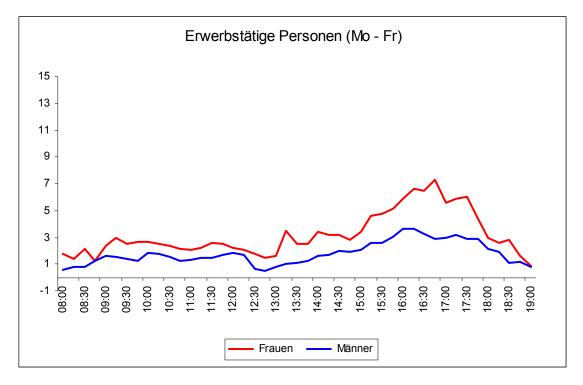
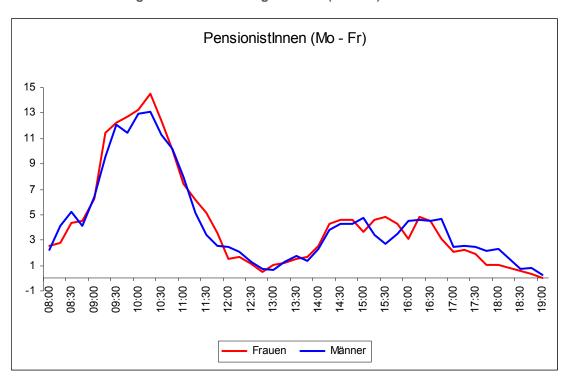


Abbildung 28 Einkaufen im Tagesverlauf (Mo – Fr) - PensionistInnen



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ZEITVERWENDUNG (2008/09)

Behördengänge, Bank-, Postdienstleistungen nehmen bei allen Personen etwa eine halbe Stunde täglich in Anspruch. Der Anteil der Ausübenden ist bei den Frauen mit 3,7% um etwa einen Prozentpunkt höher als bei den Männern (2,7%).

Die Inanspruchnahme von medizinischen Dienstleistungen, darunter ist der Arztbesuch, die Therapie, die Arztvisite zu Hause, Behandlung durch Krankenpflegepersonal inklusive allfälliger Wartezeiten zu verstehen, nimmt bei 5,5% der Frauen über eine Stunde in Anspruch. Bei den Männern liegt der Anteil etwas unter dem der Frauen bei knapp 4%, aber die durchschnittliche Dauer ist im Vergleich höher und liegt bei 1 Stunde und 25 Minuten.

Für Frisörbesuche, Behandlungen im Kosmetiksalon, Besuche in Sauna oder Solarium wenden jene 2,3% der Damen und jene 1,5% der Herren, die sich dieser Dienstleistungen erfreut haben, im Schnitt rund 1 ½ Stunden auf.

Sämtliche andere Dienstleistungen, wie z.B. jene einer Wäscherei, eines Reisebüros, einer Tankstelle oder Werkstätte nahmen knapp 2% der Frauen und nahezu 4% der Männer in Anspruch. Die Dauer unter den Ausübenden ist bei beiden Geschlechtern mit etwas über einer halben Stunde relativ ausgewogen.

6.6 Übersicht: Beteiligung bei ausgewählten Tätigkeiten im Haushalt

Bei den meisten Tätigkeiten rund um den Haushalt ist der Anteil der ausübenden Frauen deutlich höher als jener der Männer. Kochen, waschen, putzen ist fest in Frauenhand.

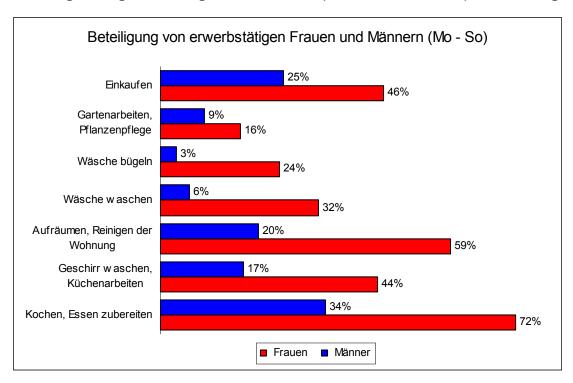
Abbildung 29 zeigt deutlich die Unterschiede zwischen Frau und Mann bei der Beteiligung an einigen ausgewählten Tätigkeiten im Haushalt. Die größte Differenz zwischen den Geschlechtern ist bei der Beteiligung in den Bereichen "Aufräumen, Reinigen der Wohnung" (rund 41%-Punkte) und "Kochen" (rund 39%-Punkte) zu verzeichnen, gefolgt von Geschirr und Wäsche waschen.

Beteiligung von Frauen und Männern (Mo - So) 29% Einkaufen 46% 13% Garten-, Pflanzenpflege 22% 3% Wäsche bügeln 24% 5% Wäsche waschen 29% 22% Aufräumen, Reinigen der Wohnung 63% Geschirr waschen, 19% Küchenarbeiten 49% 35% Kochen 74% Frauen ■ Männer

Abbildung 29 Ausgewählte Tätigkeiten im Haushalt (Anteil der Ausübenden) – Alle Personen

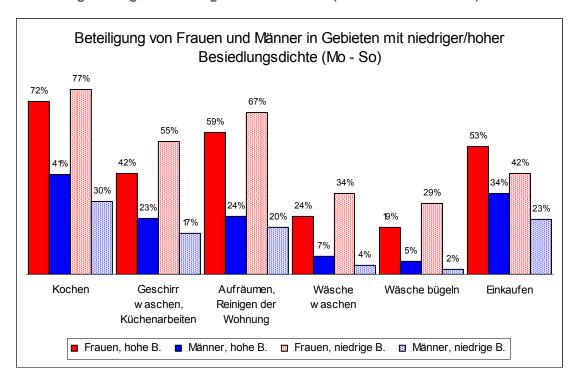
Sind Frau und Mann erwerbstätig, so verringert sich die Beteiligung bei beiden Geschlechtern, jedoch bei Frauen weitaus mehr als bei Männern. Dieser Effekt ist allerdings nicht der höheren Beteiligung der erwerbstätigen Männer zuzuschreiben, sondern liegt eher daran, dass erwerbstätige Frauen seltener Zeit finden diese Tätigkeiten auszuüben. Auch bei Erwerbstätigen liegt der Hauptanteil der Hausarbeit bei den Frauen (Abbildung 30).

Abbildung 30 Ausgewählte Tätigkeiten im Haushalt (Anteil der Ausübenden) – Erwerbstätige



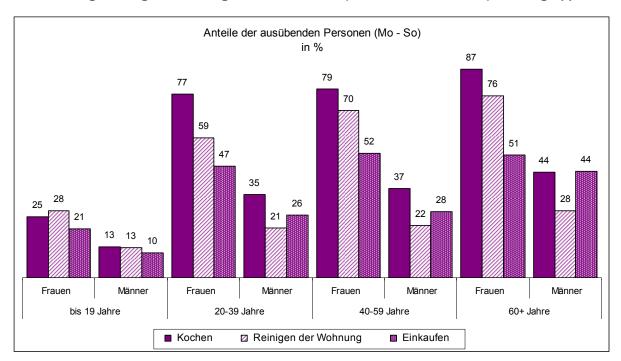
In städtischen Gebieten reduziert sich der Abstand zwischen der Beteiligung von Frauen und Männern bei diesen beiden Tätigkeiten auf 35%-Punkte (aufräumen) bzw. 31%-Punkte (kochen), während er sich im ländlichen Raum massiv vergrößert: 47%-Punkte (aufräumen), 47%-Punkte (kochen).

Abbildung 31 Ausgewählte Tätigkeiten im Haushalt (Anteil der Ausübenden) – Stadt-Land



Geschlechtsspezifische Disparitäten zeigen sich bei der Beteiligung an diversen Hausarbeiten auch in den unterschiedlichen Altersgruppen. Je älter, desto mehr klaffen die Anteile der Ausübenden auseinander, einzig beim Einkaufen nähern sich Frauen und Männer über 60 Jahre wieder an (Abbildung 32).

Abbildung 32 Ausgewählte Tätigkeiten im Haushalt (Anteil der Ausübenden) – Altersgruppen



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ZEITVERWENDUNG (2008/09)

7 Kinderbetreuung

Kinder verändern den Alltag. Füttern, waschen, anziehen, mit ihnen spielen, sie trösten und vieles mehr, Kinderbetreuung hat viele Facetten und nimmt die volle Aufmerksamkeit der Eltern in Anspruch. Ältere Kinder müssen bei den Hausaufgaben beaufsichtigt, zu Schulveranstaltungen begleitet oder zu Freunden gefahren werden. Vieles erfolgt dabei auch parallel, so werden während des Einkaufens die Kinder betreut, während des Kochens mit dem Kind gesprochen, Wege verbunden u.v.m.

In der Folge wird in diesem Bericht in erster Linie auf die Kinderbetreuung als Haupttätigkeit näher eingegangen. Zunächst werden die Ergebnisse für alle Personen beleuchtet, unabhängig davon, ob eigene oder "fremde" Kinder betreut werden. Im zweiten Schritt wird näher auf spezielle Personengruppen, wie AlleinerzieherInnen oder Personen in Paarhaushalten, eingegangen.

7.1 Kinderbetreuung – Ergebnisse für alle Personen

Nach wie vor zeigt sich bei der Kinderbetreuung eine klassische Rollenverteilung: Frauen sind für die Versorgung, Beaufsichtigung sowie Begleitung zuständig, Männer übernehmen das Spielen.

Generell widmen sich wesentlich mehr Frauen als Männer der Betreuung von Kindern: Mehr als doppelt so viele Frauen wie Männer haben in sämtlichen Bereichen der Kinderbetreuung Angaben über die Zeitdauer gemacht. Einzige Ausnahme bildet dabei die Gruppe "Spielen mit dem Kind", bei der die Anzahl der ausübenden Frauen "nur" knapp ein Drittel höher ist als die der Männer.

Dies spiegelt sich auch in den Anteilen der Ausübenden wider. Baden, waschen, wickeln, Tätigkeiten, die die Körperpflege des Kindes betreffen werden von 16,4% aller Frauen, jedoch nur von 8,2% aller Männer verrichtet. Auch füttern, kuscheln, mit dem Kind lernen, das Kind zu Hause oder am Spielplatz beaufsichtigen und zu Schul- oder Freizeitveranstaltungen begleiten, all diese Tätigkeiten werden anteilsmäßig von mehr Frauen als Männern ausgeübt.

Lediglich beim Spielen mit dem Kind besteht kein so gravierender Unterschied zwischen den Geschlechtern. Hier beteiligen sich im Schnitt 13% der Frauen und 10% der Männer. Unter der Woche sind wieder mehrheitlich Frauen für das Spielen mit dem Kind zuständig, knapp 14% der Frauen und fast 9% der Männer. Am Wochenende dreht sich das Verhältnis der Anteile um, hier spielen rund 11% der Frauen und nahezu 14% der Männer mit Kindern. Im zeitlichen Verlauf wird vor allem von der Mittagszeit bis hin in die frühen Abendstunden mit den Kindern gespielt, oder ein Spielplatz mit ihnen besucht.

Anteile der ausübenden Personen in %

13,7

11,2

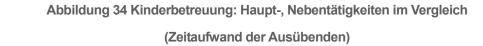
8,5

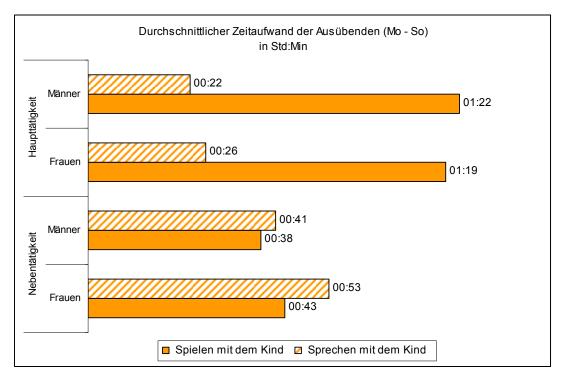
Frauen

Männer

Abbildung 33 Spielen mit dem Kind (Anteile der Ausübenden)

Bisher wurden nur die Haupttätigkeiten zur Kinderbetreuung betrachtet. Sieht man sich die Nebentätigkeiten an, so sprechen rund 8% der Frauen neben ihrer Haupttätigkeit (z. B. Kochen) fast eine Stunde und etwa 3% der Männer fast 40 Minuten mit Kindern pro Tag. Auch das Spielen funktioniert nebenbei, und zwar bei 4% der Frauen und 2% der Männer.





Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendung (2008/09)

7.2 Kinderbetreuung – Ergebnisse für Personen mit Kindern

In diesem Abschnitt wird nun näher auf die Situation jener Frauen und Männer eingegangen, für die grundsätzlich Versorgungspflichten für Kinder unter 16 Jahren anfallen. Um die Kinderbetreuung für Personen mit Kindern näher zu beleuchten, wurde eine Typologie entwickelt, die für diese Auswertung als Grundlage dient.

Alleinerziehende Personen, mit mindestens einem Kind unter 16 Jahren im Haushalt;
Paarhaushalte, mit mindestens einem Kind unter 16 Jahren im Haushalt;
Paarhaushalte ohne Kinder im Haushalt. Bei dieser Gruppe wurde eine Altersgrenze eingezogen (bis 60 Jahre), um zu vermeiden, dass der Tagesablauf älterer Paare den Vergleich "Paarhaushalte mit/ohne Kind/er" beeinflusst.

Im weiteren Text werden vor allem Frauen und Männer betrachtet, die mit Kindern unter 16 Jahren zusammenleben bzw. Frauen und Männer, die ohne Kinder leben. Weiters besteht die Möglichkeit, zwischen erwerbstätigen und nicht erwerbstätigen Frauen und Männern zu unterscheiden.

7.2.1 Alleinerziehende Personen mit mindestens einem Kind unter 16 Jahren

Die Werte für Frauen und Männer, die alleine mit Kindern unter 16 Jahren leben, sind aufgrund der niedrigen Fallzahl und der damit verbundenen höheren Schwankungsbreite mit Vorsicht zu behandeln. Da es sich hier bei über 90% der AlleinerzieherInnen um Frauen handelt, werden in weiterer Folge ausschließlich die Ergebnisse alleinerziehender Mütter näher betrachtet.

Der Tagesablauf von Frauen, die ihre (jüngeren) Kinder alleine erziehen, unterscheidet sich in erster Linie dadurch von Müttern in Paarhaushalten, dass sie im Schnitt häufiger erwerbstätig sind. So liegt der Anteil der Alleinerzieherinnen, die Tätigkeiten in Zusammenhang mit der Erwerbsarbeit ausgeübt haben, bei rund 58%, während nur 44% der Frauen in Paarhaushalten mit Kind/ern einer beruflichen Tätigkeit nachgegangen sind.

Für persönliche Tätigkeiten wenden alleinerziehende Mütter täglich 10 Stunden 19 Minuten auf. Berufliche Tätigkeiten machen pro Tag im Schnitt 4 Stunden 20 Minuten aus. Für Hausarbeiten werden etwas weniger als $3\frac{1}{2}$ Stunden aufgewendet. Für Freizeitaktivitäten bleiben rund $2\frac{1}{2}$ Stunden übrig.

Alleinerziehende Frauen sind fast 1 ¾ Stunden täglich länger erwerbstätig als Frauen in Paarhaushalten. Durch die damit verbundene höhere Belastung bleibt weniger Zeit für Persönliches, Arbeiten im Haushalt aber auch die Kinderbetreuung übrig. Waschen, füttern, anziehen, spielen, lernen, von einem Ort zum anderen bringen: Durchschnittlich wenden alleinerziehende Mütter etwa zwei Stunden täglich für die Betreuung auf, während Frauen in Paarhaushalten mit Kindern unter 16 Jahre rund 20 Minuten länger dafür Zeit finden.

Im Detail zeigt sich, dass Alleinerzieherinnen z.B. weniger Zeit aufbringen (können), um mit dem Kind zu spielen. Dafür investieren alleinstehende Mütter mehr Zeit um mit ihrem Kind zu lernen und wenden mehr Zeit für das Erledigen der Wege für Kinderbetreuung auf als Frauen in Paar-

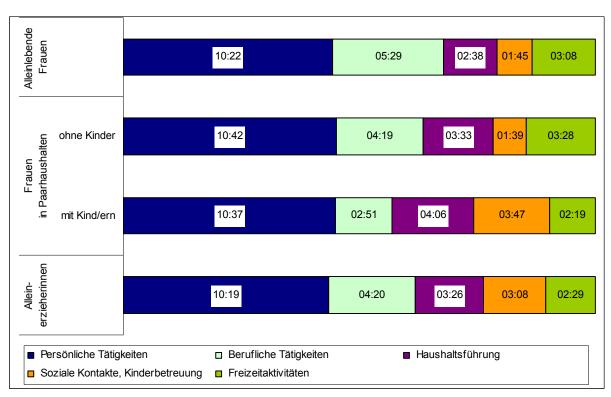
haushalten. Die mangelnde Gelegenheit, Tätigkeiten an den Partner zu delegieren, beeinflusst so den Tagesablauf alleinerziehender Frauen auf mehrdimensionale Weise.

Abbildung 35 stellt den Tagesablauf von Frauen in ausgewählten Lebensformen gegenüber, wobei für die Kategorien "Alleinlebende Frauen" sowie "Frauen in Paarhaushalten ohne Kinder" eine Altersgrenze von unter 60 Jahren gewählt wurde.

Der Vergleich zeigt, dass

- ▶ Alleinerzieherinnen etwas weniger Zeit für sich selbst aufwenden (können).
- der durchschnittliche Zeitaufwand für berufliche T\u00e4tigkeiten bei Alleinerzieherinnen und Frauen in Paarhaushalten ohne Kinder ann\u00e4hernd gleich ist.
- Frauen in Paarhaushalten mit Kind/ern im Schnitt am längsten im Haushalt zu tun haben, und zwar um 40 Minuten länger als Alleinerziehende.
- ▶ Kinder im Schnitt knapp eine Stunde weniger Freizeit pro Tag bedeuten.

Abbildung 35 Tagesprofil von Frauen in ausgewählten Lebensformen (durchschnittlicher Zeitaufwand)



Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendung (2008/09)

7.2.2 Personen in Paarhaushalten mit mindestens einem Kind unter 16 Jahren

Das Vorhandensein von Kindern in Haushalten beeinflusst neben der Erwerbstätigkeit vor allem das Ausmaß der aufgewendeten Zeit für andere Tätigkeitsbereiche. Leben zwei erwachsene Personen mit zumindest einem Kind unter 16 Jahren zusammen, so ergeben sich kontrastreiche Geschlechterunterschiede in den verschiedensten Lebensbereichen.

Die Dauer für persönliche Tätigkeiten, wie z. B. schlafen oder waschen, liegt bei beiden Geschlechtern unter dem Durchschnitt aller Personen. Frauen schlafen im Schnitt mit 8 Stunden und 8 Minuten etwas länger als Männer mit 7 Stunden, 49 Minuten. Der Anteil für berufliche Tätigkeiten beläuft sich bei Frauen auf rund 44% und bei Männern auf 70%. Auch in Paarhaushalten sind, was die Hausarbeit betrifft, die Rollen klar verteilt. Nahezu alle Frauen haben - anteilsmäßig gesehen - täglich Hausarbeit zu verrichten, während sich nur rund drei Viertel der Männer mit Arbeiten im Haushalt aufhalten. Geht man auf einzelne Tätigkeiten ein, wie z. B. das Kochen, so steht ein Anteil von 91% Frauen einem Anteil von 38% Männern gegenüber.

Betrachtet man einzelne Aktivitäten im Rahmen der Kinderbetreuung, so werden ebenfalls Geschlechtsdisparitäten deutlich. Abbildung 36 beweist, dass auch in Paarhaushalten im Schnitt Frauen deutlich mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen als Männer. Insbesondere für die Befriedigung der Grundbedürfnisse ihres Kindes bzw. ihrer Kinder wenden Mütter deutlich mehr Zeit auf als Väter. Generell bewegt sich der Zeitaufwand der Männer im Minutenbereich, einzig für das Spielen nehmen sich Väter knapp über eine halbe Stunde täglich Zeit.

Durchschnittlicher Zeitaufwand (Mo - So) in Std:Min 00:39 00:37 00:32 00:23 00:19 00:17 00:15 00.08 00:08 00:07 00:04 00:01 Körperpflege Füttern, stillen Begleitung, Wege Beaufsichtigen, Lernen, sprechen, Spielen mit dem Kind kuscheln vorlesen Frauen Männer

Abbildung 36 Ausgewählte Kinderbetreuungstätigungen bei Personen in Paarhaushalten mit Kind/ern (durchschnittlicher Zeitaufwand)

Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendung (2008/09)

In Paarhaushalten widmen sich 61% der Frauen der täglichen Körperpflege der Kinder (baden, ins Bett bringen), hingegen nur 36% der Männer. "Mit dem Kind lernen" wird von nicht ganz einem Fünftel der Frauen angegeben, während es bei den Männern nur rund 6% sind. Eine Tätigkeit, in der Frauen wie Männer in Paarhaushalten nahezu gleich stark vertreten sind, ist das Spielen mit dem Kind. Nicht ganz die Hälfte der Frauen (45%) und rund 37% der Männer spielen täglich mit dem Kind.

Die liebste Freizeitbeschäftigung ist auch bei Personen in Paarhaushalten mit Kind/ern das Fernsehen. Rund drei Viertel der Frauen und Männer verbringen dabei 1 ¾ Stunden (Frauen) bzw. 2 Stunden (Männer) vor dem Gerät. Für das tägliche Zeitung lesen finden 17% der Frauen und 19% der Männer Zeit.

Unterscheidet man bei Frauen und Männern in Paarhaushalten mit Kind/ern nach der Erwerbstätigkeit, so zeigt sich im Tagesprofil (Abbildung 37) deutlich, dass bei Wegfall der zeitlichen Bindung an berufliche Tätigkeiten mehr Zeit für Persönliches, die Hausarbeit sowie Soziale Kontakte und Kinderbetreuung bleibt.

Im Schnitt üben erwerbstätige Frauen in Paarhaushalten, in denen auch Kinder leben, ihre berufliche Tätigkeit 3:47 Stunden pro Tag aus. Um Beruf und Familie zu vereinbaren muss Zeit "eingespart" werden und so finden Mütter mit Doppelbelastung für Arbeiten im Haushalt knapp 1½ Stunden weniger Zeit als nicht-erwerbstätige Mütter. Auch die Kinder haben, mit zwei Stunden täglich, etwa eine Stunde weniger von ihren erwerbstätigen Müttern. Für Erholung, Freizeit, Sport nehmen sich allerdings erwerbstätige Frauen mit Kindern etwas mehr Zeit.

Durch Berufstätigkeit haben erwerbstätige Mütter in Paarhaushalten also weniger Zeit für ihre Kinder zur Verfügung, wenn sie sich allerdings Zeit nehmen, dann in etwa gleich viel wie nichterwerbstätige Mütter. So finden z.B. 41% der erwerbstätigen, aber 56% der nicht-erwerbstätigen Mütter Zeit, um mit ihren Kindern zu spielen und beide verbringen dabei annähernd 1 ½ Stunden.

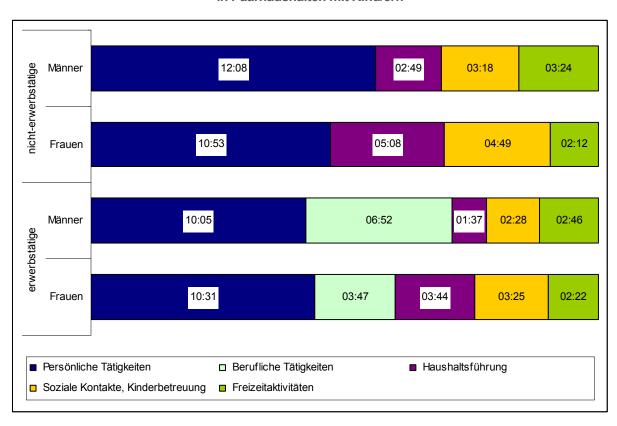


Abbildung 37 Tagesprofil von erwerbstätigen/nicht-erwerbstätigen Personen in Paarhaushalten mit Kind/ern

Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendung (2008/09)

Nichtsdestotrotz, unabhängig davon ob erwerbstätig oder nicht, das Rollenbild bleibt klassisch. Allerdings sind die Unterschiede zwischen Frau und Mann in den einzelnen Tätigkeitsgruppen bei

Nicht-Erwerbstätigen in Paarhaushalten mit Kind/ern ausgeprägter als bei Erwerbstätigen. So nehmen sich nicht-erwerbstätige Väter über eine Stunde länger Zeit für Persönliches als nicht-erwerbstätige Mütter, beteiligen sich um mehr als zwei Stunden kürzer an der Hausarbeit und wenden 1½ Stunden weniger Zeit auf für Soziale Kontakte und die Betreuung der Kinder. Für die Freizeit bleibt ihnen allerdings, mit 3 Stunden und 24 Minuten, über eine Stunde länger Zeit, was wohl insbesondere auf den überdurchschnittlichen Fernsehkonsum von 2 Stunden 24 Minuten täglich zurückzuführen ist.

7.3 Exkurs: Ergebnisse für Personen ohne Kinder

Thematisch würden die Ergebnisse für Personen ohne Kinder auch in jedes andere Kapitel passen. Da hier jedoch die Unterschiede im Tagesablauf von Personen mit und ohne Kind/er behandelt werden, die sich insbesondere durch das Wegfallen der Zeiten für Kinderbetreuung auszeichnen, wurde dieses Kapitel unmittelbar hier eingearbeitet.

Zudem wurde, um PensionistInnen in Paarhaushalten auszuschließen und so bessere Vergleiche ziehen zu können, das Alter der Personen in Paarhaushalten auf unter 60 Jahre eingegrenzt.

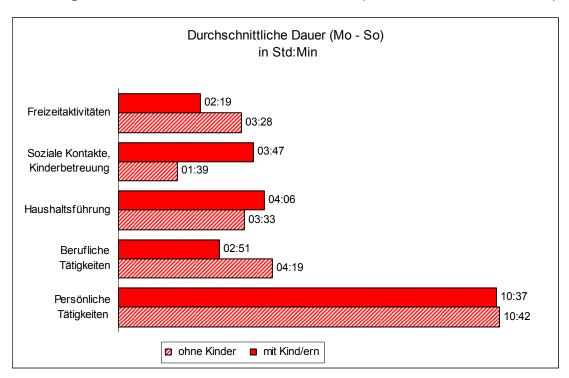
Personen ohne Kinder haben erwartungsgemäß geringe Anteile in der Kinderbetreuung, dennoch sind sie als "junge" Großeltern oder Verwandte und Bekannte in der Kinderbetreuung engagiert, wenn auch in einem geringeren Ausmaß. Im Gegensatz dazu verteilt sich die zu Verfügung stehende Zeit auf andere Tätigkeitsbereiche.

7.3.1 Personen unter 60 Jahren, in Paarhaushalten ohne Kind

Für Frauen in Paarhaushalten ohne Kinder reduziert sich nicht nur der Zeitaufwand für Kinderbetreuung, sondern auch jener für Arbeiten im Haushalt. Im Gegensatz zu Müttern wenden sie durchschnittlich ein halbe Stunde weniger für Hausarbeiten auf.

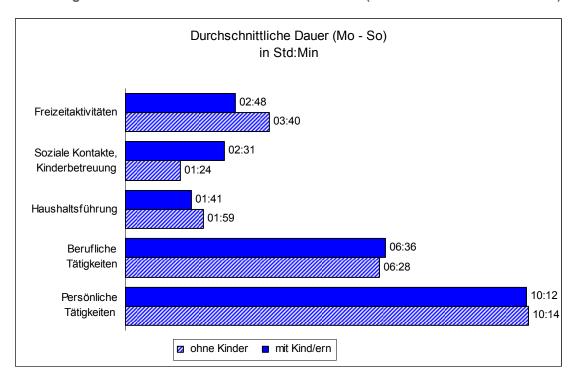
Die dadurch übrige Zeit wird insbesondere in die berufliche Tätigkeit investiert und für Freizeitaktivitäten verwendet. So ist die zeitliche Bindung an den Beruf im Schnitt rund 1 ½ Stunden länger als bei Frauen in Paarhaushalten mit Kinder/n und für Sport, Kultur oder Unterhaltung bleiben durchschnittlich mehr als eine Stunde täglich (Abbildung 38).

Abbildung 38 Frauen in Paarhaushalten mit/ohne Kind/er (durchschnittlicher Zeitaufwand)



Ob Männer in Paarhaushalten mit oder ohne Kinder leben scheint für die Ausübung beruflicher Tätigkeiten kaum eine Rolle zu spielen: Der Zeitaufwand hält sich hier mit rund 6 ½ Stunden die Waage (Abbildung 39). In Arbeiten rund um den Haushalt investieren Männer in Paarhaushalten ohne Kinder sogar rund eine Viertel Stunde mehr als Väter in Paarhaushalten, allerdings immer noch 1 ½ Stunden weniger als ihr weibliches Pendant.

Abbildung 39 Männer in Paarhaushalten mit/ohne Kind/er (durchschnittlicher Zeitaufwand)



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ZEITVERWENDUNG (2008/09)

Leben keine Kinder im Haushalt, so bleibt Paaren mehr Freizeit: Drei Viertel der Frauen und 80% der Männer in Paarhaushalten ohne Kinder schauen fern und das tun sie gleichermaßen rund 2½ Stunden täglich. In Ruhe Zeitung lesen ist für 26% der Frauen und 23% der Männer in Paarhaushalten ohne Kinder möglich, während nur 16% der Mütter und 19% der Väter täglich dazu kommen. Auch die Anteile derer, die sich sportlich betätigen, sind in Paarhaushalten ohne Kinder höher, wenn auch nur in geringem Ausmaß.

Soziale Kontakte, Freiwilligenarbeit

Ein Blick auf die Daten zeigt, dass Frauen und Männer ihre sozialen Kontakte regelmäßig pflegen. Die sozialen Kontakte setzen sich aus verschiedenen Aspekten, wie Gespräche im oder außerhalb des Familienkreises, telefonieren, Briefe und E-Mails schreiben und lesen oder auch Besuchen zusammen. Ein Geschlechterunterschied besteht darin, dass Frauen eher Besuch empfangen bzw. andere besuchen, während Männer sich eher außerhalb z. B. in Lokalen treffen.

Weiters gibt dieses Kapitel einen kurzen Überblick über freiwillige Tätigkeiten und Hilfe für andere Personen. Diese freiwilligen Tätigkeiten auch "Freiwilligenarbeit" genannt, unterteilen sich in informelle Hilfe, darunter fällt vor allem die Nachbarschaftshilfe und in formelle Hilfe, die vor allem in Vereinen organisiert wird.

8.1 Soziale Kontakte

8.1.1 Gespräche im Familienkreis

Etwa 18% der Frauen und rund 15% der Männer widmen sich im Durchschnitt 43 Minuten bzw. 42 Minuten täglich den sozialen Kontakten innerhalb der Familie. Familienkontakte, darunter kann man Gespräche im Familienkreis in all ihren Formen, sei es nun sich begrüßen, sich verabschieden, reden, plaudern, scherzen, diskutieren sowie streiten, vorstellen. Nicht in dieser Position enthalten ist die Kommunikation zwischen Eltern und Kindern, die 15 Jahre oder jünger sind, dies wurde als Kategorie "Sprechen mit dem Kind" gesondert erfasst. Differenziert man die Analysezwischen "unter der Woche" und dem Wochenende, so zeigt sich, dass der Anteil bei beiden Geschlechtern unter der Woche ansteigt (Frauen 19,7%, Männer 16,2%), während er am Wochenende sinkt.

Gespräche im Familienkreis als Nebentätigkeit beim Mittagessen oder dem Fernsehen geben rund 41% der Frauen und annähernd 37% der Männer an. Dabei nehmen sich Frauen wie Männer 1 Stunde und 17 Minuten Zeit dafür.

8.1.2 Telefonieren

Zur Tätigkeit "Telefonieren" gehört auch das Abhören des Anrufbeantworters, SMS schreiben oder lesen, exkludiert sind telefonische Bestellungen. Der Anteil der telefonierenden Frauen ist höher, nämlich 18,7%, als jener der Männer (9,2%). Betrachtet man aber die Dauer unter den Ausübenden, dann telefonieren Männer mit 34 Minuten täglich etwas länger als Frauen (32 Minuten). Der Anteil der Ausübenden am Wochenende sinkt bei beiden Geschlechtern deutlich.

Betrachtet man das Telefonierverhalten der Geschlechter neben einer Haupttätigkeit, so telefonieren knapp 21% der Frauen und rund 13% der Männer, während sie beispielsweise hauptsächlich

unterwegs sind. Die Dauer bei den Männern liegt aber auch bei der Nebentätigkeit durchschnittlich über jener der Frauen.

Im Stadt-Land-Vergleich sind interessante Unterschiede festzustellen. Im ländlichen Raum liegt der Anteil der Frauen, die telefonieren bei rund 17% und bei den Männern bei fast 7%. Im städtischen Bereich liegt der Anteil der Frauen bei rund 23% und jener der Männer bei 12%.

Singles greifen öfter zum Hörer: 24% der alleinlebenden Frauen und 15% der alleinlebenden Männer stellen so Kontakt zur Außenwelt her und telefonierten im Schnitt 33 Minuten (Frauen) und 40 Minuten (Männer).

In Paarhaushalten ohne Kinder verringern sich die Anteile der telefonierenden Damen und Herren wiederum auf 19% (Frauen) und 9% (Männer). Aber auch hier sprechen Männer – allen Klischees zum Trotz – einige Minuten länger als Frauen. Bei Paaren mit Kindern sinken die Anteile weiter, bei Frauen auf 16%, bei Männern auf 5%, dabei nehmen sich Frauen etwas länger Zeit als Männer.

8.1.3 Kommunikation mittels Computer

Kommunikation über E-Mails, Chatrooms oder über andere Internet-Programme wird von rund 5% der Frauen und annährend 7% der Männer ausgeübt. Betrachtet man das Verhältnis zwischen Wochenende und unter der Woche, so wird ersichtlich, dass der Anteil bei beiden Geschlechtern am Wochenende sinkt, aber die Dauer unter den Ausübenden dafür zunimmt.

Werden die Daten der Frauen und Männer in Gebieten mit hoher Besiedelungsdichte mit Frauen und Männern in Gebieten mit niedriger Besiedelungsdichte verglichen, so liegt der Anteil der Ausübenden im städtischen Gebiet (Frauen: 7,7%, Männer: 9%) bei beiden Geschlechtern über jenem im ländlichen Gebiet (Frauen: 3,9%, Männer: 4,6%).

8.1.4 Briefe schreiben/lesen

Die Kategorie "Briefe schreiben oder lesen" besteht aus Tätigkeiten wie Weihnachts-, Geburtstagskarten, Kondolenzschreiben verfassen, die tägliche anfallende Post lesen, erhaltene oder gesendete Faxe lesen. Hier ist ein Anteil von rund 5% der Frauen und knapp 4% der Männer zu nennen, und eine durchschnittliche Dauer bei den Frauen von 22 Minuten und bei den Männern von 25 Minuten.

8.1.5 Gespräche außerhalb des Familienkreis

Da in der Zeitverwendungserhebung zwischen der Kommunikation innerhalb der Familie und außerhalb des Familienkreises unterschieden wird, kann eine getrennte Analyse durchgeführt werden. Gespräche außerhalb des Familienkreises können sich zwischen den unterschiedlichsten Qualitäten bewegen, wie z. B. reden, diskutieren, streiten, ein Schwätzchen mit dem Nachbarn oder tratschen mit der Schulfreundin. Frauen wie Männer wenden etwa gleich viel Zeit für diese Aktivität auf (42 Minuten), jedoch schwankt der Anteil der Ausübenden zwischen den Frauen (8%) und Männern (rund 6%).

Natürlich kann man neben einer anderen Tätigkeit, also während der Arbeit, beim Einkaufen oder der Gartenarbeit, Gespräche mit anderen Personen führen. Gespräche außerhalb des Familienkreises als Nebentätigkeit sind bei gleich vielen Frauen wie Männern zu verzeichnen, nämlich bei rund 32 Prozent. Dabei liegt die Dauer bei beiden Geschlechtern bei etwas über einer Stunde.

8.1.6 Besuche, Ausgehen

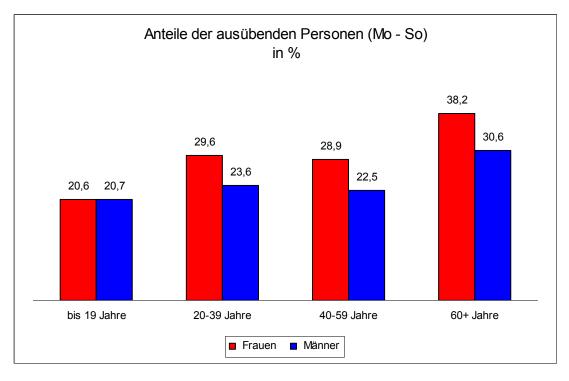
Hier geht es vor allem um Besuche bei oder von haushaltsfremden Personen und Krankenbesuche zu Hause oder auch in Krankenhäusern. Der Anteil der Frauen, die Zeit für diese Tätigkeit verwenden, beträgt nicht ganz ein Drittel und bei den Männern rund ein Viertel. Die Zeitdauer für Besuche liegt bei beiden Geschlechtern bei knapp 2 Stunden, wobei Männer einen leicht höheren Zeitaufwand für diese Tätigkeit verbuchen. Am Wochenende steigt der Prozentsatz bei beiden Geschlechtern auf über ein Drittel an, wobei für Männer ein etwas höherer Anteil zu verzeichnen ist.

Die Kategorie "Ausgehen in Lokale mit Freunden und Bekannten" umfasst z. B. ein Essen im Restaurant, einen Kaffeehaus- oder einen Heurigenbesuch, private Partys oder das Feiern der unterschiedlichsten Anlässe wie Geburtstage, Hochzeiten, Firmenfeste. Nicht dazugehören der Besuch von Bällen oder anderen Veranstaltungen, da diese in der Position "Besuch von Vergnügungsveranstaltungen" zu finden sind. Ein deutlicher Unterschied in der geschlechtsspezifischen Verwendung der Zeit wird beim Ausgehen in Lokale ersichtlich. So gehen wesentlich mehr Männer (15,5%) als Frauen (10,8%) dieser Tätigkeit nach. Die Dauer der Aktivität ist bei beiden Geschlechtern annährend gleich verteilt, mit knapp 2 Stunden. Am Wochenende ist hervorzuheben, dass 12% der Frauen und rund 21% der Männer in Lokale ausgehen und Feste feiern.

Ausgehen – im zeitlichen Verlauf betrachtet – zeigt, dass Frauen etwas früher als Männer damit beginnen auszugehen, also ab dem frühen Nachmittag bis etwa in die Abendstunden. Männer gehen etwas später aus und bleiben dafür auch länger, teilweise bis in die Nachtstunden.

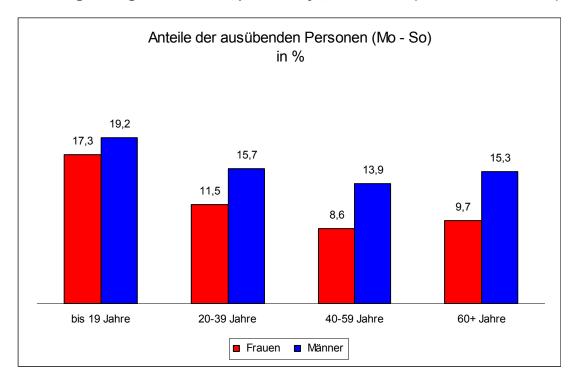
Vergleicht man die beiden Tätigkeitskategorien "Besuch bei/von haushaltsfremden Personen" und "Ausgehen in Lokalen, private Partys, Familienfeste" nach der Altersstruktur (Abbildung 40, Abbildung 41) so zeigt sich folgender Effekt: Besuche bei und von Freunden nehmen – sowohl bei Frauen als auch bei Männern – in sämtlichen Altersgruppen einen höheren Stellenwert als Treffen mit Freunden in Lokalen. Bei Jugendlichen herrscht hier Ausgewogenheit zwischen den Geschlechtern, während die Anteile der Frauen ab 20 Jahren deutlich höher sind als jene der Männer. Beim "Treffen in Lokalen" weisen jedoch die Männer aller Altersklassen höhere Anteile auf als Frauen.

Abbildung 40 Besuch bei/von haushaltsfremden Personen (Anteil der Ausübenden)



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ZEITVERWENDUNG (2008/09)

Abbildung 41 Ausgehen in Lokalen, private Partys, Familienfeste (Anteil der Ausübenden)



Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendung (2008/09)

Allein, aber nicht immer einsam: Ob jung oder alt, alleinlebende Personen besuchen Freunde oder Verwandte und sie werden besucht: 38% der Single-Frauen und 32% der Single-Männer gaben an, so ihre Zeit – im Schnitt 1 ¾ Stunden – zu verbringen. Auch das Treffen von Freunden in Lokalen oder auf privaten Partys ist für 12% der alleinlebenden Frauen und für 22% der allein-

lebenden Männer Bestandteil ihres Tagesablaufs. In Paarhaushalten ohne Kinder verringern sich die Anteile bei Frauen auf 9%, bei Männern auf 13%. Leben Kinder im Haus, so finden nur noch 8% der Mütter und 9% der Väter Zeit ihre Kontakte in Gaststätten oder auf privaten Festen zu pflegen.

8.2 Betreuung und Pflege

8.2.1 Versorgung von kranken Erwachsenen

Unter die "Versorgung von kranken Erwachsenen" fallen unterschiedliche Tätigkeiten, beispielsweise die medizinische Versorgung bei einem Erwachsenen (Verband wechseln, Fieber messen, Medikamente geben, Infusion, Diabetesspritze setzen), aber auch alle übrigen Hilfestellungen für kranke oder pflegebedürftige Personen, wie Unterstützung beim Anziehen, bei der Hygiene, beim Gehen über Stiegen oder bei der Nahrungsaufnahme. Ein weiterer Aspekt, der in die Versorgung von kranken Erwachsenen mit eingerechnet wurde, ist die Begleitung von hilfsbedürftigen Haushaltsmitgliedern zum Arzt, zur Therapie oder zu Behörden.

Diese Tätigkeiten erledigen 1,5% der Frauen, die damit im Schnitt 1 Stunde und 18 Minuten des Tages beschäftigt waren. Männer werden in dieser Tabelle aufgrund zu niedriger Fallzahlen nicht ausgewiesen.

8.2.2 Hilfe für "gesunde" Erwachsene im Haushalt

Diese Aktivität, die Tätigkeiten wie die Partnerin oder den Partner aufwecken, Familienmitgliedern die Haare schneiden, massieren, jemanden schminken oder auch ganz allgemeine Hilfe für erwachsene Haushaltsmitglieder beinhaltet, wird von 1,3% der Frauen ausgeführt. Dabei beansprucht dies 36 Minuten ihrer Zeit. Bei den Männern ist der Anteil zu gering um ihn auszuweisen.

8.3 Freiwilligenarbeit, ehrenamtliche Tätigkeit, Vereinstätigkeit

8.3.1 Formelle Freiwilligenarbeit

Unter formeller Freiwilligenarbeit wird die aktive Mitarbeit ohne Bezahlung in formellen Organisationen verstanden. Unterschiedliche Aufgabenkreise, wie der Sozialbereich (Katastrophenhilfs-, Rettungsdienste, freiwillige Feuerwehr), Freiwilligenarbeit im Kunst-, Kultur-, Unterhaltungssektor (Theatergruppe, Trachtenverein, Chor), der Sportbereich (Fußballtrainer für Kinder, Helfer bei Marathonveranstaltungen) die Freiwilligenarbeit im politischen bzw. zivilgesellschaftlichen Bereich (Umwelt-, Tierschutz; politische Partei, BürgerInneninitiativen) oder auch der religiösen Bereich (Pfarrgemeinderat, Spendenaktion für Kirche) zählen hier hinzu. Dabei stellt sich heraus, dass Männer anteilsmäßig stärker bei der formellen Freiwilligenarbeit engagiert sind als Frauen. In Zahlen ausgedrückt sind 1,8% der Frauen und 3,3% der Männer an formeller Freiwilligenarbeit

über eine 7-Tage-Woche hinweg gesehen beteiligt. Dabei liegt die durchschnittliche tägliche Dauer der Frauen (2 Stunden 44 Minuten) etwas über der Dauer der Männer (2 Stunden 40 Minuten).

8.3.2 Informelle Freiwilligenarbeit

Informelle Freiwilligenarbeit, damit ist auch hier aktive Hilfe ohne Bezahlung gemeint, die aber im Unterschied zur formellen Freiwilligenarbeit nicht in einem Verein oder in einer Institution organisiert ist. Ebenso darf informelle Freiwilligenarbeit nicht für den eigenen Haushalt bestimmt sein. Informelle Hilfe kann im Haushalt, im Garten, beim Bauen, Reparieren und Heimwerken, bei der Kinderbetreuung, bei der Kranken- und Altenpflege oder bei der Hilfe bei Behördenwegen geleistet werden. Als häufige Nennungen in dieser Kategorie sind Babysitten, Tierpflege oder Umzugshilfe zu erwähnen. Die Verteilung der Anteile zeigt, dass etwas mehr Frauen (2,2%) im informellen Bereich engagiert sind als Männer (1,8%). Die Dauer gestaltet sich bei beiden Geschlechtern relativ ähnlich um die 2 Stunden 20 Minuten.

8.3.3 Teilnahme an Versammlungen

Die passive Teilnahme an Versammlungen, Vereinstreffen, Podiumsdiskussionen, sei es bei religiösen Aktivitäten (Kirchgang, beten in Gemeinschaft), im politischen Bereich (Anhören einer Podiumsdiskussion, Gemeinderatssitzung) oder sonstigen Veranstaltungen (Vereinstreffen, Clubtreffen) betrifft 5,1% der Frauen und 4,3% der Männer, wobei die Dauer bei den Männern etwas länger ist (1 Stunde 37 Minuten) als bei den Frauen (1 Stunde 15 Minuten).

9 Freizeit

Unter "Freizeit" versteht man vor allem Zeit, die zur eigenen, vollkommen freien Verfügung steht und überwiegend Vergnügen und Entspannung bringen soll. Sie ist sozusagen der Rest, der übrig bleibt, wenn die täglich anfallenden beruflichen und familiären Aufgaben erledigt wurden. Dabei spielen neben den zeitlichen Ressourcen auch noch soziale, ökonomische sowie infrastrukturelle Bedingungen, die das persönliche Freizeitverhalten bestimmen, eine große Rolle. Ein Blick auf die Geschlechterunterschiede zeigt, dass Frauen deutlich weniger Freizeit zur Verfügung haben als Männer.

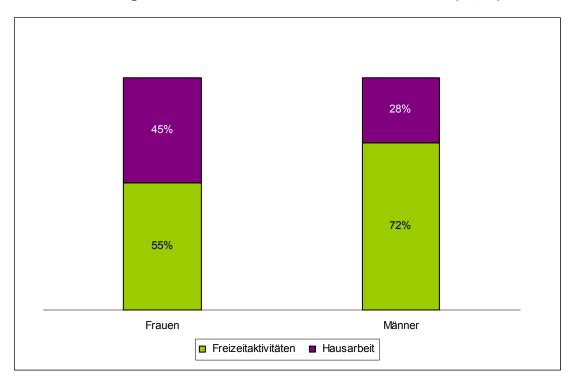


Abbildung 42 Verhältnis von Freizeitaktivitäten und Hausarbeit (Sa, So)

Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendung (2008/09)

Durchschnittlicher Zeitwaufwand pro Tag (Mo - So) in Std:Min 05:43 04:36 04:37 03:56 03:30 03:15 03:08 02:33 bis 19 Jahre 20-39 Jahre 40-59 Jahre 60+ Jahre Frauen ■ Männer

Abbildung 43 Freizeitaktivitäten (durchschnittlicher Zeitaufwand)

Ein interessanter Unterschied tritt zwischen Frauen und Männern auf, wenn man den Zeitaufwand für Freizeitaktivitäten am Wochenende näher analysiert. Am häufigsten wird bei Frauen das Fernsehen angeführt, gefolgt von spazieren gehen und dem Zeitung lesen. Bei den Männern unterscheidet sich die Reihenfolge. Hier folgt dem Fernsehen Zeitung lesen und am dritthäufigsten wird spazieren gehen angegeben.

Anteile der ausübenden Personen ab 10 Jahre (Sa, So) in %

Fernsehen

Zeitung lesen

Spazieren gehen

22,1

29,1

Frauen

Männer

Abbildung 44 Freizeitaktivitäten am Wochenende (Anteil der Ausübenden)

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ZEITVERWENDUNG (2008/09)

Als Freizeit werden in der Zeitverwendungserhebung kulturelle und sportliche Aktivitäten, das Betreiben von künstlerischen und technischen Hobbys, die Nutzung von Medien, wie Fernsehen und Internet sowie Lesen, Radio und Musik hören, gezählt. Fernsehen bleibt im Zeitvergleich zu 1981 und 1992 nach wie vor die Hauptbeschäftigung der Frauen und Männer in der Freizeit.

Abbildung 45 Freizeitaktivitäten im Tagesverlauf (Mo – Fr)

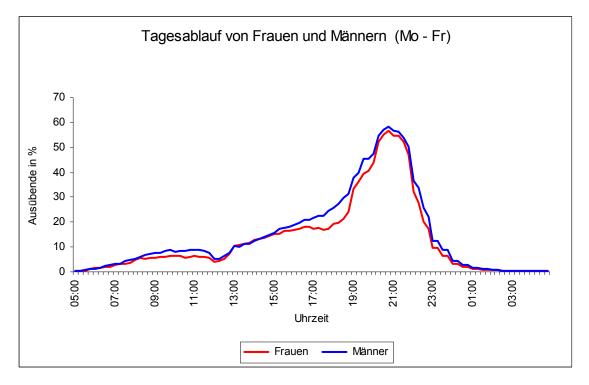
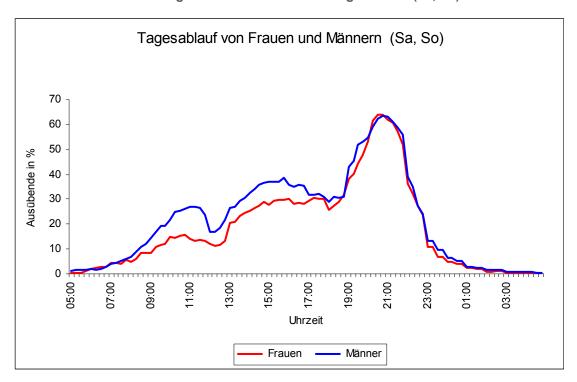


Abbildung 46 Freizeitaktivitäten im Tagesverlauf (Sa, So)



Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendung (2008/09)

9.1 Kultur und Unterhaltung

Der Besuch des Theaters, der Oper, von Konzerten oder des Kinos, sei es nun im geschlossenen Raum oder im Freien, werden in der Zeitverwendungserhebung zu den kulturellen Veranstaltungen gezählt. Ebenso gehören der Besuch von Ausstellungen, Museen und Bibliotheken, wenn diese explizit nicht zur Weiterbildung angegeben werden, dazu. Im Schnitt gaben rund 3% der Frauen und 2% der Männer an, kulturelle Veranstaltungen zu besuchen. Die Dauer beträgt bei Frauen 2 Stunden 33 Minuten und bei Männern 2 Stunden und 47 Minuten. Auffällig ist, dass am Wochenende der Anteil der Frauen, die kulturelle Veranstaltungen besuchen, auf fast 5% ansteigt, während der Anteil bei den Männern zu gering ist, um ihn auszuweisen, d.h. das Männer am Wochenende kaum kulturelle Veranstaltungen besuchen.

9.2 Unterhaltung

Die Zahlen der Zeitverwendungserhebung zeigen, dass sowohl Frauen als auch Männer mit einem Anteil von 2% bei den Frauen und rund 3% der Männer Zoos, Shows, Freizeitparks, öffentliche Feste, Tanzveranstaltungen wie Discos, Bälle oder Modeschauen besuchen. Ebenso in die Kategorie "Besuch von Vergnügungsveranstaltungen" gehören Schlossbesichtigungen, oder auch die passive Teilnahme an Sportveranstaltungen als Zuschauerln. Dieser Aktivität gehen beide Geschlechter häufiger am Wochenende nach. Hier geht der Anteil bei Frauen auf knapp 5% und bei Männern auf nahezu 6% hoch. Die durchschnittliche Dauer beläuft sich am Wochenende auf rund 4 Stunden.

9.3 Bewegung und Sport

Die aktive Sportausübung wird in der Zeitverwendungserhebung in unterschiedlichen Kategorien angeführt: Spazieren gehen, wandern, bergsteigen, laufen und Nordic Walking, Rad fahren, Fitness und Gymnastik sowie sonstige sportliche Betätigung. Alle sportlichen Aktivitäten konnten dabei alleine oder auch in Gruppen oder in Kursen durchgeführt werden.

Im Schnitt gaben rund 19% der Frauen und nahezu 14% der Männer an, spazieren zu gehen. Unter die Tätigkeit "Spazieren gehen" fällt auch in der Stadt flanieren, der Friedhofsbesuch oder ein Waldspaziergang, sei es nun allein oder in Gruppen. Spaziert wird vorwiegend am Wochenende. Im täglichen Ablauf findet der Spaziergang vor allem am frühen Nachmittag bis hin zum frühen Abend statt. Ein Geschlechterunterschied im Zeitverlauf ist dabei aber nicht festzustellen.

Wandern, laufen, Nordic Walking und bergsteigen betreiben rund 3% der Frauen und Männer. Dabei haben die ausübenden Frauen eine durchschnittliche Zeitdauer von 1 Stunde 37 Minuten und die Männer von 1 Stunde 57 Minuten. Es besteht kein Unterschied im Zeitaufwand bei den Frauen wie auch bei den Männern am Wochenende im Vergleich zu den Werktagen und auch der Anteil der Ausübenden bleibt gleich.

Radfahren als Sport, nicht zur Fortbewegung, wobei aber auch einige Skateboard- und RollschuhfahrerInnen in diese Kategorie zusammengefasst wurden, wird von einem größeren Anteil (3,7%) der Männer ausgeübt im Vergleich zu 1,8% der Frauen. Die Dauer der Tätigkeit unter den Ausübenden beträgt bei beiden Geschlechtern über eine Stunde. Wie auch bei den anderen sportlichen Aktivitäten zeigt sich, dass Radfahren als Freizeitaktivität vermehrt am Wochenende von beiden Geschlechtern betrieben wird.

Fitness und Gymnastik gehen 6,3% der Frauen und 4,7% der Männer während der Woche nach. Hier wurde von den RespondentInnen unter anderem das Fitnessstudio, Aerobic, Rückengymnastik, Qi Gong, Body Building oder auch "Laufen am Band" genannt. Der Mittelwert bei der Zeitdauer beläuft sich bei den Frauen täglich auf 47 Minuten, während er bei den Männern bei 1 Stunde und 7 Minuten liegt. Der Anteil der Frauen ist also größer, wobei die Dauer bei den Männern, die dieser Tätigkeit nachgehen, länger ist.

Bei den sonstigen Sportausübungen sind Motor-, Kampf-, Winter-, Wasser- oder Ballsportarten sowie auch Reiten oder Tanzen, sei es nun allein oder in Kursen ausgeübt, zu erwähnen. Betrachtet man den Anteil der Ausübenden, so zeigt sich, dass 6% der Frauen und nahezu 10% der Männer angeben, dass sie während der Woche den oben genannten Sportarten nachgehen. Die Dauer bei Frauen und Männern, die sportlich aktiv sind, liegt in einem ähnlichen Bereich bei rund 2 Stunden 20 Minuten. Am Wochenende ist zu erkennen, dass Männer mehr Zeit für die sportliche Betätigung aufwenden.

Jagen, Fischen oder Sammeln in der Natur, dabei vor allem Pilze suchen und Kräuter sammeln oder ähnliche Aktivitäten, werden von 1,5% der Männer ausgeübt. Die investierte Zeit macht dabei 3 Stunden und 44 Minuten aus. Die Werte der Frauen werden nicht ausgewiesen, da sie zu gering ausfallen.

9.4 Künstlerische Tätigkeiten, Hobbys

In der Kategorie "Künstlerische Hobbys" verbergen sich kreative Tätigkeiten wie malen, zeichnen, fotografieren, filmen, töpfern, Gedichte schreiben, Weihnachtssterne basteln, Blumengestecke binden, aber auch das Sammeln und Katalogisieren von diversen Lieblingsstücken. 2,7% der Frauen und 4,4% der Männer betreiben ein kreatives Hobby. Auch hier investieren Männer mit einer Zeitdauer von 1 Stunde und 32 Minuten etwas mehr als Frauen mit einer durchschnittlichen Zeit von 1 Stunde und 4 Minuten. Konzentriert man sich bei der Betrachtung nur auf das Wochenende, so kristallisiert sich das typische Freizeitverhalten am Wochenende klar heraus. Beide Geschlechter können mehr Zeit für diese Tätigkeit aufbringen, wobei auch hier, wie bei vielen anderen Freizeitaktivitäten, die Männer anteilsmäßig gesehen, ein ausgeprägteres Freizeitverhalten an den Tag legen als Frauen.

Rund 2% der Frauen und rund 3% der Männer musizieren, spielen ein Instrument oder singen. Die Zeitdauer der Frauen beläuft sich auf 57 Minuten und die der Männer auf 1 Stunde und 17 Minuten. Nicht mit eingerechnet ist dabei der formale Unterricht an der Musikschule oder die Gesangsstunde, diese sind bei der Nicht-beruflichen Bildung und den Hobbykursen wiederzufinden (siehe Kapitel 4.2).

Technische Hobbys, hier wurden Eintragungen wie Computer programmieren, Programme installieren, andere technische Hobbys, z. B. Modellbau, Funken oder das Beschäftigen mit Chemie-

baukasten vercodet. Nicht klassifiziert wurden dabei Tätigkeiten wie Computerspielen, E-Mails schreiben, chatten oder Informationsbeschaffung, diese wurden in eigene Kategorien eingeordnet. Auch hier zeigt sich eine Frauen-Männer-Diskrepanz, da 2% der Frauen und 5% der Männer sich den technischen Hobbys widmen. Die durchschnittliche Dauer bei den Frauen beträgt 1 Stunde und 5 Minuten und bei den Männern 1 Stunde und 38 Minuten.

9.4.1 Spiele

Gesellschaftsspiele und Kinderspiele können von Kindern als auch von Erwachsenen wie auch alleine oder in Gruppen gespielt werden. Hier nun eine Aufzählung von Spielen, die hinter dieser Position stecken: Spielen mit der Eisenbahn, mit Puppen, mit Bausteinen, mit Hund oder mit Katze spielen, Puzzle oder Karten spielen, wie Patience legen, Schnapsen, Poker, Darts, Bridge, Wettspiele, aber auch Gesellschaftsspiele, Billard, Schach, Rollenspiele oder Sudoku-, Kreuzworträtsel lösen.

Rund 11% der Frauen und 8% der Männer spielen und verbringen damit über eine Stunde Zeit (Frauen: 1 Stunde 16 Minuten, Männer: 1 Stunde 34 Minuten). Am Wochenende steigt der Anteil vor allem bei den Frauen auf 13% an.

Extra hervorzuheben unter den Spielen sind die Computerspiele, die von mehr Männern (rund 8%) gespielt werden als von Frauen (fast 4%). Jene Frauen, die Computer spielen, wenden dafür 1 Stunde 28 Minuten auf, während es bei den Männern 1 Stunde 51 Minuten sind. Im zeitlichen Tagesablauf gesehen, gehen Frauen wie Männer dem Computerspielen vor allem am Nachmittag nach, wobei sich die Beteiligungsrate der Männer weiter als die der Frauen ausdehnt, nämlich bis in den späten Abend.

9.5 Mediennutzung: Fernsehen, Lesen, Internet

Mediennutzung kann unterschiedliche Bereiche umfassen, wie beispielsweise Fernsehen, Lesen oder das Internet. Nach wie vor hat das Fernsehen einen enormen Stellenwert im täglichen Leben und in der Freizeitgestaltung der Bevölkerung.

9.5.1 Lesen

Zeitungen oder Zeitschriften lesen 24,7% der Frauen und 25,5% der Männer. Wobei unter jenen, die Zeitungen und Zeitschriften lesen, die Frauen 40 Minuten und die Männer 45 Minuten täglich an Zeit aufwenden. Am Wochenende nehmen sich sowohl Frauen als auch Männer mehr Zeit, um die Zeitung zu lesen. Wobei der Anteil der "Lesenden" bei Frauen auf 27% und bei Männern auf über 30% ansteigt. Mehr Frauen (8,4%) als Männer (5,8%) gaben an, dass sie Bücher lesen und dafür nehmen sich beide Geschlechter etwas über eine Stunde Zeit.

Abbildung 47 Zeitungen, Zeitschriften lesen (Anteil der Ausübenden)

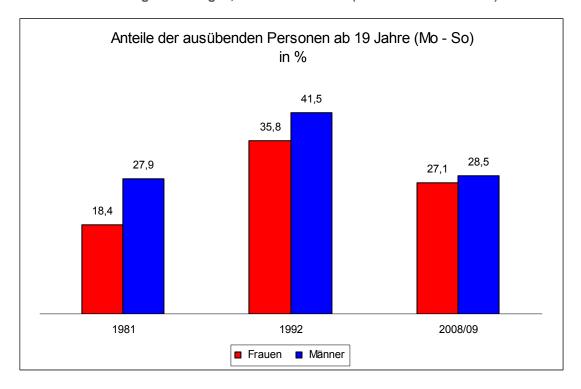
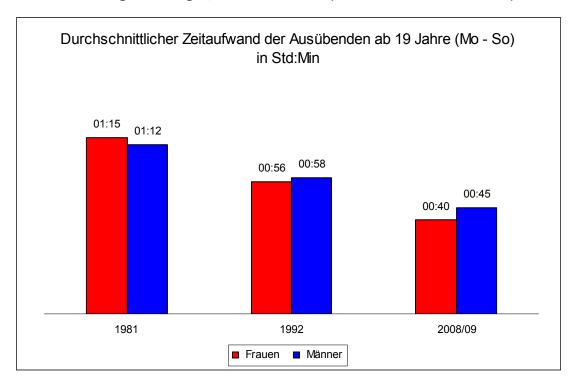


Abbildung 48 Zeitungen, Zeitschriften lesen (Zeitaufwand der Ausübenden)



Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendung (2008/09)

Weiters wurde danach unterschieden, was gelesen wurde - Kataloge, Bedienungsanleitungen, Packungsbeilagen der Medikamente, Fernsehprogramme und Sonstiges. Diese Tätigkeiten finden sich in der Kategorie "Programm, Katalog, Anleitung lesen" wieder. Der Anteil der Frauen

befindet sich für diese Tätigkeit bei rund 16% und bei Männern bei etwa 11%, während die Dauer sich bei beiden Geschlechtern auf rund eine Stunde beläuft.

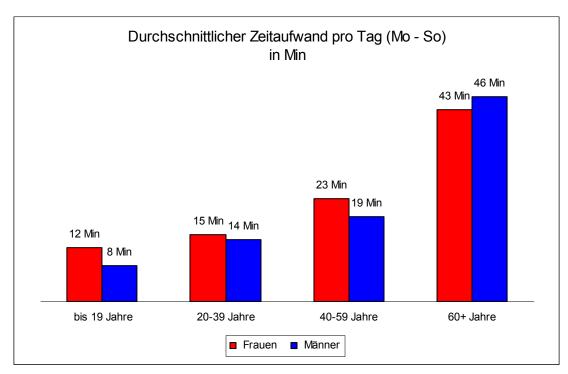


Abbildung 49 Lesen (durchschnittlicher Zeitaufwand)

Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendung (2008/09)

Die Nebentätigkeit Zeitung lesen, z. B. am Frühstückstisch oder auf dem Weg zur Arbeit, wird von rund 21% der Frauen und rund 18% der Männer angegeben. Dabei benötigen Frauen wie Männer rund eine halbe Stunde dafür. Über den Tag gesehen, lesen Frauen und Männer vor allem am Morgen, zu Mittag und ab ca. 17:30 bis 20:30 die Zeitung. Bücher werden von beiden Geschlechtern vorrangig in der Zeit vor der Nachtruhe, also von etwa 21 Uhr bis 23 Uhr, vermehrt gelesen.

9.5.2 Fernsehen

Fernsehen bleibt weiterhin, vergleicht man die Zahlen zu 1981 und 1992, die Freizeitbeschäftigung mit dem höchsten Beteiligungsgrad unter der Bevölkerung. Unter "Fernsehen" versteht man dabei nicht nur das Verfolgen des laufenden Programms sondern auch das Schauen von DVDs oder Videos.

79,3% der Frauen und 81,2% der Männer sehen fern. Das Fernsehen nimmt dabei bei Frauen 2 Stunden und 24 Minuten und bei Männern 2 Stunden und 36 Minuten ihrer täglichen Zeit ein. Am Wochenende nehmen der Anteil und die durchschnittliche Dauer der Ausübenden nochmals zu. Bei Frauen liegt der Anteil am Wochenende bei 81,6% und bei Männern bei 83,5%. Männer schauen am Wochenende täglich über 3 Stunden fern. Bei den Frauen steigt die Dauer etwas weniger an als bei den Männern, nämlich auf 2 Stunden und 40 Minuten.

Abbildung 50 Fernsehen (Anteil der Ausübenden)

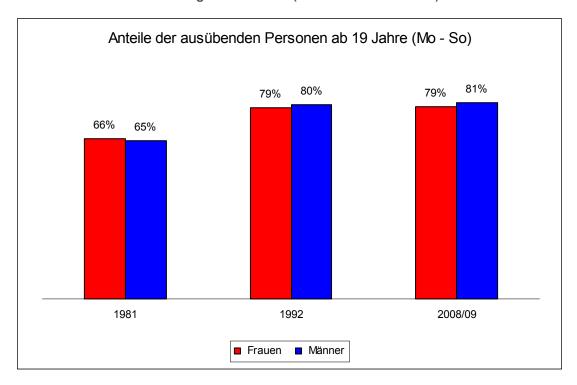
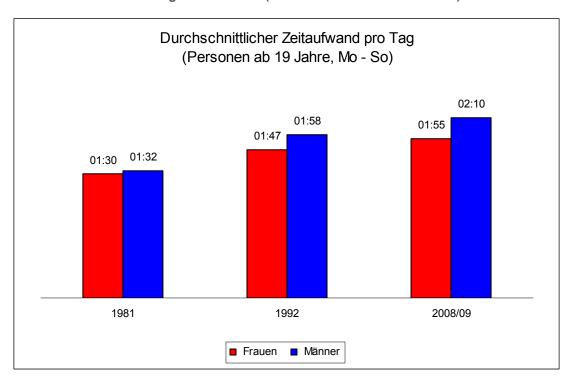


Abbildung 51 Fernsehen (durchschnittlicher Zeitaufwand)



Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendung (2008/09)

Die Tätigkeit "Fernsehen" nach spezifischen Gruppen, wie Erwerbstätige, PensionistInnen, SchülerInnen/Studierende oder Arbeitslose ausgewertet, zeigt interessante Unterschiede beim Fernsehverhalten zwischen den Gruppen. Erwerbstätige und SchülerInnen/Studierende verzeichnen ähnlich hohe Anteile pro Tag, nämlich fast drei Viertel, wobei Männer in dieser Gruppe ein paar

Prozentpunkte über den Frauen liegen. Den höchsten Anteil haben die PensionistInnen mit knapp über 90%. Den niedrigsten Anteil in den vier Gruppen haben arbeitslose Frauen mit rund 67%. Arbeitslose Männer liegen mit rund 87% zwischen den Werten der Erwerbstätigen und der Pensionisten.

Der Zeitaufwand für Fernsehen im Stadt-Land-Vergleich zeigt, dass sowohl Frauen als auch Männer, die in Gegenden mit hoher Besiedelungsdichte leben, unter den Werten (nämlich um die 75%) bei der Beteiligung liegen, als Frauen und Männer, die in Gegenden mit niedriger Besiedelungsdichte leben (über 80%).

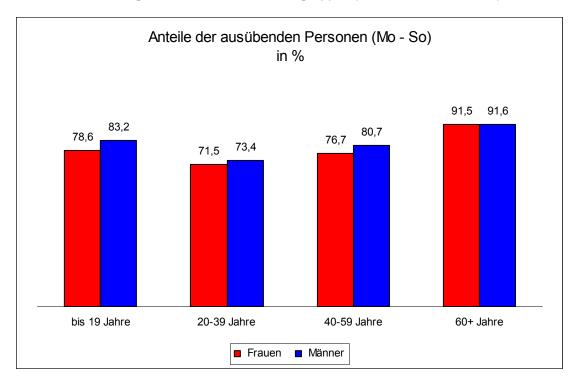


Abbildung 52 Fernsehen nach Altersgruppen (Anteil der Ausübenden)

Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendung (2008/09)

Durchschnittlicher Zeitaufwand der Ausübenden (Mo - So) in Std:Min 03:26 02:57 02:25 02:21 02:19 02:13 02:06 01:58 bis 19 Jahre 20-39 Jahre 40-59 Jahre 60+ Jahre Männer Frauen

Abbildung 53 Fernsehen nach Altersgruppen (Zeitaufwand der Ausübenden)

Fernsehen nimmt vor allem am Abend einen dominierenden Stellenwert – sowohl bei Frauen als auch bei Männern – ein. Um 19 Uhr sitzen 24% der Frauen und 26% der Männer vor dem Fernseher. Um 20:45 hat sich der Anteil fast verdoppelt (Frauen: 48,3%, Männer: 48,1%) und erreicht seinen höchsten Wert im Tagesverlauf. Von da an sinkt die Beteiligung wieder bei beiden Geschlechtern, wobei sie bei den Frauen schneller sinkt und Männer im Anteil gesehen, etwas länger fernsehen. Um 23 Uhr schauen noch 5,4% der Frauen und 8% der Männer fern.

Alle Personen ab 10 Jahre (Mo - So)

60
50
40
30
20
10
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30
00.30

Abbildung 54 Fernsehen im Tagesverlauf

Fernsehen als Nebentätigkeit, also neben einer anderen Haupttätigkeit wie beispielsweise Bügeln, Kochen oder Gesprächen wird von 22,7% der Frauen und 18,1% der Männer angegeben. Dabei ist die Dauer annähernd gleich. Frauen schauen nebenbei nur 3 Minuten länger fern als Männer.

9.5.3 Radio, Musik hören

Radio und Musik hören, sei es nun das aktuelle Radioprogramm oder Tonaufnahmen, wie Kassetten, Schallplatten, Musik-CDs, digitale Musik mit dem MP3-Player oder auch Hörbücher wird als Haupttätigkeit von 5,0% der Frauen und 4,6% der Männer angeführt. Während sich der Anteil für diese Tätigkeit bei den Frauen auch am Wochenende höher gestaltet, ist die durchschnittliche Dauer bei den Männern jeweils höher. Ausübende Frauen hören 40 Minuten täglich Musik oder Radio im Gegensatz zu rund 1 Stunde bei den Männern. Am Wochenende sieht das Verhältnis zwischen den Geschlechtern ähnlich aus. Frauen hören 48 Minuten und Männer mit 1 Stunde und 12 Minuten etwas länger Radio oder Musik.

Abbildung 55 Radio, Musik hören – Haupt- und Nebentätigkeit (Anteil der Ausübenden)

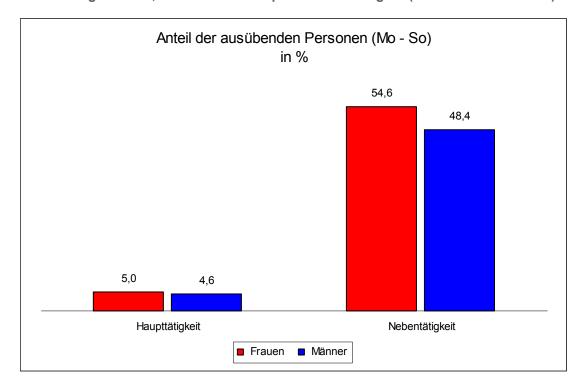
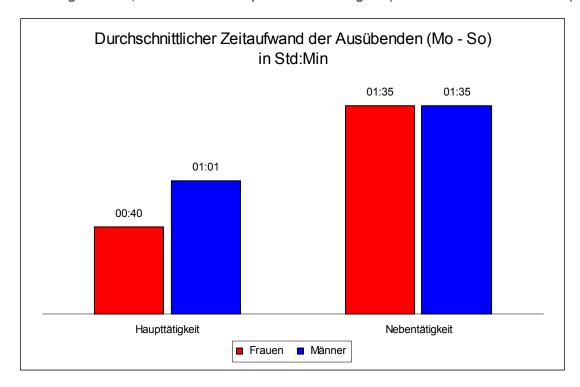


Abbildung 56 Radio, Musik hören – Haupt- und Nebentätigkeit (Zeitaufwand der Ausübenden)



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ZEITVERWENDUNG (2008/09)

Musik und Radio während einer anderen Haupttätigkeit hören etwas mehr als die Hälfte der Frauen (54,6%) und etwas weniger als die Hälfte der Männer (48,4%). Die durchschnittliche Dauer beträgt bei beiden Geschlechtern etwas über 1 ½ Stunden pro Tag.

9.5.4 Informationsbeschaffung mit Computer

"Informationsbeschaffung mittels Computer" darunter kann man Internet surfen, Online-Zeitung lesen oder Recherchen in Online-Enzyklopädien verstehen. Nicht in diese Kategorie fallen Computerspiele, Programmiertätigkeiten oder Kommunikationstätigkeiten wie Chatten oder E-Mails versenden. Fast 7% der Frauen und 10% der Männer geben an, sich in diesem Tätigkeitsbereich zu beschäftigen. Dabei sind Frauen mit 57 Minuten etwas unter der durchschnittlichen Dauer der Männer (1 Stunde 9 Minuten). Am Wochenende steigt die Beteiligungsrate bei beiden Geschlechtern an. Knapp 8% der Frauen und rund 11% der Männer betreiben Informationsbeschaffung und können dafür mehr Zeit als unter der Woche aufwenden, nämlich Frauen 1 Stunde 5 Minuten und Männer 1 Stunde 28 Minuten.

10 Methodisches

10.1 Erhebungen 1981, 1992 und 2008/09 - zur Vergleichbarkeit der Daten

Durch das unterschiedliche Design der Erhebungen im Jahr 1981,1992 und 2008/09 ist eine vollkommene Vergleichbarkeit der Daten nicht möglich. Die größten Unterschiede werden hier angeführt und im nächsten Kapitel näher erläutert.

- □ Bei der Erhebung 1981 wurden Personen ab 19 Jahren befragt, während es in den Erhebungen 1992 und 2008/09 Personen ab 10 Jahren waren.
- □ Ein weiterer Unterschied betrifft das Erhebungsdesign: In der Studie 1981 wurde retrospektiv mit einer Erhebungsperson ein Interview über den vorherigen Tag geführt. Die Codierung der Angaben wurde 1981 von den InterviewerInnen vorgenommen, und im Zweifelsfall entschied der Interviewer. Bei der Erhebung 1992 und 2008/09 gaben die befragten Personen in ihren eigenen Worten ihre Tätigkeiten im Tagebuchblatt an, die darauffolgende Codierung der Tätigkeiten wurde vom damaligen Österreichischen Statistischen Zentralamt bzw. der heutigen Bundesanstalt Statistik Österreich im nachhinein durchgeführt.
- Eine weitere Besonderheit liegt in der Umstellung bei der Zuordnung der T\u00e4tigkeitscodes. So sind neue T\u00e4tigkeiten im Laufe der Jahre dazugekommen, und andere T\u00e4tigkeiten wurden in andere \u00dcbergruppen zugeordnet. Die Zeitverwendungserhebung wurde von Ende M\u00e4rz 2008 bis April 2009 durchgef\u00fchrt und orientierte sich an den HETUS-Guidelines (Harmonsied European Time Use Survey) von EUROSTAT. Die Studie fand auf freiwilliger Basis statt.
- □ Der Zeitpunkt und die Dauer der Untersuchung variieren ebenfalls zwischen den drei Studien. So erfolgten 2008/09 über das ganze Jahr Erhebungen, während im Jahr 1981 nur im September befragt wurde und 1992 nur März und September als Datengrundlage dienten. Wie von EUROSTAT empfohlen deckte die Befragung 2008/09 ein Jahr, also fortlaufende 12 Monate bzw. 365 Tage ab. So können sich unter anderem saisonale Effekte, die z. B. bei der durchschnittlichen Dauer der unterschiedlichen Tätigkeiten über das Jahr entstehen, besser beobachtet werden.

10.2 Erhebungsmethode 1981 und 1992

Im September 1981 wurde die erste Zeitverwendungserhebung, auch "Tagesablauferhebung 1981" genannt, im Rahmen des Mikrozensus als Sonderprogramm in Österreich durchgeführt. Personen ab 19 Jahren sollten in einem Interview angeben, welche Tätigkeiten sie am Vortag ausübten. Es war die Aufgabe der Erhebungsperson, sowohl Beginnzeiten als auch die Kennzahlen der Tätigkeiten in einen Beleg einzutragen. Aufgrund der großen Herausforderung,

diese Fragestellung so genau wie möglich zu erfassen wurde 1981 darauf verzichtet, noch weiterer Nebentätigkeiten oder andere Details, wie z. B. mit wem die Tätigkeit ausgeübt wurde, zu erfassen. Dieses Vorgehen verlangte von den InterviewerInnen ein hohes Maß an Auffassungsgabe, um die Nennung der Tätigkeit gleich in das richtige Kategorienschema zu übertragen. Die Erfahrung zeigte, dass in selbst auszufüllenden Tagebüchern wesentlich mehr Tätigkeiten angegeben werden, als in Interviews, die den Vortag betreffen. Die Angaben in Tagebüchern sind wesentlich genauer und durch die Zeitskala ist es leichter, sich auch an kürzer andauernde Aktivitäten zu erinnern. Internationale Empfehlungen und Erfahrungen machten es notwendig, das Erhebungsverfahren von 1981 zu modifizieren. Dabei wurde eine Probeerhebung im September 1990 in den Bundesländern Burgenland, Tirol, Wien durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Studie zeigten, dass das selbst auszufüllende Tagebuch sich als geeignete Erhebungsmethode herausstellte.

Im Jahr 1992 wurde so ein Tagebuch zur Erhebung der Daten verwendet. Dies ermöglichte, dass im Tagebuch Haupt- und Nebentätigkeiten eingetragen werden konnten. Die Erhebung fand im März und September 1992 bei jeweils der Hälfte, der in der Stichprobe erfassten Privathaushalte statt. Die befragten Personen wurden gebeten, einen Tag lang sowohl Haupttätigkeiten als auch Nebentätigkeiten im Tagebuch mitzuschreiben.

10.3 Erhebung 2008/09

Die Zeitverwendungserhebung wurde im Rahmen der Mikrozensus-Befragung durchgeführt. Es wurden alle im Haushalt lebenden Personen ab 10 Jahren ersucht einen Tag lang, wie schon in der Erhebung 1992, ein Tagebuch zu führen. Der Zeitraum der Erhebung erstreckte sich von Ende März 2008 bis April 2009. Das Tagebuchblatt konnte analog zur Studie 1992 von den Personen selbst ausgefüllt werden, oder wenn diese ablehnten oder dazu aus anderen Gründen nicht in der Lage waren (z. B. ältere Personen, kranke Personen), aber grundsätzlich eine Bereitschaft zur Auskunft vorhanden war, von der Erhebungsperson oder einem anderen Haushaltsmitglied ausgefüllt werden.

10.3.1 Das Tagebuchblatt

Neben den Informationen aus der Mikrozensus-Befragung wurden noch folgende Merkmale aus den Tagebüchern erhoben:

- Tagesdatum, auf das sich das Tagebuch bezieht
- Selbsteinschätzung der RespondentInnen, ob dies ein gewöhnlicher oder ein außergewöhnlicher Tag war
- Wenn es ein außergewöhnlicher Tag war, der Grund dafür: freier Tag, krank, verreist, andere Gründe
- Selbsteintragung, Fremdeintragung (Interviewerln oder anderes Haushaltsmitglied)
- Wann wurde das Tagebuch ausgefüllt (am selben Tag, am Ende des Tages, einen oder mehrere Tage später)
- Haupttätigkeit (Beschreibung in eigenen Worten)

- Anwesenheit bei T\u00e4tigkeiten von: alleine, mit Partner, Kind unter 10 Jahre, sonstiges Haushaltsmitglied, sonstige bekannte Person
- Ort, an dem die T\u00e4tigkeit ausge\u00fcbt wurde (zu Hause, nicht zu Hause)
- Möglichkeit anzugeben, ob die Tätigkeit für einen anderen Haushalt auch ausgeübt wurde
- Nebentätigkeit Angabe einer Tätigkeit, die mit der Haupttätigkeit gleichzeitig ausgeführt wurde, z. B. Radio hören (auch in eigenen Worten angeführt)

Die Haupt- und Nebentätigkeiten wurden in Spalten mit einem 15-Minunten-Intervall handschriftlich von den Befragten bzw. falls dies nicht möglich war von Angehörigen bzw. den Interviewerlnnen eingetragen. Ab 23:30 bis 4:00 Uhr morgens am nächsten Tag wurden Tätigkeiten im 30-Minuten-Intervall erfasst. Die Codierung der Tätigkeiten erfolgte aus einer systematischen Liste, die sich an die HETUS-Guidelines von und an den Erhebungen 1981 und 1992 orientierte, mit einer Auswahl von 314 Tätigkeitscodes.

10.3.2 Zusammenfassung der Tätigkeiten

Die Tätigkeiten sind in den Tabellen in 7 Hauptgruppen zusammengefasst und beinhalten folgende genauere Aktivitäten:

- 1. *Persönliche Tätigkeiten:* Schlafen; Nickerchen; Entspannen; Essen; Körperpflege; Persönliche medizinische Versorgung und Wellness zu Hause; Wege Persönliches;
- 2. *Beruf*: Haupterwerbstätigkeit; Mittagspause; Sonstige Pausen; Nebenerwerbstätigkeit, Sonstige berufliche Tätigkeiten, Wege Erwerbstätigkeit;
- 3. Schule, Weiterbildung: Unterricht, Vorlesung; Unterrichtspausen; Lernen, Unterrichtsvorbereitung; Berufliche Weiterbildung; Sonstige Weiterbildung; Wege Schule, Ausbildung; Wege Weiterbildung;
- 4. Arbeiten für Haushalt und Wohnung: Kochen, Essen zubereiten; Backen, Konservieren; Geschirr waschen, Küchenarbeiten; Aufräumen, Reinigen der Wohnung; Müllentsorgung; Tätigkeiten in Zusammenhang mit Wasser und Heizung; Gehsteig-, Hof-, Terrassenreinigung; Sonstige Tätigkeiten im Haushalt; Wäsche waschen; Wäsche bügeln; Schuhe putzen; Handarbeiten, Instandsetzen von Bekleidung; Gartenarbeiten, Pflanzenpflege; Fütterung und Pflege von Tieren (Haustiere, Nutztiere); Mit dem Hund spazieren gehen; Haus-, Wohnungsbau; Instandhaltungsarbeiten in der Wohnung/im Haus, Reparaturen; Fahrzeugpflege in Eigenarbeit; Einkaufen; Behördenwege, Bank-, Postdienstleistungen; Sonstige Dienstleistungen; Medizinische Dienstleistungen; Dienstleistungen im Körperpflegebereich; Haushaltsplanung und -organisation; Wege Haushaltsmanagement; Wege Einkaufen;
- 5. Soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit: Gespräche im Familienkreis; Telefonieren; Kommunikation mittels Computer; Briefe schreiben, lesen; Gespräche außerhalb des Familienkreises; Besuch bei/von haushaltsfremden Personen; Ausgehen in Lokalen, private Partys, Familienfeste; Körperpflege, medizinische Versorgung des Kindes; Füttern, stillen; Mit dem Kind kuscheln; Betreuung des Kindes; Lernen mit dem Kind; Sprechen mit dem Kind; Vorlesen, Geschichten erzählen; Spielen mit dem Kind, Spielplatzbesuch; Begleitung des Kindes zum Arzt, schulische Aktivitäten und sonstige Erledigungen; Versorgung von kranken, pflegebedürftigen Erwachsenen; Sonstige Versorgung von Erwachsenen; Formelle Freiwilli-

genarbeit; Informelle Hilfe, Freiwilligenarbeit; Teilnahme an Veranstaltungen (religiöse, politische, sonstige); Wege - soziale Kontakte; Wege - Kinderbetreuung; Wege - Betreuung Erwachsener; Wege - Freiwilligenarbeit;

- 6. Freizeitaktivitäten: Kulturelle Aktivitäten; Unterhaltung, öffentliche Festveranstaltungen; Ausflug; Spazieren gehen; Wandern, Laufen; Radfahren (als Sport); Sonstige sportliche Betätigung; Fitness, Gymnastik; Jagen, Fischen, Sammeln in der Natur; Hobbys; Musizieren; Beschäftigung mit dem Computer, technische Hobbys; Spiele; Computerspiele; Zeitungen, Zeitschriften lesen; Bücher lesen; Sonstiges lesen; Fernsehen, DVD schauen; Musik hören; Informationsbeschaffung mittels Computer; Wege Kultur; Wege Sport; Wege Hobbys; Wege Mediennutzung;
- 7. Sonstige Zeit: Sonstige Tätigkeiten; Tagebuch ausfüllen;

10.3.3 Feldarbeit und Aufarbeitung

Die InterviewerInnen wurden von Statistik Austria eingeschult und es kam im Zuge des Erhebungsprozesses zu wechselseitigen Rückmeldungen, die so eine bessere Datenqualität gewährleisteten. Eine große Aufgabe bei der Abwicklung der Zeitverwendungsstudie war die Aufarbeitung der Tagebuchblätter.

In diesem Zusammenhang ist zu betonen, dass eine Zeitverwendungserhebung weit ressourcenintensiver ist als andere Erhebungen. Alle auf dem Tagebuchblatt "in eigenen Worten" beschriebenen Tätigkeiten müssen für weitere Analysen und Auswertungen einheitlich codiert werden. Dabei wurden über 300 Einzelaktivitäten (inkl. Wegzeiten) gesondert erfasst, was eine höhere Genauigkeit in den einzelnen Tätigkeitsbereichen zur Folge hat und somit im Zuge der Analyse und Auswertung detaillierte Aussagen über die Dauer einzelner Tätigkeiten zulässt.

Bevor der Prozess der Aufarbeitung beginnen konnte, bedurfte es einer genauen Einschulung und eines Trainings der MitarbeiterInnen, um auf die Empfehlungen und Richtlinien von EUROSTAT sowie die Grundsätze bei der Codierung hinzuweisen. Die MitarbeiterInnen der STATISTIK AUSTRIA hatten die Aufgabe die handgeschriebenen Tagebücher, die zuvor eingescannt wurden, mittels der Tätigkeitscodeliste in ein für weitere Analysen fähiges Datenformat zu übertragen. Dabei waren Leitgrundsätze für die Codierung zu beachten, die in weiterer Folge eine hohe Qualität der Daten und damit valide Ergebnisse sicherstellten:

Objektivität
Adäquate Zuordnung
Vollständigkeit

Die Aufarbeitung der Tagebücher und Übertragung in die Codeliste verlangte volle Objektivität. Die Tagebuchangaben sollten so angenommen werden, wie sie sind, ohne die Angaben zu interpretieren oder Situationen, die man aus dem eigenen Leben kennt, auf den Fragbogen zu "übertragen". Eine weitere Herausforderung war es, für jede beschriebene Tätigkeit im Tagebuch die passende Zuordnung in der Tätigkeitscodeliste zu finden. Unleserliche Handschriften, sowie kryptische Bezeichnungen wie z. B. "Küche" oder "Garage" waren zu prüfen und auf die richtige Tätigkeit zu vercoden. Ebenso musste auf die Vollständigkeit der Tagebücher geachtet werden.

Lücken im Tagesablauf wurden mit Hilfscodes vervollständigt oder wenn möglich mit Tätigkeiten, die aus Tagebuchblättern der anderen Haushaltsmitglieder herauszulesen waren, ergänzt. Jede Tätigkeit, sowohl Haupt- als auch Nebentätigkeit, musste in das Datenfile übertragen werden. Es wurden regelmäßige Feedback-Runden mit den MitarbeiterInnen der Vercodung abgehalten um spezifische Fragen zu lösen und eine einheitliche Codierung der Tätigkeiten unter allen MitarbeiterInnen zu gewährleisten. Ebenso wurde eine erweiterte Code-Liste erstellt, die im Laufe der Zeit von den MitarbeiterInnen mit Beispielen und näheren Erläuterungen befüllt wurde. Dies ermöglichte eine schnellere und aufeinander abgestimmte Aufarbeitung der Tagebücher.

10.3.4 Erläuterung der Codier-Richtlinien

Eine wichtige Regel der EUROSTAT-Guidelines besagt, dass die Mittagspause eigens ausgewiesen werden soll und damit als eigener Code erfasst wird. Wenn also aus dem Tagesablauf ersichtlich war, dass jemand während seiner Arbeitszeit ein Mittagsessen einnimmt, so wurde als Haupttätigkeit die Mittagspause codiert, und als Nebentätigkeit das Essen. Dies ist bei der weiterführenden Analyse zu beachten (vgl. Kapitel 2.4).

Ebenso verhält es sich mit der Kaffeepause während der Arbeitszeit. War aus dem Tagebuch zu entnehmen, dass während der Arbeitszeit nebenbei Kaffee getrunken wurde, so wurde dies als Nebentätigkeit verzeichnet. Hatte die Person aber eine Kaffeepause eingelegt, also die Arbeitszeit unterbrochen um Kaffee zu trinken, so wurde als Haupttätigkeit eine Pause eingetragen und als Nebentätigkeit das Kaffeetrinken.

Für die Aufarbeitung der Fälle wurde eine enge Definition von Familie gewählt. Dies war notwendig um die Aufarbeitung der Tagebücher und Vercodung der Tätigkeiten einheitlich und klar zu strukturieren. Als Teil der Familie wurden im Tagebuch Nennungen von Kindern (Töchter, Söhne), Eltern, Schwiegereltern, Geschwister und Enkelkinder angesehen, also nicht Onkel, Tante, Cousinen, Cousins. Für die Bestimmung der Partnerin bzw. des Partners wurde die Definition der befragten Personen übernommen. Wurde im Tagebuchblatt Partnerin bzw. Partner angekreuzt, obwohl sonst niemand im Haushalt lebte, wurde bei der Zeitverwendung trotzdem die Angabe mit "Partner/in" vercodet.

Bei der Bestimmung von Kindern muss man zwischen zwei Dimensionen unterscheiden. Für die Codierung der Eintragungen wurde eine Altersgrenze, 15 Jahre alt oder jünger, herangezogen. Diese Altersgrenze ist wichtig für die weitere Interpretation der Daten. So wird bei einem 12-jährigen Kind der Code "mit Kind sprechen" verwendet, bei einem "18-jährigen Kind" der Code "Gespräche – Familie". Für die Dimension "wer war dabei" wurde eine Haushaltsdefinition verwendet. "Kind unter 10 Jahre" wurde nur angekreuzt, wenn es sich um ein Kind handelt, das im selben Haushalt lebt. Waren beispielsweise die Großeltern mit dem Enkelkind unter 10 Jahren unterwegs, diese aber nicht im selben Haushalt leben, dann wurde "sonstige bekannte Person" angekreuzt, aber z. B. der Code "spielen mit Kind".

Kommt Besuch in die Wohnung oder geht die Person auf Besuch, dann wurde für die Zeitspanne des Besuches als Haupttätigkeit der Code "Besuch bei/von haushaltsfremden Personen" gesetzt, und in der Nebentätigkeit die genaue Aktivität (fernsehen, essen, Gespräche, …). Für die Auslegung der Ergebnisse ist zu beachten, dass beispielsweise der Code "Feier mit der Familie" auch noch andere Tätigkeiten wie beispielsweise "Gespräche mit anderen Personen" und "Essen"

impliziert, diese aber nicht extra vercodet wurden, wenn sie nicht als Nebentätigkeit angegeben waren.

In der Zeitverwendungserhebung wurde ein Unterschied zwischen dem Schlafen in der Nacht (=Nachtruhe) oder dem zu Mittag (=Mittagsschlaf, Nickerchen) gemacht. Schichtarbeiter, die in der Nacht arbeiten, und dann während des Tages schlafen, werden aber trotzdem als "Nachtruhe" codiert.

Bei großen Lücken im Tagesablauf wurde zuerst versucht, diese Lücke aus dem Tagesablauf heraus zuzuordnen, falls dies aber nicht möglich war, wurde die Hilfskategorie "Sonstige Zeit" verwendet.

Die Leitlinien zur Codierung sollten eine hohe Qualität der Daten gewährleisten und eine einheitliche Interpretation der Ergebnisse ermöglichen. Durch umfangreiche Kontrollen wurde die Datenqualität verbessert. Es erfolgte eine doppelte Qualitätssicherung, die teils manuell ausgebessert und teils mittels systematischer Programmabfragen durchgeführt wurde. Bei der Analyse der Tagesverläufe wurde klar, dass das Leben in seiner Komplexität jedoch nicht vollkommen in Codes und Kategorien abgebildet werden kann. Dadurch kann es natürlich zu Unschärfen in Teilbereichen kommen. Dennoch wurden die Tätigkeiten der RespondentInnen so detailliert wie möglich in die Tätigkeitsliste übertragen.

10.3.5 Definition wichtiger Merkmale aus dem Mikrozensus

Da die Zeitverwendungserhebung an die Erstbefragung der Mikrozensus-Erhebung⁴ angeschlossen war, konnten wichtige Merkmale der Zeitverwendung mit denen aus der Mikrozensus-Erhebung verknüpft werden. Dabei ist aber zu beachten, dass z. B. Fragen zur Arbeit sich auf die spezifischen Referenzwochen des Mikrozensus beziehen, die Zeitverwendungserhebung aber nicht an die Referenzwoche gekoppelt war. Dies wäre methodisch auch nicht sinnvoll gewesen.

10.3.6 Hochrechnung der Zeitverwendungserhebung

Die Gewichtung der Zeitverwendungsdaten erfolgte in Form einer gebundenen Hochrechnung, die sich an den Personenbeständen des Mikrozensus-Jahresdurchschnitt 2008 in der Untergliederung nach Merkmalen, wie Bundesland, Altersklassen, Geschlecht, Erwerbsstatus, Herkunftsland (Österreich, Ausland), Urbanisierungsgrad der Wohngemeinde sowie Tag und Quartal der Befragung, orientiert.

10.3.7 Auskünfte zur Erhebung

Der Anteil der Selbsteintragungen nach Geschlecht zeigt, dass drei Viertel der weiblichen und zwei Drittel der männlichen Personen ab 10 Jahren die Tagebücher selbst ausgefüllt haben. Die Möglichkeit, das Tagebuch von einer anderen Person aus dem Haushalt ausfüllen zu lassen,

102

⁴ Mikrozensus: kontinuierliche Wohnungs- und Bevölkerungsstichprobenerhebung

wurde von etwas mehr Männern (18,0%) als von Frauen (7,3%) angewendet. Für gleich viel Frauen und Männer hat die Interviewerin bzw. der Interviewer das Tagebuchblatt ausgefüllt (rund 16%).

Insgesamt gestaltet sich die Verteilung der Tagebücher über die Wochentage als sehr ausgewogen. Erwartungsgemäß sind die Tagebücher am Wochenende etwas weniger stark vertreten als jene, die unter der Woche erfasst wurden. Diese Unterschiede wurden bei der Gewichtung angepasst.

Für drei Viertel der Frauen und Männer war der Tag, an dem sie das Tagebuch ausgefüllt haben, ihrer subjektiven Einschätzung nach ein ganz "normaler" Tag und für ein Viertel ein "ungewöhnlicher" Tag. Alle Personen, die die Angabe "ungewöhnlicher Tag" machten, hatten noch die Möglichkeit anzugeben, aus welchem Anlass dies für sie ein besonderer Tag war. Der häufigste Grund für diese Angabe war, dass es für die RespondentInnen ein freier Tag war, gefolgt von persönlichen bzw. anderen Gründen, an dritter Stelle folgte "krank" und an vierter Stelle "verreist".

Übersicht 4 Wer hat das Tagebuchblatt ausgefüllt?

		Tagebuchblatt			
	selbst	ausgefüllt	von		
	ausgefüllt	anderem HH-Mitglied	InterviewerIn		
		Anteile in %			
Insgesamt	72,2	12,1	15,6		
Frauen	76,9	7,3	15,8		
Männer	66,6	18	15,4		

Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendungserhebung (2008/09)

Übersicht 5 An welchem Wochentag wurde das Tagebuchblatt ausgefüllt?

	Ausgefüllte Tagebuchl	Ausgefüllte Tagebuchblätter je Wochentag		
	absolut	in %		
Insgesamt	8.234	100,0		
Montag	1.285	15,6		
Dienstag	1.193	14,5		
Mittwoch	1.290	15,7		
Donnerstag	1.172	14,2		
Freitag	1.256	15,3		
Samstag	978	11,9		
Sonntag	1.060	12,9		

Quelle: Statistik Austria, Zeitverwendungserhebung (2008/09)

Übersicht 6 War das ein "ganz normaler" oder "ungewöhnlicher" Tag?

	Was war das	Was war das für ein Tag?		
	ganz normal	ungewöhnlich		
	Anzah	Anzahl in %		
Insgesamt	74,3	25,7		
Frauen	75,6	24,4		
Männer	72,7	27,3		

 $Quelle: Statistik \ Austria, \ Zeitverwendungserhebung \ (2008/09)$

Übersicht 7 Warum war das ein "ungewöhnlicher" Tag?

	Gründe			
	freier Tag	krank	verreist	anderes
	Anzahl in %			
Insgesamt	74,8	8,4	2,3	14,6
Frauen	74,4	7,5	2,3	15,8
Männer	75,2	9,3	2,4	13,2

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ZEITVERWENDUNGSERHEBUNG (2008/09)

11 Ausblick

"Time-use statistics offer a unique tool for exploring a wide range of policy concerns including social change; division of labour; allocation of time for household work; the estimation of the value of household production; transportation; leisure and recreation; pension plans; and health-care programmes, among others." (UN, Vereinte Nationen).

Wie schon die Vereinten Nationen auf ihrer Homepage deklarieren, erlauben Zeitverwendungsdaten vielfältige Analysen, die über die unterschiedlichsten sozial-politischen Fragen Aufschluss geben.

Die Daten der Zeitverwendung sind somit als Grundlage zu verstehen, die weitere Analysen in vielen Bereichen zulassen. Die Ergebnisse der Auswertungen der Zeitverwendungserhebung lassen sich aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen erklären. So spielen bei der spezifischen Nutzung der Zeit eines jeden Individuums soziale Normen eine genauso bedeutende Rolle, wie z. B. auch strukturellen Bedingungen am Arbeitsmarkt, im Bereich der Kinderbetreuung oder auch im Bildungswesen.

In Hinblick auf die persönliche Zeitnutzung und in Zusammenhang mit etwa dem Freizeitverhalten, dem Bereich Pflege und Freiwilligenarbeit oder die spezielle Nutzung von Verkehrsmitteln wären beispielsweise auch noch weitere aufschlussreiche Auswertungen möglich. Die Daten erlauben eine weiterführende und tiefer gehende geschlechtsspezifische Analyse zu der Verwendung von Zeit bei speziellen sozialen Gruppen. So ist z. B. eine Gegenüberstellung der Daten zum Ausmaß der Freizeit und anderen Datenquellen möglich. Die Ergebnisse der Zeitverwendungserhebung sind auch für wirtschaftspolitische Fragestellungen ebenso von Interesse. Sie ermöglichen eine Schätzung über den Wert der Haushaltsproduktion, also unbezahlte Leistungen, die von privaten Haushalten für die eigene und/oder die andere Familie erbracht werden.

Für spätere Zeitverwendungserhebungen kann überlegt werden, noch weitere Empfehlungen der HETUS-Guidelines (Harmonised European Time Use Survey) aufzunehmen. So werden die befragten Personen gebeten, für drei Tage der Woche ein Tagebuchblatt auszufüllen. Damit hat man noch mehr Material zur Zeitverwendung einer einzelnen Person. Weiters wurde von IATUR (International Association for Time Use Research) die Empfehlung ausgegeben bei folgenden Zeitverwendungserhebungen den Body-Mass-Index (BMI), sowie weitere ergänzende Fragen zur Lebenssituation, mitzuerheben. Diese Information in Verbindung mit den Daten der Zeitverwendungserhebung lässt natürlich weitere interessante Analysen und Rückschlüsse auf Zusammenhänge zwischen der Lebensweise und der Zeitverwendung zu.

12 Lesehilfe für die Tabellen

Zur besseren Verständlichkeit und Lesbarkeit der Tabellen werden nochmals wichtige Begrifflichkeiten erläutert. Bei den Tabellen sind Rundungsdifferenzen zu berücksichtigen.

- ☐ Haupttätigkeiten, Nebentätigkeiten: Es wurde grundsätzlich zwischen Haupttätigkeiten und Nebentätigkeiten unterschieden. Aus methodischen Gründen werden Haupttätigkeiten nicht gemeinsam mit den Nebentätigkeiten analysiert. Aktivitäten, die nebenbei, also neben der Haupttätigkeit ausgeübt wurden, werden in diesem Bericht als "Nebentätigkeiten" bezeichnet und gesondert ausgewertet. "Alle": auch als durchschnittliche Zeit pro Tag zu verstehen. Die durchschnittliche Zeit summiert den Zeitaufwand für alle Haupttätigkeiten der RespondentInnen auf und wird durch die Anzahl aller Personen dividiert. Die Zahl gibt damit den Durchschnitt über "alle" Personen wieder, auch wenn diese Personen die Tätigkeit nicht ausgeführt haben. ☐ *Anteil:* Jene Personen, die die entsprechende Tätigkeit ausgeübt haben. "Ausübende": auch als durchschnittliche Zeit pro Tag der Ausübenden zu verstehen. Hierbei wird die durchschnittliche Zeit der Haupttätigkeiten nur von jenen Personen berechnet, die diese Tätigkeit auch wirklich ausgeübt haben. ☐ Wochentage: Die Auswertungen beziehen sich auf drei Auswertungsschemata: ▶ Montag – Sonntag Montag – Freitag Samstag – Sonntag Zusammengefasste Haupttätigkeiten: Die Tabellen, die nur die zusammengefassten Haupttä-
- zu verstehen.

 Ausgewählte Tätigkeiten: Hier werden einzelne ausgewählte Kategorien ausgewählt und vorrangig nach Geschlecht ausgewertet.

tigkeiten nach Übergruppen behandeln, sind immer inklusive der zugeordneten Wegezeiten

13 Abkürzungsverzeichnis

BMI Body-Mass-Index

HETUS Harmonised European Time Use Survey

IATUR International Association for Time Use Research

MZ Mikrozensus

Literaturverzeichnis

- EUROSTAT (Hrsg.) (2009): *Harmonised European time use surveys; 2008 guidelines*. Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities.
- EUROSTAT (Hrsg.) (2004): *How Europeans spend their time; Everyday life of women and men.* Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities.
- FRANZ, Alfred und Mitarbeiter (1996): Familienarbeit und "Frauen-BIP". Statistische Nachrichten (1/1996), S.40-45.
- GROSS, Inge (1995): Erhebung über die Zeitverwendung 1981 und 1992. Statistische Nachrichten (2/1995), S. 116-121.
- GROSS, Inge (1995): Erhebung über die Zeitverwendung 1981 und 1992. Statistische Nachrichten (3/1995), S. 205-208.
- GROSS, Inge (1995): Zeitverwendungserhebung 1992: Grundsätzliches zum Auswertungs- und Publikationsprogramm. Statistische Nachrichten (8/1995), S.595-600.
- GROSS, Inge (1995): Söhne und Töchter wofür verwnden sie Ihre Zeit? Statistische Nachrichten (9/1995), S.673-675.
- GROSS, Inge (1996): Tagesablauf 1981 und 1992. Statistische Nachrichten (2/1996), S.93-103.
- ÖSTERREICHISCHEN STATISTISCHEN ZENTRALAMT (Hrsg.) (1984): Tagesablauf; Ergebnisse des Mikrozensus September 1981 (Heft 707). Wien: Österreichische Staatsdruckerei.
- ÖSTERREICHISCHEN STATISTISCHEN ZENTRALAMT (Hrsg.) (1995): Zeitverwendung 1992/1981 (Heft 1.171). Wien: Österreichische Staatsdruckerei.
- ÖSTERREICHISCHEN STATISTISCHEN ZENTRALAMT (Hrsg.) (1996): *Tagesablauf Rund um die Uhr; Vergleich* 1992/1981 (Heft 1.215). Wien: Österreichische Staatsdruckerei.
- POMEZNY, Waltraud (1995): Zeitverwendung 1981 und 1992:Soziale Stellung (1.Teil). Statistische Nachrichten (4/1995), S. 296-304.
- POMEZNY, Waltraud (1995): Zeitverwendung 1981 und 1992: Alter (1.Teil). Statistische Nachrichten (4/1995), S. 305-313.
- POMEZNY, Waltraud; WIEDENHOFER, Beatrix (1995): Zeitverwendung 1981 und 1992:Soziale Stellung und Alter (Schluß). *Statistische Nachrichten* (5/1995), S. 366-370.
- POMEZNY, Waltraud (1995): Zeitverwendung 1981 und 1992: Berufliche Qualifikation, Familienstand und Gemeinetyp. *Statistische Nachrichten* (6/1995), S. 461-464.
- POMEZNY, Waltraud (1995): Zeitverwendung nach Bundesländern. Statistische Nachrichten (12/1995), S.930-935.
- POMEZNY, Waltraud (1996): Zeitverwendung von Erwerbstätigen. Statistische Nachrichten (1/1996), S.34-39.
- Pomezny, Waltraud (1996): Tagesablauf 1981 und 1992: Hausarbeit. Statistische Nachrichten (5/1996), S.385-393.
- POMEZNY, Waltraud (1996): Tagesablauf 1981 und 1992: Berufsarbeit. Statistische Nachrichten (6/1996), S.456-464.
- POMEZNY, Waltraud (1996): Tagesablauf 1981 und 1992: Freizeitaktivitäten im Wandel. *Statistische Nachrichten* (9/1996), S.695-705.
- SIMHANDL, Gerhard (1982): Tagesablauf. Statistische Nachrichten (37. Jahrgang 1982 Heft 9), S.487-493.
- SIMHANDL, Gerhard (1982): Tagesablauf nach Altersgruppen. *Statistische Nachrichten* (37. Jahrgang 1982 Heft 10), S.561-567.
- SIMHANDL, Gerhard (1982): Tagesablauf: Teilnahme am Erwerbsleben, Berufsschicht. Statistische Nachrichten (37. Jahrgang 1982 Heft 12), S.684-690.

- SIMHANDL, Gerhard (1983): Tagesablauf: Ausgewählte Familienformen. *Statistische Nachrichten* (38. Jahrgang 1983 Heft 2), S.96-99.
- SIMHANDL, Gerhard (1983): Tätigkeiten zu bestimmten Tageszeiten . *Statistische Nachrichten* (38. Jahrgang 1983 Heft 2), S.100-104.
- SIMHANDL, Gerhard (1983): Berufsarbeit im Tagesablauf. Statistische Nachrichten (38. Jahrgang 1983 Heft 3), S.151-152.
- SIMHANDL, Gerhard (1983): Haushaltsarbeit im Tagesablauf. *Statistische Nachrichten* (38. Jahrgang 1983 Heft 4), S.205-206.
- SIMHANDL, Gerhard (1983): Soziale Kontakte im Tagesablauf. *Statistische Nachrichten* (38. Jahrgang 1983 Heft 5), S.274-76.
- VOCELKA-ZEIDLER, Sylvia; PICHLER, Brigitte (1983): Stress im Beruf, Haushalt und Familie. *Statistische Nachrichten* 38. Jahrgang 1983 Heft 5), S.276-281.
- WIEDENHOFER, Beatrix (1995): Zeitverwendung: Arbeitsteilung von Ehepartnern mit Kindern unter 15 Jahren. *Statistische Nachrichten* (8/1995), S.601-608.
- WIEDENHOFER, Beatrix (1995): Unterschiedliches Lebensalter unterschiedliche Zeitmuster. *Statistische Nachrichten* (11/1995), S. 835-838.
- WIEDENHOFER, Beatrix (1996): Lebenslanges Lernen? Statistische Nachrichten (4/1996), S. 273-277.

Internet-Quellen:

UNITED NATIONS: Allocation of time and time use, abrufbar unter: http://unstats.un.org/unsd/demographic/sconcerns/tuse/ (20.10.2009).